Erscheint werktagsfrüh. — Bezugspreis halbmonatlich 95 Pfg., zuzügl. 25 Pfg. Bestellgeld; monatlich 1.80 Mk., zuzügl. 30 Pfg. Bestellgeld. Postbezug Mk. 2.10 zuzügl. Bestellgeld. Bilderbeilage „Heimat und Welt" 10 bezw. 20 Pfg. Kosten. Unfallunterstützung laut Bedingungen. Verlag u. Schriftleitung Bochum, Mühlenstraße 12—14. Chefredakteur Joseph M. Hasler. Verantwortlich für Politik: Dr. A. Niggemann. Für Kommunalpolitik und den lokalen Teil: P. Schiffers, sämtlich in Bochum. Für Wirtschaft, Handel u. Sport: A. H. Landsleid für Provinz u. Allgem.: K. Dörremann; Anzeigenltg.: Jos. Blum, sämtl. in Bochum. Sprechstd. der Schriftleitung v. 11—13 Uhr. Tel. SN 647 66. Berliner Vertretung Chefredakteure J. V. Kreuß und Dr. Fortmann.

Westfälische Volks-Zeitung

Anzeigenpreise: Für 1 mm Höhe u. 22 mm Breite im Anzeigenteil 10 Pfg. Gesamtauflage mit Nebenausgaben Hattingen, Wattenscheid u. Steele 10 Pfg. — für 1 mm Höhe u. 75 mm Breite im Reklameteil 30 Pfg. und 70 Pfg. — Familien-, Kleinanzeigen Gesamtauflage, Bochum und Wattenscheid — oder Hattingen — oder Steele. Jede Nachlaßbewilligung wird hinfällig bei Zwangsüberschreitung, zwangsweiser Betreibung durch Klage oder im Konkursfalle. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr gegeben. Schluß der Anzeigen-Annahme nachm. 4 Uhr. Bei Streik, höherer Gewalt usw. hat der Leser keinen Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung. Druck und Verlag: Schürmann & Klagges, Bochum, Mühlenstr. 12. Postscheck.: Dortmund 6146. Ruf SN 647 66

Bochumer Volkszeitung — Fortes in fide! — Bochumer Stadtanzeiger

Zentralorgan für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

62. Jahrgang — Vereinigt mit: Volkszeitung für Ennepe-Ruhr • Wattenscheider Morgenzeitung • Steeler Zeitung — 62. Jahrgang

Nr. 6 | Montag, den 9. Januar (Marialis) | 1933

Neue Zuspitzung im Ostasienkonflikt.

Die Japaner lehnen englische Vermittlung ab. — Die Nanking-Regierung beschließt Widerstand.

Wird China sich aufraffen?

„Sofortiges Vorgehen gegen die Japaner?"

Die Generäle appellieren an die Regierung.

zu Nanking, 7. Jan. (Funkspr.) Unter dem Vorsitz Tschiangkaischeks fand eine Kabinettssitzung statt. Das Kabinett billigte sowohl die bisherigen Maßnahmen und das Verhalten Tschanghsueliangs und beschloß, einen Aufruf an das Volk zu richten, mit allen Kräften den Feldzug gegen Japan zu unterstützen. Die Regierung hofft, daß der Völkerbund noch im letzten Augenblick eingreifen und Japan zur Aenderung seiner Politik gegenüber China zwingen werde. Die chinesische Zentralregierung hat zahlreiche Telegramme von chinesischen Generälen und Befehlshabern aus ganz China erhalten, die ein sofortiges Vorgehen gegen die Japaner fordern. Unter ihnen befindet sich der Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen während der Kämpfe um Schanghai, General Tsai-ting-kai. Die chinesischen Führer erklären, daß sich das chinesische Volk angesichts der wachsenden japanischen Herausforderungen nicht mehr zurückhalten lasse.

Wie Reuter aus Schanhaikwan meldet, meinen die dortigen unterrichteten Ausländerkreise, es sei sehr gut möglich, daß die Feindseligkeiten

sich bald in einem größeren Umfange über Nordchina ausbreiten werden.

Die japanischen Kräfte um Schanhaikwan werden auf mindestens 6000 geschätzt. Die Chinesen entsenden mit großer Eile Verstärkungen nach Tschinwangtau; sie sind entschlossen, den Japanern Widerstand zu leisten, während die Japaner selbst drohen, ihre Operationen zu erweitern, falls die Bewegungen der chinesischen Truppen nicht aufhören. Die Lage wird von den britischen amtlichen Kreisen in Tschinwangtau als beunruhigend empfunden, und ein britisches Regiment in Schanghai hält sich in Bereitschaft, nach Tschinwangtau abzufahren, um dort die britischen Interessen zu schützen. Die Nankinger Regierung erhält täglich unzählige Telegramme aus den verschiedensten Kreisen und von militärischen Befehlshabern aus ganz China, die um Anweisungen bitten,

gegen die Japaner nach Nordchina zu marschieren.

Ein sehr einflußreicher chinesischer Führer erklärte einem Vertreter der Agentur Reuter, die Chinesen seien einmütig entschlossen, die Provinz Jehol zu verteidigen. Es sei jetzt unmöglich geworden, den Zorn des Volkes vor den wachsenden Herausforderungen der Japaner zu bändigen. Jede Hoffnung, der Völkerbund könne für China etwas Positives leisten, sei in Wirklichkeit aufgegeben worden. Es herrscht in Nanking große Feindseligkeit gegen die Japaner, dort sind die wildesten Gerüchte im Umlauf.

Englische Vermittlung abgelehnt.

Tokio besteht auf seinen Forderungen.

TU. Tokio, 8. Januar. (Funkspruch.) Halbamtlich wird gemeldet, daß der Chef der japanischen Armee, Nakamura, den Vorschlag des Chefs der britischen Flotte in China, Admiral Kelly, nach dem die britische Regierung bereit sei, die Vermittlung zur Beilegung des Konflikts bei Schanhaikwan zwischen Japan und China zu übernehmen, abgelehnt habe. Im Auftrage der japanischen Regierung teilte Nakamura mit, daß die japanische Regierung gezwungen sei, diesen britischen Vorschlag abzulehnen und schlug dem britischen Admiral vor, sich mit seinem Vermittlungsangebot an die chinesischen Behörden zu wenden. Die japanische Regierung besteht noch immer darauf, daß die von japanischer Seite gestellten Forderungen von China erfüllt werden müssen, sonst hätten Verhandlungen gar keinen Zweck.

Was gibt es heute Neues?

Papen wird heute dem Reichskanzler über seine Aussprache mit Hitler Bericht erstatten.

*

Die Nanking-Regierung hat schärfsten Widerstand gegen die weitervorrückenden Japaner beschlossen.

*

Mit dem englischen Fischdampfer „Endon", der nach einem Zusammenstoß gesunken ist, sind zwölf Mann der Besatzung untergegangen.

*

In Indien sind auf einem Schießplatz fünf Polizisten von wildgewordenen Elefanten niedergetrampelt worden.

Papen besucht Schleicher.

Berlin, 8. Januar. (Drahtb.) Der frühere Reichskanzler Papen wird im Laufe des Montags seinen Amtsnachfolger Schleicher besuchen und ihm den bereits angekündigten Bericht über sein Kölner Gespräch mit Hitler erstatten. Angesichts der mannigfachen Gespräche, die zur Zeit zwischen maßgeblichen Politikern geführt werden, ist es nicht verwunderlich, daß jetzt auch von neuem das Gerücht auftaucht, Hitler werde demnächst auch mit Reichskanzler Schleicher eine Unterredung haben. Bisher liegt jedoch noch keinerlei Bestätigung für dieses Gerücht vor.

Die Durchführung der Arbeitsbeschaffung.

Die Gewährung der Darlehen.

Die Durchführungsverordnung zum Sofortprogramm.

Aufgrund der §§ 2 und 6 der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsbeschaffung und der ländlichen Siedlung vom 15. Dezember 1932 wird hiermit verordnet:

I.

Allgemeine Grundsätze.

§ 1.

Für Arbeiten im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms kann Trägern der Arbeit auf ihren Antrag von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten oder der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ein Darlehn gewährt werden.

§ 2.

Träger der Arbeit können nur Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechtes sowie gemischtwirtschaftliche Unternehmen sein

§ 3.

Die Arbeiten müssen:

1. **für die Volkswirtschaft wertvoll sein,**
2. **möglichst im Laufe des Jahres 1933 beendet werden,**
3. **sich vorwiegend auf Instandsetzung, Verbesserung und Vollendung vorhandener Anlagen oder auf die Förderung der Bodenkultur erstrecken,**
4. **die durch den Kapitalaufwand entstehenden Zukunftslasten rechtfertigen.**

Es muß sich demnach insbesondere um Arbeiten handeln,

die aus Mangel an Geldmitteln bisher nicht ausgeführt werden konnten und auch in absehbarer Zeit aus Haushaltsmitteln voraussichtlich nicht ausgeführt werden können.

Es muß festgestellt werden, daß der Träger der Arbeit nicht aus eigener finanzieller Leistungsfähigkeit insbesondere nach Prüfung seiner Steuer- und sonstigen Einnahmequellen in der Lage ist, die Arbeiten zu finanzieren. Ist er hierzu teilweise imstande, so kann ihm für den Rest ein entsprechendes Darlehn gewährt werden.

§ 4.

Bei gleichwertigen Arbeiten sind Bezirke mit besonders großer Arbeitslosigkeit bevorzugt zu berücksichtigen.

§ 5.

Die Gewährung des Darlehns

erfolgt unter folgenden Voraussetzungen:

1. Der Träger muß nach der voraussichtlichen Entwicklung von Wirtschaft und Finanzen in der Lage sein, die aus der Darlehnssumme und der Ausführung der Arbeit entstehende zukünftige Belastung zu tragen;
2. Das Darlehn darf nur für die Arbeiten verwendet werden, für die es bewilligt ist;
3. Die Arbeiten müssen den technischen Anforderungen genügen;
4. Die Vergebung der Arbeiten an Unternehmer ist der Ausführung in eigener Regie grundsätzlich vorzuziehen. Die Arbeiten sollen

möglichst nicht freihändig vergeben, sondern ausgeschrieben werden.

Die Vergebung und Ausschreibung hat in der Regel auf der Grundlage der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) zu erfolgen. Bei der Vergebung der Aufträge hat der Träger die mittleren und kleineren Betriebe ausreichend zu berücksichtigen. Dabei können, soweit erforderlich, mehrere Unternehmer zusammengefaßt werden.

Generalunternehmer sind grundsätzlich auszuschalten,

soweit das nicht möglich ist, sind auch sie zu verpflichten, die Auftragssumme auf möglichst viel mittlere und kleinere Betriebe zu verteilen.

5. Der Gewinn des Unternehmers ist auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken. Solange an Unternehmer Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern (Verordnung des Reichspräsidenten zur Belebung der Wirtschaft vom 4. 9. 31, erster Teil, Kapitel 1, zweiter Abschnitt, Reichsgesetzblatt I, Seite 426) zugeteilt werden, ist diese Zuteilung bei der Preisgestaltung zu berücksichtigen.
6. Alle Arbeiten sind, soweit dadurch keine wesentliche Verteuerung eintritt, durch menschliche Arbeitskraft auszuführen.
7. Außerdeutsche Baustoffe dürfen nur dann verwendet werden, wenn geeignete inländische Baustoffe nicht vorhanden sind.
8. Bei Ausführung der Arbeiten

müssen im weitesten Umfange Arbeitslose eingestellt werden.

Es muß sich um inländische Arbeitslose handeln, die durch die Arbeitsämter vermittelt sind. Vornehmlich sind langfristige Erwerbslose, vor allem kinderreiche und Familienernährer zu berücksichtigen. Erwerbslose die in andere, insbesondere in landwirtschaftliche Arbeit vermittelt werden können, sind nicht zuzuweisen. Der Träger hat sich möglichst frühzeitig mit den Arbeitsämtern in Verbindung zu setzen.

9. Die Arbeitnehmer sind bei den Arbeiten

unter den Bedingungen des freien Arbeitsvertrages zu beschäftigen.

Die Arbeitszeit soll 40 Stunden wöchentlich nicht überschreiten.

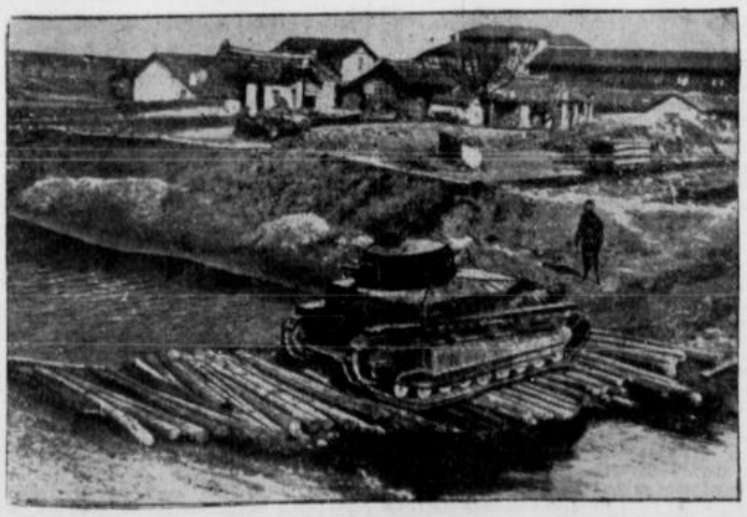
10. Die Aufträge dürfen nicht dazu führen, daß ein Mangel an Arbeitskräften innerhalb eines Bezirkes oder eines Erwerbszweiges entsteht.

II.

Darlehnsbedingungen.

§ 6.

Die Laufzeit eines Darlehns soll der voraussichtlichen Lebensdauer der Arbeit angepaßt werden, jedoch 25 Jahre nicht überschreiten. Die Laufzeit beginnt für den Darlehnsnehmer am 1. Juli 1935. Ausnahmsweise kann der Ausschuß der Reichsregierung (vergleiche § 2 zweiter Absatz



Japanischer Tank wird über einen Fluß an der mandschurisch-chinesischen Grenze gesetzt. Bei jedem Passieren eines Baches oder Flusses entstehen für die Besatzung eines solchen Ungetüms die größten Schwierigkeiten, da in der waldarmen Gegend Holz für Notbrücken oder Flöße nur schwer aufzutreiben ist. Die Japaner ziehen auch in diesen Krieg mit den modernsten Waffen, aber beim Zustand der chinesischen Straßen ist es nicht immer leicht, diese Waffen auch zur Anwendung zu bringen.

Ziffer 2 der Verordnung vom 15. Dezember 1932, Reichsgesetzblatt I, Seite 543) den Beginn der Laufzeit um ein weiteres Jahr hinausschieben. Die Zahlungen sind von dem Darlehnsnehmer in gleichen Halbjahresraten (Renten) nachträglich zu leisten. Bei einer Tilgungszeit von 20 Jahren sind 6 v. H. des ursprünglichen Darlehnsbetrages für das Jahr als Rente zu zahlen. Bei längerer oder kürzerer Tilgungszeit tritt eine entsprechende Verminderung oder Erhöhung der Rente ein. Die übrigen Lasten aus der Darlehnsgewährung trägt das Reich.

§ 7.

Für Anlagen, die Nutzungen in wirtschaftlich angemessener Höhe ermöglichen, hat der Darlehnsnehmer anstelle der in § 6 genannten Rente

die vollen Zins- und Tilgungslasten zu tragen.

Dies gilt insbesondere für die gemischt-wirtschaftlichen Unternehmungen. Weist der Darlehnsnehmer nach, daß der Ertrag der Anlage die normalen Zins- und Tilgungslasten nicht rechtfertigt, so kann eine andere Regelung des Zinsendienstes erfolgen. Die Laufzeit des Darlehns beginnt für den Darlehnsnehmer mit Fertigstellung der Anlage, spätestens am 1. April 1934. Bis zu diesem Zeitpunkt kann das Reich die Kosten der Finanzierung übernehmen.

§ 8.

Die Darlehen sind, soweit erforderlich, in geeigneter Weise sicherzustellen.

III.

Verfahren.

§ 9.

Die Darlehnsanträge sind von den Trägern der Arbeit an den Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung zu richten. Sie sind einzureichen:

1. von dem Reich, den Ländern und der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung,
2. im übrigen bei der zuständigen obersten Landesbehörde oder der von ihr im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung bestimmten Behörde unter gleichzeitiger Uebersendung einer Abschrift an den Präsidenten des Landesarbeitsamtes.

§ 10.

In dem Antrag hat der Träger unter Beifügung der notwendigen Unterlagen

nachzuweisen, daß die Erfordernisse der allgemeinen Grundsätze (I) erfüllt sind.

§ 11.

Die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmte Landesbehörde prüft die Anträge vor (Vorprüfung). Gleichzeitig prüft der Präsident des Landesarbeitsamtes die Anträge und teilt seine Stellungnahme der für die Vorprüfung zuständigen Landesbehörde mit. Diese hat den Antragsteller zu bescheiden, wenn mit dem Präsidenten des Landesarbeitsamtes Uebereinstimmung über die Ablehnung besteht. Die übrigen Anträge werden von der für die Prüfung zuständigen Landesbehörde mit ihrer Stellungnahme und der des Präsidenten des Landesarbeitsamtes unmittelbar dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung übersandt.

Die näheren Anweisungen für die Prüfung der Anträge erläßt der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung.

§ 12.

Der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung leitet die Anträge der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten oder der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zu. Sie entscheiden über die Zuteilung der Darlehen. Dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung steht gegen ablehnende Entscheidungen das Einspruchsrecht zu. Macht er hiervon Gebrauch, so kann er die Entscheidung des Ausschusses der Reichsregierung herbeiführen.

§ 13.

Die Landesregierung kann im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung erforderlichenfalls anordnen, daß der Zahlungsverkehr zwischen dem Darlehnsgeber und dem Träger der Arbeit durch Vermittlung einer von der Landesregierung bestimmten Kasse stattfindet. Soweit Steuerkassen bestimmt werden, darf eine Aufrechnung mit Steuerschulden nicht erfolgen.

Berlin, den 6. Januar 1933.

Die Reichsregierung.

gez. von Schleicher, Reichskanzler.

Die deutsche Delegation für die Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz.

Berlin, 9. Januar. (Drahtb.) Die deutsche Delegation zu der am Montag in Genf beginnenden Tagung des Vorbereitenden Ausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz hat unter Führung von Ministerialdirektor Dr. Posse Berlin verlassen.

Deutscher Sieg bei den Stadtratswahlen in Hultschin.

Troppau, 9. Januar. (Eig. Drahtb.) Bei den Stadtratswahlen in Hultschin wurde der bisherige Bürgermeister Peschel (deutsch-christlich-soziale Partei) wiedergewählt. Von den 12 Stadtratsmandaten erhielten die Deutschen sieben, während sich die Tschechen mit fünf begnügen mußten.

Prinz Alfons von Bayern gestorben

München, 9. Januar. (Drahtb.) Prinz Alfons von Bayern ist am Sonntag um 12,15 Uhr im Alter von 71 Jahren tödlich vom Schlag getroffen worden. Der Prinz war vormittags in der Bogenhausener Kirche, wo er dem Gottesdienste beiwohnte. Als er nach Hause kam und sich umkleiden wollte, wurde er tödlich vom Herzschlag getroffen. Am Vortage besuchte er noch die Gesellschaft „Theruskia", wo er noch eine Rede hielt.

Eine sensationelle Verhaftung.

Wechselfälscher als „Austauschprofessor".

„Professor Normano" entpuppt sich als der verschwundene Bankier Lewin.

Berlin, 8. Jan. (Drahtb.) Eine Verhaftung, wie sie in der internationalen Kriminalgeschichte bisher noch nicht zu verzeichnen war, wird aus Amerika gemeldet. Dort ist an der Harvard-Universität in Cambridge bei Boston (Massachusetts)

der „Professor Normano", der dort seit November vorigen Jahres Vorlesungen über Nationalökonomie hielt, wegen Wechselfälschungen und Unterschlagungen festgenommen worden. Der Professor entpuppte sich als der seit dem Jahre 1929 flüchtige Inhaber eines Berliner Bankhauses Dr. Isaak Lewin, der in Kiew geboren ist und auf bisher noch nicht geklärte Weise es verstanden hatte, sich in den Besitz von gefälschten Papieren zu setzen und damit unter dem Namen „Professor Normano" eine Anstellung an der amerikanischen Universität zu erlangen.

Lewins Vorlesungen waren stets überfüllt. Er wurde aus dem Universitätsgebäude herausgeholt und in das Staatsgefängnis gebracht.

Die ersten Verdächtigungen gegen die Firma Lewins wurden seinerzeit von ausländischen Banken geäußert. Im Januar 1929 erstatteten sie Anzeige, mit der Begründung, daß Lewin für etwa 500 000 RM Wechsel gefälscht habe. Die Untersuchung ergab, daß

die Summe der gefälschten Wechsel eine Höhe von 5 Millionen RM erreichte.

Die Verhaftung Lewins ruft den Zusammenbruch des Berliner Bankhauses Löwenberg & Co. ins Gedächtnis zurück. Am 29. Januar 1929 wurde zum erstenmal die Oeffentlichkeit mit den Riesenbetrügereien bekannt gemacht. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen die neuen Inhaber des früher einmal angesehenen, bereits seit fast 80 Jahren bestehenden Bankhauses Lewin, den Kommanditisten Rappaport und den Prokuristen Montag ein Verfahren wegen Wechselfälschung und Betruges eingeleitet. Alle drei jedoch hatten rechtzeitig von der Entdeckung ihrer Schwindeleien erfahren und

die Flucht in das Ausland im Flugzeug angetreten.

Bis zum letzten Augenblick schenkte man dem Bankhaus Löwenberg selbst noch von seiten der Großbanken das größte Vertrauen. Die Betrügereien bestanden darin, daß man Falsifikate eingehender Wechsel großer Unternehmungen hergestellt und bei anderen Banken lombardiert hatte. Unter den Geschädigten befanden sich auch eine Reihe Berliner Banken sowie holländische Unternehmen. Fünf Monate nach der Flucht wurde seinerzeit aus Rio de Janeiro gemeldet, daß dort Lewin und Rappaport von der Polizei verhaftet worden seien. Die Erledigung des deutschen Auslieferungsgesuches verzögerte sich jedoch, und schließlich stellte sich heraus, daß die Verhafteten zwei harmlose Deutsche waren, die mit der ganzen Angelegenheit überhaupt nichts zu tun hatten.

Vom Pech verfolgt!

Für 76 000 M. Diamanten erschwindelt.

Der Dieb war einen Tag vorher da. – Mißgeschick eines Antwerpener Diamantenhändlers.

Aachen, 8. Januar. (Drahtb.) Wie jetzt bekannt wird, hat sich in den letzten Tagen in Aachen ein Vorfall abgespielt, der infolge der merkwürdigen Begleitumstände einiges Aufsehen erregt. Am Dienstag abend erschien auf dem Aachener Postamt

ein Diamantenhändler aus Antwerpen und verlangte die Auslieferung eines Wertpaketes aus Flensburg, das für ihn eingegangen sein müsse. Der Schalterbeamte mußte ihn aber dahinbelehren, daß die fragliche Wertsendung bereits am Tage vorher von einem Manne abgeholt worden war, der sich mit einem Paß ordnungsmäßig ausgewiesen hatte.

Der Diamantenhändler verlangte nun von der Post Schadenersatz für die fragliche Sendung, die **Diamanten im Werte von 76 000 Mark enthalten** haben sollte. Zur Klärung der Angelegenheit setzte die Post das Betrugskommissariat in Kenntnis, das den Fremden zunächst einmal vorläufig in Haft nahm. Nach zweitägigem Aufenthalt im Untersuchungsgefängnis konnte aber festgestellt werden, daß die Papiere des Belgiers in Ordnung waren und somit

tatsächlich ein Betrüger auf Grund eines gefälschten Passes die Wertsendung erschwindelt haben mußte.

Doch für den richtigen Diamantenhändler hatte die Angelegenheit auch ein unangenehmes Nachspiel. Bei der Durchsuchung seiner Kleidung hatte man nämlich **einige Diamanten gefunden, die ohne Entrichtung des Zolles über die Grenze nach Aachen gebracht worden waren.** Hierfür interessierte sich nun wieder die Zollbehörde, die dem ohnehin vom Pech Verfolgten nicht nur die Zahlung des hinterzogenen Zolls für die bei ihm vorgefundenen Diamanten auferlegte, sondern ihn auch noch mit einer erheblichen Strafe belegte. Die Polizei hat inzwischen alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Betrüger zu ermitteln, der die Wertsendung erschwindelte. Man ist sich auch noch nicht klar darüber, wie der Gauner erfahren haben konnte, daß **ausgerechnet für den Antwerpener Diamantenhändler eine Wertsendung aus Flensburg** bei der Post lagerte und daß dessen Paß bis aufs Haar mit dem des richtigen Antwerpeners übereinstimmte.

„Cal", der ewige Amerikaner.

Wie man Coolidge jenseits des großen Teiches sah.

Was die Amerikaner an ihrem ehemaligen Präsidenten ganz besonders zu schätzen wußten, war seine Ehrlichkeit in allen Dingen und seine Dankbarkeit für geleistete Dienste. Er vergaß keinen, der ihm einmal eine Freundlichkeit erwiesen hatte und machte Gefälligkeiten immer wieder gut.

„Cal" war ein Muster an Sparsamkeit. Aber seine Sparsamkeit war kein Geiz, sondern die Kunst, sich bei gleichem Genuß billiger einzurichten als andere. So wurmte es ihn, daß die schönen großen gelben Couverts, die die Aemter bei ihrer Korrespondenz untereinander benutzten, nach einmaligem Gebrauch fortgeworfen wurden. Darum erließ er den Befehl, daß diese Couverts vorsichtig geöffnet, dann gewendet und wieder benutzt werden sollten. Das geschah in einer Zeit, in der Amerika in einem Wohlstand ohnegleichen lebte.

Der Amerikaner rechnete es seinem Präsidenten hoch an, daß er wie irgendein Bürger mit seiner Frau sehr sparsam lebte und das Haushaltungsgeld auf den Cent genau abrechnen ließ. Er hatte Gefühl für alle Dinge des täglichen Lebens, denn er war als Rechtsanwalt Spezialist für die Eintreibung uneinbringlicher Schulden gewesen. Er wußte, wo das versteckte Geld lag und sein psychologisches Gefühl täuschte sich in solchen Dingen außerordentlich selten.

Eine Anzahl von Anekdoten illustrieren den wortkargen Coolidge.

Coolidge in der Kirche.

Als er an einem Sonntage aus der Kirche zurückkehrte, entspann sich zwischen ihm und seiner Gattin ein Gespräch.

„Wo warst Du, Cal?"

„In der Kirche."

„Worüber sprach der Pfarrer?"

„Sündenfall."

„Und was sagte er?"

„Er war dagegen."

Knapper läßt sich ja nun der Inhalt einer Predigt nicht formulieren. Viele Worte waren dem Präsidenten ein Greuel. Er liebte es überhaupt nicht, zu sprechen, wenn es nicht notwendig war.

Schon „Cals" Vater John war sehr sparsam gewesen. Man erzählte von ihm, daß er einmal den Siebzehnjährigen auf einen Ball geschickt und ihm zu diesem Zweck sogar fünfzig Cent mitgegeben habe.

Man wandte sich an Coolidge senior und fragte ihn nach der Richtigkeit dieser Version.

„Es stimmt alles", sagte der Vater, „bis auf die fünfzig Cent."

Der Amerikaner freut sich über eine Anekdote, die vom Präsidenten handelt und zeigt, daß der Apfel nicht weit vom Stamme fällt.

Coolidges goldenes Zeitalter.

Während der Amtszeit Coolidges gab es in Amerika einen Höhepunkt des Wohlstandes. Der Handel blühte, die Börse brachte Gewinne, und auch der kleine Mann leistete sich sein Auto. Die Gestalt des Präsidenten mit dem etwas verkniffenen Munde paßte nicht ganz in diese Blütezeit, äußerlich wenigstens. Und die Bürde seines Amtes begann ihn zu drücken, so daß er sich nach Ablauf der Amtszeit nicht mehr aufstellen ließ.

Kurz vor seinem Tode traf ihn noch ein schwerer Schlag. Sein Sohn John starb an einer Blutvergiftung, und weder er noch seine Frau konnten diesen Schicksalsschlag ganz verwinden.

Die Beerdigung Coolidges.

zu **Newyork,** 7. Jan. (Funkspr.) In der Kongregationskirche zu Northampton (Massachusetts) fand am Sonnabend eine einfache halbstündige Trauerfeier für den am Donnerstag verstorbenen früheren Präsidenten Coolidge statt. Die Beteiligung der Bevölkerung war ungeheuer stark, so daß umfangreiche Absperrungen erforderlich waren. An der Feier nahmen u. a. Präsident Hoover nebst Gemahlin, die Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps, Abordnungen der Kongreßparteien, zahlreiche Gouverneure der Bundesstaaten sowie persönliche Freunde des Verstorbenen teil. Eine Abteilung Nationalgarde stellte die Ehrenwache. Die Leiche ruhte unter einer Fülle von Blumen in einem schweren Bronzesarg.

Nach der Trauerfeier kehrten Hoover und die übrigen amtlichen Teilnehmer nach Washington zurück. Der Sarg wurde sodann, nur von der Familie und den nächsten Freunden begleitet, mit einem Kraftwagen nach Plymouth (Vermont), der Heimat Coolidges, überführt und dort um 21 Uhr (mEZ) in der Familiengruft nach einem kurzen Gebet neben dem Vater und dem Sohn des Verstorbenen beigesetzt. Die Landstraße war über weite Strecken mit Staatspolizei, Pfadfindern und der umwohnenden Bevölkerung besetzt. Im ganzen Lande wurde der tote Präsident durch Geschützsalut zur Zeit der Beisetzung geehrt.

Politische Wintertagung des Augustinusvereins.

Die politische Wintertagung des Augustinusvereins zur Pflege der katholischen Presse, die am Dreikönigstage in Köln stattfand, vereinte die Mitglieder und Freunde des Vereins aus dem ganzen Reiche in großer Anzahl. U. a. waren Geheimrat Dr. Carl Bachem-Köln, Reichskanzler a. D. Dr. Marx, Reichstagsvizepräsident Esser, Justizrat Moennig, der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumspartei, und Prälat Limberg-Unkel anwesend.

In seiner Eröffnungsansprache widmete der Vorsitzende, Chefredakteur Dr. Hoeber-Köln, den verstorbenen Mitgliedern des Vereins einen ehrenden Nachruf. Ganz besonders gedachte er dabei des verstorbenen Vorsitzenden der Redakteurvereinigung, Chefredakteur Müller, Gladbach-Rheydt, und des verstorbenen Bischofs von Münster Dr. Poggenburg, der den Männern der katholischen Presse allzeit ein treuer Freund war.

In seinem politischen Referat zeichnete der Führer der Badischen Zentrumspartei, Reichstagsabgeordneter Dr. Foehr, Freiburg (Baden) den politischen Weg des Zentrums im Jahre 1933. Nach einer eingehenden Würdigung der außen- und innenpolitischen Arbeiten des früheren Reichskanzlers Dr. Brüning setzte sich Dr. Foehr mit dem Vorwurf, das Zentrum habe gegenüber der Regierung Papen sich von Animosität und unsachlichen Gesichtspunkten leiten lassen, auseinander. Der Redner führte den Nachweis, daß für die Haltung des Zentrums nur staatspolitische Gesichtspunkte maßgebend waren und nicht irgendwelche Verärgerung. Angesichts des drohenden Chaos bezeichnete der Redner es als Aufgabe des Zentrums, sich bei den positiven, konkreten Aufgaben der Staatspolitik einzuschalten. Die vordringlichste Aufgabe sei, die Koalition der Negation (Nationalsozialisten, Kommunisten, Sozialisten) in den Parlamenten innerlich aufzulösen. Das Stellvertretungsgesetz für den Reichspräsidenten sei ein parlamentarischer Erfolg und ein erheblicher Sicherheitsfaktor für die Zukunft. Es gehe jetzt um die Schaffung der Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Wiederaufstieg des deutschen Volkes. Das Problem der politischen Unordnung des Jahres 1933 stehe im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus als Bewegung, nicht so sehr als Partei. Welch eine Sprungbereitschaft der Auffassungen zeigt sich in Deutschland in den Jahren 1914, 1918 und 1933? Ist die Einordnung der Jugend in den neuen Staat nicht ein soziales, pädagogisches und nationales Erziehungsproblem? Der deutsche Katholizismus und die Deutsche Zentrumspartei werden sich auch 1933 orientieren in der Linie, die durch das christliche Sittengesetz geboten ist. Das sozialwirtschaftliche Problem der Arbeitslosigkeit verlange nach der Lösung und nach der Mitarbeit der Zentrumspartei. Nach einem interessanten Rückblick auf die Konkordatsverhandlungen in Baden stellte der Redner unter dem Beifall der Versammlung schar die Notwendigkeit heraus, die deutschen Katholiken zusammenzuhalten auch auf der politischen Ebene. Wohl liege der politische Weg des Jahres 1933 dunkel vor uns, aber die geistige Orientierung und Kielsetzung der Zentrumspartei könne keine andere sein, als sie in den alten Traditionen der Partei als kostbares Erbgut bewahrt sei. Die Versammlung gestaltete sich, besonders auch durch die Aussprache, zu einer einmütigen Vertrauenskundgebung für die Zentrumspartei.

Holländische Jungmädchen huldigen Christus in der Reichshauptstadt.

Berlin, 8. Januar. (Eig. Meldg.) Tausend junge Holländerinnen aus allen Gauen der Niederlande, die der katholischen Mädchenorganisation „De Graal" angehören, waren am Sonnabend abend um 11 Uhr in Berlin eingetroffen und hatten am Sonntag früh an einem Hochamt in der St. Hedwigs-Kathedrale teilgenommen. Anschließend unternahmen sie unter Vorantritt ihrer Fahnen und mit Gesang religiöser Lieder vom Sportpalast aus nach dem Hause der Berliner Organisation „Graal" am Belle-Alliance-Platz einen Propagandamarsch, von Tausenden von Menschen begleitet und begrüßt. In ihren überaus bunten Trachten boten sie ein seltenes malerisches Bild, so daß der Zug überall von zahlreichen Photographen auf die Platte gebannt wurde. Auf einem Balkon des Hauses Belle-Alliance-Platz 4, in dem sich die Büroräume der Organisation befinden, hatten der Bischof von Haarlem, Aengenent, in Vertretung des erkrankten Londoner Kardinals der Weihbischof von Westminster, Myers, sowie der Generalvikar von Berlin, Dr. Steinmann, Platz genommen und ließen die Jungmädchen an sich vorüberziehen. Nachdem sie den Platz einmal umschritten hatten, nahmen sie vor dem Hause Aufstellung und im Sprechchor erschallte in deutscher, englischer und holländischer Sprache ihr Bekenntnis zu Christus.

Gangsters verschanzen sich in einer Kirche.

Paris, 7. Jan. (Eig. Meldung.) Nach einer Havasmeldung aus Buenos Aires drangen **zwölf argentinische Gangsters,** von der Polizei verfolgt, **in eine Kirche** ein, wo sie sich **verbarrikadierten und durch die Fenster auf die Verfolger schossen, die sich vergeblich bemühten, in die zur Festung verwandelte Kirche einzudringen.** Erst mit Hilfe von Tränengas gelang es, fünf der Gangsters zu verhaften. Einer war durch einen Schuß getötet worden, die sechs anderen konnten im allgemeinen Wirrwarr entkommen.

mikrofilm service g. gutt KG

BOCHUMER Mosaik

Das erste Wochenend. Es scheint auf den Winter zuzugehen. Denn das Wochenend, das erste in diesem neuen Jahr, war etwas frisch und vom grau verhangenen Himmel tropfte es in feinen Fäden, wie Nebel sie spinnen. Doch der Industriestädter hat keine Zeit, um sich auf diese nebensächlichen Dinge zu besinnen. Zudem hat Prinz Karneval schon sein Kommen angekündigt. Was soll man da mit der trauerklötigen Naturpinselei, wie sie die Himmelspalette am Wochenend zeigte. Da ist es schon gemütlicher bei dem Prinzen mit der Narrenkappe, der nur lustige Gesichter um sich duldet. Zwar haben wir schon seit dem vorigjährigen Sommer tagtäglich Mummenschanz um uns, wo wir uns auch drehen und stehen, so daß man sich in den Kostümen schon gar nicht mehr auskennt. Aber diese Maskeraden ziehen nicht mehr. Man hat nur noch ein mitleidiges Lächeln für dieses Kinderspiel, dessen Tage wegen des allgemeinen Dalles auch schon gezählt zu sein scheinen, anfonsten man nicht schon die Passanten mit Bettelei en auf der Straße belästigen würde. Deshalb ist es verständlich, daß sich der lachhungrige Bürger schon lieber den Darbietungen zuwendet, mit denen die hiesigen Vergnügungsstätten die Karnevalszeit eingeleitet haben. So wartete das Zentral-Café mit dem ersten karnevalistischen Abend auf, die Plaza mit einem fabelhaften Weltstadt-Programm, Konzerthaus Schlüter mit Konzert und Tanz, Restaurant Laarmann mit einem großen Unterhaltungskonzert. Hotel Kaiserhof hat die berühmten ungarischen Elite-Sextetts zu Gast im Parkhaus spielte das 1. Bochumer Mandolinen-Orchester zum Konzert auf und im Schützenhof gab es ein Volks-Symphonie-Konzert, während bei Schlegel der Doppel-Bock losgelassen ist, der das dunkle fünfzige „Merkato"-Bier zum Ausschank bringt. Man muß sagen, daß diese Unternehmen mit ihren ersten Darbietungen des Jahres 1933 einen guten Anfang gemacht haben.

*

Nur einmal im Jahre. Wer heute morgen seine ersten Schritte durch die Hauptstraßen unserer Stadt lenkt, dem werden an allen Ecken große Lettern, grelle Plakate, mächtige Transparente ins Blickfeld springen und mit einemal wird er gewahr, daß die Vorhänge in den Schaufenstern sich gelüftet haben und nun Herrlichkeiten preisgeben, die für die kommenden vierzehn Tage das Tagesgespräch unserer Hausfrauen sein werden. Und wer noch nicht so früh aus den Federn ist, dem werden es die Anzeigen in unserer Zeitung beim Morgenkaffee erzählen, daß die Zeit der Inventur-Ausverkäufe angebrochen ist und sich in den verlockendsten Preisangeboten offerieren. Vierzehn Tage lang werden nun alle anderen Sorgen ad acta gelegt und unsere Hausfrauen werden nur von der einen beseelt sein, wo sie am billigsten ihren Jahresbedarf eindecken und ihre aufgebrauchten Vorräte an Wäsche, Strümpfen, Schuhwerk, Geschirr, Porzellan, Bestecken und sonstigem Hausgerät auffrischen können. Am Wochenend war es wie die Stille vor dem Sturm, der nun heute losbrechen wird. Denn unsere Hausfrauen sind nicht nur liebe Dingerchen, sondern auch gute Rechner, wenigstens viele von ihnen, die wissen, daß Zeit Geld ist und daß diejenige am besten fährt, die zuerst kommt. Und deshalb wird auch schon heute in den Vormittagsstunden der Ansturm auf die Geschäfte einsetzen, um die Creme der Inventur abzuschöpfen. Werden tausend Hände zitternd in weißen und weichen Stoffen wühlen, Strümpfe und Schuhe durcheinander werfen, Kleider, Schürzen, Jäckchen hundertmal ausortieren und was es sonst noch an Billigkeiten gibt. Die Schlacht wird um so erbitterter geführt werden, als noch nie die Preise einen solchen Tiefstand erreicht haben. Denn gerade die derzeitigen Preise — das wissen wir — werden die Massen rebellisch machen und es wird ohne Püffe und blaue Flecken gewiß nicht abgehen. Selbst der Haushalt wird in Mitleidenschaft gezogen werden und dem Haushaltungsvorstand wird in diesen Tagen der Preisstürze nichts anderes übrig bleiben, als sich mit Geduld zu wappnen und auf seine Gemütlichkeit zu verzichten. Will doch so ein richtiger Inventur-Ausverkauf ordentlich beobachtet und eingehend unterfucht sein, so daß von Pünktlichkeit keine Rede sein kann. Doch für diese Schwächen haben wir Männer ja ein weites Verstehen, ganz abgesehen davon, daß es höchst ungemütlich werden könnte, wollte man die besseren Ehehälften in diesem ernsten Tun kommandieren und — beschneiden. Da ist es schon klüger, wenn wir mit einem süßsauren Lächeln uns nicht so hartherzig zeigen, sondern ruhig ein Fünfmarkstück springen lassen, damit der Hausfriede gewahrt bleibt. Gut, sollen sie . . .!

*

Aber aufgepaßt! So interessant die Inventur-Ausverkäufe für unsere Hausfrauen sind, sie haben auch ihre Gefahren in gesundheitlicher Beziehung. Denn nicht ohne Grund warnt gerade in diesen Tagen der Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung in Preußen das kaufende Publikum. Er schreibt: Wenn in diesen Tagen Frauen und Männer in Scharen zu dem großen Ausverkauf wandern, um hier zu besonders billigen Preisen allerlei Notwendiges zu erstehen, dann kann auch der Arzt dies nur begrüßen, vor allem, wenn der Einkauf Gegenstände betrifft, die der Volksgesundheit dienlich sind. Dazu gehören z. B. Schuhe und Strümpfe, Seife und Zahnbürste, Kleiderstoffe, Wäsche und vieles andere. Alle diese Dinge liegen meist in großen Stapeln auf dem Tisch zum Aussuchen. Wer von all den vielen Käufern, die, sei es mit bloßen Händen, sei es mit Handschuhen, diese Waren anfassen, hat dabei schon einmal bedacht, daß diese tausend Hände stets mit unzähligen mehr oder minder harmlosen Bakterien und Krankheitsstoffen beladen sind. Nun, was ist zu tun? Einfacher nichts als das. Wer vom Ausverkauf heimkehrt, der soll zu Hause vor allem sich baldigst und gründlich die Hände waschen. Dann aber dürfen auch diejenigen Gegenstände, die aus dem Ausverkauf stammen und mit unserem Körper in direkte Berührung kommen, nicht vorher in Benutzung genommen werden, als bis man sie gleichfalls, wenn möglich, gewaschen, geplättet oder ausgekocht hat. Das gilt z. B. von Leib- und Bettwäsche, die unter Umständen geeignet ist, Hautkrankheiten oder sonstige ansteckende Erkrankungen zu übertragen. Auch die Zahnbürste, den Waschlappen und dergl. wird man vorsichtshalber vor dem Gebrauch, am besten in heißem Wasser, abbrühen oder auskochen.

Bochumer Tageschronik.

Man merke!

Montag, den 9. Januar.

Sonnenaufgang 8,38 Uhr — Untergang 16,36 Uhr
Mondaufgang 13,45 Uhr — Untergang 7,23 Uhr

1873 Napoleon III. in Chislehurst gest. (geb. 1808);
1908 der Maler und Dichter Wilhelm Busch in Mechtshausen am Harz gest. (geb. 1832);
1909 Shackletons Südpolexpedition erreicht 88 Grad 23 Minuten südl. Breite;
1927 der Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain in Bayreuth gest. (geb. 1855).

— **Submissionsblüte.** Die Stadtverwaltung Bochum hatte die Vergebung der Arbeiten zur Errichtung einer Unterkunftshalle auf der Verwaltungsstelle Trankgasse öffentlich ausgeschrieben. Die Halle soll den Erwerbslosen, die oft bei der Auszahlung der Unterstützungen Schlange stehen müssen, Schutz vor den Unbilden der Witterung gewähren. Bei der Oeffnung der zahlreich eingegangenen Angebote lautete die Höchstforderung auf 1633,13 RM., die niedrigste Forderung auf 472,08 RM.

Bochumer Bühnenbilder ins Museum.

Das Münchener Theatermuseum erwarb J. Schröders Entwürfe zu „Egmont".

Die Bühnenbildentwürfe, die der Künstlerische Beirat der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg, Johannes Schröder, zu Goethes „Egmont" schuf, sind vom Theatermuseum München (Clara-Ziegler-Stiftung) erworben worden. Die Entwürfe wurden zu der von Intendant Dr. Saladin Schmitt besorgten Inszenierung des Werkes anläßlich der Bochumer Goethe-Woche, 1928, hergestellt, die dann im Goethe-Jahr 1932 im Rahmen des Ehren-Gastspiels der Bochumer Bühne mit dem „Egmont" auch im Weimarer National-Theater gezeigt wurde.

:: **Hohes Alter.** Herr Wilhelm Grimberg, Ehrenfeldstraße 14, begeht heute in bemerkenswerter Frische seinen 70. Geburtstag. Dem alten Abonnenten der „Westfälischen Volkszeitung" entbieten auch wir unsern Glückwunsch!

Seine Frau erstochen.

Der Täter stellt sich selbst.

Am Samstag morgen fanden Hausbewohner die Ehefrau eines Tankstellenbesitzers in der Herner Straße mit einer schweren Schnittwunde am Hals und einer Stichverletzung hinter dem Ohr im Bett liegend auf. Die Schwerverletzte wurde in das Josefs-Krankenhaus gebracht, wo sie gegen Mittag verstarb, ehe man sie noch vernehmen konnte. Der Ehemann, der der Tat dringend verdächtig ist, ist flüchtig. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Hierzu meldet die Polizei:

Heute morgen, gegen 5 Uhr, wurde die Ehefrau des Tankstellenbesitzers Fr. B., wohnhaft Bochum, Herner Straße, von Hausbewohnern in ihrem Bett mit einer Schnittwunde am Hals und einer Stichverletzung hinter dem rechten Ohr aufgefunden. Die Wunden sind lebensgefährlicher Art. Die Verletzte wurde in das Josephs-Krankenhaus eingeliefert. Sie ist noch nicht vernehmungsfähig. Die polizeilichen Ermittelungen sind noch nicht abgeschlossen.

Zu dem Mord erfahren wir: Der Täter muß die Wohnung nach der Tat fluchtartig verlassen und sich nicht einmal Zeit genommen haben, die Tür zu verschließen. Jeden Morgen läßt eine Hausbewohnerin ihren Sohn aus dem Hause, der in aller Frühe zur Arbeit muß. Auch an dem fraglichen Morgen hatte die Frau wieder die Haustür aufgeschlossen, als ihr im Flur der 10jährige Sohn der Eheleute B. im Nachthemd weinend entgegenkam mit den Worten: „Tante, unsere Mutter ist ganz blutig." Die Hausbewohnerin ging dann sofort in die Wohnung, wo sie die Schwerverletzte in ihrem Blute vorfand. Sie alarmierte darauf sofort den Arzt, Dr. Krämer, der auf schnellstem Wege herbeieilte und Hals-, Leib- und Bruststiche feststellte. Auch fiel ihm

das Mordinstrument, ein komplizierter Zigarrenabschneider,

in die Finger. Darauf wurde sofort die Polizei herbeigerufen, die eiligst erschien und dafür sorgte, daß die Schwerverletzte schnellstens in das Josephs-Hospital eingeliefert wurde. Dort ist sie dann an den schweren Verletzungen verblutet.

Wie wir weiter hören, stammen beide Eheleute von auswärts. Sie müssen einige Jahre getrennt voneinander gelebt haben. Vor zwei Jahren kam dann der Ehemann B nach hier und übernahm eine Tankstelle von Oler. Im vorigen Jahre ließ er seine Familie nach hier kommen und richtete seiner Frau ein Zigarrengeschäft ein. Dieles florierte gut, da Frau B. den Kunden gegenüber immer höflich und zuvorkommend war. Doch es scheint häufiger zu Zwistigkeiten gekommen zu sein. Auch in der unglückseligen Nacht scheint ein ernster Wortwechsel vorhergegangen zu sein, sodaß man annimmt, daß der Ehemann in einer Art Wutanfall die Tat begangen hat.

Die Polizei berichtet noch:

Am 7. Januar, gegen 6.45 Uhr früh, wurde die Ehefrau Aenne Bödege aus Bochum, Herner Straße 229, schwer verletzt in ihrem Bett aufgefunden. Die Frau hatte eine gefährliche Hiebwunde an der rechten Schädelseite und eine tiefe Schnittwunde am Halse. Sie starb wenige Stunden später im Krankenhause.

Dringend tatverdächtig ist der Ehemann der Verstorbenen, der Tankstelleninhaber und Kaufmann Friedrich Bödege, der seit der Tat aus der gleichen Wohnung flüchtig ist. Er wird die Wohnung gegen 5 Uhr früh verlassen haben. Die Beschreibung des Flüchtigen:

36 Jahre alt, 1,70 Meter groß, untersetzte, kräftige Figur, rundes, volles Gesicht, dunkelblondes bis schwarzes, links gescheiteltes Haar, glatt rasiert, bogenförmige Augenbrauen, blaue Augen, dicke Nase, vollständige Zähne.

Bekleidung: Dunkelblauer, einreihiger Ansug, weißer Umlegekragen mit Binder, hohe, schwarze Schnürschuhe, blaue Mütze oder rotbrauner, weicher Hut —

Alle Personen, die Bödege nach der Tat irgendwo gesehen haben oder sonstige, sachdienliche Angaben, insbesondere über seinen Umgang und die Verhältnisse der Eheleute Bödege machen können, werden gebeten, bei der nächsten Polizeiwache oder Landjägereidienststelle oder im Polizeipräsidium in Bochum vorzusprechen.

Wie wir in letzter Stunde noch erfahren, hat sich der Täter freiwillig in Köln der Polizei gestellt, wo er gestern abend beim Polizeipräsidium sich meldete und über die Tat berichtete. Er wurde sofort in Haft genommen.

Auf unseren Anruf in Köln wird uns bestätigt, daß der Mörder sich gestern dort der Polizei gestellt hat. Nach seinen Angaben ist er zuerst nach der Tat umhergeirrt und einfach losgefahren. Er wollte zuerst Selbstmord begehen, doch scheint er im letzten Moment vor der Tat zurückgescheut zu sein. Bei der polizeilichen Vernehmung war er im übrigen geständig, sodaß er sofort in das Polizeigefängnis eingeliefert wurde.

Die Bochumer Polizei wird sich mit Köln in Verbindung setzen und den Mörder nach hier transportieren.

Eine Aufgabe des Wohlfahrtsamtes.

Winterhilfsaktion in Bochum.

In dieser Woche Ausgabe von Reichsverbilligungsscheinen für Lebensmittel und Brennstoff, sowie von Gutscheinen für Kohlen.

Im Rahmen der Winterhilfe hat die Reichsregierung verstärkte Mittel zur Verfügung gestellt, durch die der hilfsbedürftigen Bevölkerung für die Monate Januar, Februar und März 1933 der Bezug von frischem Rind- oder Schweinefleisch und anderen Lebensmitteln, sowie von Brennstoffen zu einem verbilligten Preise ermöglicht werden soll.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine und der Gutschein des Wohlfahrtsamtes für Kohle soll in der Woche vom 9.—14. Januar 1933 durch das Wohlfahrtsamt und die Verwaltungsstellen erfolgen. Die Erwerbslosen der Altstadt erhalten die Bezugsscheine bei der Unterstützungszahlung. In den Fürsorgebezirken der Altstadt erfolgt die Ausgabe durch die ehrenamtlichen Pfleger.

Verbilligung von Fleisch und anderen Lebensmitteln.

Zur Teilnehme sind berechtigt alle von der öffentlichen Fürsorge laufend als Hauptunterstützte betreuten Personen, sowie Empfänger von Zusatzrente, soweit sie ausschließlich auf Rente und Zusatzrente nach dem Reichsversorgungsgesetz angewiesen sind. Der berücksichtigte Personenkreis ist also auf Alleinstehende und Personen ohne eigenen Haushalt erweitert.

Die Verbilligung wird gewährt für frisches **Rind- oder Schweinefleisch einschließlich Rückenfett** und Lieen (Flomen) sowie für frische Wurstwaren von Rind und Schwein.

Der Schein enthält 4 Abschnitte über je 1 Pfund. Jeder Abschnitt hat einen Wert von 30 Pfennig. Bei geringeren Mengen als 1 Pfund darf eine Verbilligung nicht gewährt werden. Je einmal im Monat können anstelle eines Pfundes frischen Fleisches wahlweise 1 Pfund Schweineschmalz oder zwei Pfund frischer Seefisch oder 1 Roggenbrot von 2½ Pfund bezogen werden. Hauptunterstützte mit drei Zuschlagsempfängern können 2 Scheine erhalten, wenn von den Zuschlagsempfängern mindestens 2 über 16 Jahre alt sind. Familien mit 4 und mehr Zuschlagsempfängern erhalten als zweiten Schein den Reichsverbilligungsschein für Kinderreiche, auf den sie wahlweise frische Milch beziehen können. Aus den einzelnen Abschnitten der Reichsverbilligungsscheine geht hervor, was an Lebensmitteln dafür bezogen werden kann.

Bezugsstellen für die verbilligten Lebensmittel sind alle Verkaufsstellen, die die bezeichnete Ware führen und die sich bereit erklären, den Verbilligungsschein in Zahlung zu nehmen und den gegebenen Vorschriften zu entsprechen.

Die Verkaufsstellen sind durch Aushang kenntlich zu machen. Die Abschnitte sind für den ganzen Monat Januar gültig. Die Verkaufsstelle hat den Abschnitt spätestens bis zum 9. Februar 1933 der städtischen Kassenstelle zur Einlösung vorzulegen. Spätere Einlösung ist ausgeschlossen.

Verbilligung von Brennstoff.

Empfangsberechtigt sind die von der öffentlichen Fürsorge laufend als Hauptunterstützte betreuten Personen, sowie Empfänger von Zusatzrente, soweit sie ausschließlich auf Rente und Zusatzrente nach dem Reichsversorgungsgesetz angewiesen sind und einen eigenen Hausstand führen. Der Reichsverbilligungsschein enthält 2 Abschnitte zu je 30 Pfennig Wert. Mit diesem Schein kann der Berechtigte im Monat Januar bei jeweils einer Kohlenhandlung zwei Zentner Steinkohle, Braunkohlenbriketts oder Koks zum Tagespreise beziehen, wodurch dieser sich um 30 Pfennig je Zentner ermäßigt. Den restlichen Preis hat der Bezieher selbst zu zahlen. Die beiden Abschnitte des Reichsverbilligungsscheines sind von der Kohlenhandlung spätestens bis zum 9. Februar 1933 der städtischen Kassenstelle zur Einlösung vorzulegen. Spätere Einlösung ist ausgeschlossen.

Neben dem Reichsverbilligungsschein wird der Gutschein des Wohlfahrtsamtes über 4 Zentner verbilligte Syndikatssechenlagerkohle je Familie verabfolgt. Zugelassen zur Annahme dieses Scheines sind nur solche Kohlenhandlungen, die Syndikatssechenlagerkohle liefern. Den Preis für diese 4 Zentner Kohle zahlt das Wohlfahrtsamt.

Wir machen mit bis zum Schluß.

Vom 2.—6. Januar wurden im Redemptoristenkloster Exerzitien gehalten für Abiturienten. Schöne Tage waren es für die jungen Leute, die so mustergültig sich leiten und führen ließen vom Jugendführer P. Breuer aus dem Redemptoristenkloster zu Trier. Mögen die jungen Leute ihre Vorsätze treu halten und befolgen in ihrer Zukunft.

Gestern begann dann die Erzbruderschaft der hl. Familie mit den Exerzitien. Männer, so ist es recht. Gefüllt war die geräumige Kirche beim Anfang der Exerzitien. Die Emporen und Seitengänge der Emporen öffneten sich und neue Scharen kamen, und bald ist auch da fast alles besetzt. So wird es bleiben. Und herrlich werden ja sein die Gedanken, die uns geboten werden durch den Exerzitienprediger, den hochw. P. Rektor Küsters. Sagt uns ja das Motto der Abendpredigten schon genug: „Zurück zu den Idealen des Urchristentums". Ja, auch du bist Christ durch die Gnade deines Gottes.

Aber auch jenen, die nur morgens kommen können, und der Frauenwelt, die nur morgens zugelassen wird, spricht der Pater zu Herzen, und er wird sie heben, die gedrückten und zerrissenen Menschen, wenn er ihnen den Gedanken der Nachmittagspredigt weiter ausführen wird: „Glaubenstrost in der Not der schweren Zeit". Wie klar schilderte uns der Prediger die Not der heutigen Zeit. Wir fühlten so recht unser Herz getroffen. Doch der Ausblick zu Christus hilft auch uns, wie er andern geholfen, von denen uns der Prediger erzählte. — Männer, haltet euren Vorsatz, erneuert ihn immer wieder: „Ich mache mit bis zum Schluß."

*

Zwischen Bürgersteig und Straße.

Auf der Wittenerstraße wurde an der Stadtgrenze Witten—Bochum der Arbeiter Sch. von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren und erheblich verletzt. Der Verletzte wurde von dem Führer des Personenkraftwagens in das Diakonissenhaus in Witten eingeliefert.

*

u. Der Radfahrer Sch- von der Kornharpenerstraße, der Samstag abend die Blumenstraße befuhr und in die Castroperstraße einbiegen wollte, versuchte einen vor ihm stehenden Radfahrer zu überholen. Er kam zu Fall und erlitt neben Kopf- und Armverletzungen eine schmerzliche Verstauchung des rechten Fußes.

*

u. Beim Ueberschreiten des Fahrdammes der Klosterstraße in Höhe ihrer Einmündung in die Blücherstraße wurde gestern morgen die Hausgehilfin L von der Dorstenerstraße von einem Radfahrer angefahren und zur Seite geschleudert. Neben Schürfwunden an den Händen erlitt sie eine leichte Knie- und Fußverletzung.

*

u. Als die Ehefrau Sch. , von der Oskar-Hoffmannstraße gestern mittag eine mit heißem Fett angefüllte Bratpfanne vom Herd auf den Tisch bringen wollte, geriet sie über einen am Fußboden liegenden Gegenstand ins Stolpern und stürzte zu Boden. Die Pfanne entglitt ihren Händen, wobei sich ein Teil der Flüssigkeit über ihre Füße ergoß. Die Schwere der erlittenen Brandwunden machte ärztliche Behandlung erforderlich.

Vereinstreue mit dem Tode besiegelt.

Eine gewisse Tragik lag über der am Samstag abend im Lokale des Kameraden Ludger König abgehaltenen Generalversammlung des Vereins ehem. 7. Fußartilleristen. Seit 3½ Jahren unterstand der Verein der außerordentlich fördernden Leitung des Studienrates Dr. Blome, welcher im November 1932 als Oberstudiendirektor nach Lüdenscheid kam. Trotz dieser Entfernung behielt er den Vorsitz in dem ihm liebgewordenen Verein. Am Freitag abend weilte er in Bochum, um mit dem Vorstand die für Samstag vorgesehene Generalversammlung vorzubereiten. Namentlich galt es, dem Verein einen würdigen Nachfolger in der Leitung zu geben.

Herr Dr. Blome übernachtete zum Samstag in einem hiesigen Hotel, um sich am Samstag wieder nach Lüdenscheid zu begeben. Dort wurde der erst im 44. Lebensjahr stehende kräftige Mann am Samstag vormittag vom Herzschlag getroffen, der seinem Leben allzufrüh ein Ende setzte. Die Kunde von dem Ableben des teueren Vorsitzenden und Kameraden rief bei allen Mitgliedern des Vereins tiefe Bestürzung und große Trauer hervor. So stand denn die Generalversammlung des Vereins am Samstag abend unter dem Zeichen wehmütiger Trauer. Kamerad Landgerichtspräsident Broicher gab in bewegten Worten dieser allgemeinen Trauer des Vereins um das Ableben des allbeliebten Vorsitzenden und treuen Kameraden Ausdruck und bewertete den Toten als hervorragenden Schulmann, als ehrenvollen Mitkämpfer im großen Weltkriege, durchdrungen von tiefer Vaterlandsliebe und hingebender Fürsorge für seine Kameraden aus dem westfälischen Fußartillerieregiment 7, der sich unvergängliche Verdienste um die Förderung des ihm anvertrauten Vereins und des gesamten Waffenringes der schweren Artillerie erworben habe. Der Verein werde ihm ein bleibendes Andenken bewahren. Die stark besuchte Versammlung ehrte dieses durch Erheben von den Sitzen. Die Kameraden des Vereins werden am Mittwoch an der hier stattfindenden Beisetzung ihres bewährten Vorsitzenden teilnehmen.

In der dann beginnenden Generalversammlung wurde einstimmig Landgerichtspräsident Broicher, Major der Reserve a. D., zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt, welcher das Amt annahm und versprach, dem verstorbenen Vorsitzenden und Kameraden in der Fürsorge für den Verein nachzuahmen. Sodann erfolgte der Bericht und die Rechnungslegung über das abgelaufene Vereinsjahr, der ohne Aussprache zugestimmt wurde. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, wie auch Kamerad König als Vereinswirt.

:: **Silberhochzeit.** Das Fest der silbernen Hochzeit können am heutigen Tage die Eheleute Heinrich Biebering und Ehefrau Elisabeth geb. Menn, Christstraße 42 wohnhaft, feiern. Auf zur goldenen!

:: **Bestandenes Examen.** Cand. jur. Hermann Klaus, Sohn des Kaufmanns Ernst Klaus, bestand am Oberlandesgericht in Celle sein Referendarexamen. Unsern Glückwunsch!

Der katholische Kirchenchor von Riemke veranstaltete im Vereinslokale Ohters seine Weihnachtsfeier. Die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Kirchenchors hatten sich zahlreich eingefunden. Frl. Grellmann sprach einen sinnvollen Prolog. Sodann sang man beim hellstrahlenden Weihnachtsbaum sehr schöne Weihnachtslieder. Ein passendes Krippenspiel der Mädchen mit Gesang erhöhte die Festesstimmung. St. Nikolaus erschien und brachte unter den Sängern und den Chorknaben eine rechte Weihnachtsstimmung, deren Freude durch die Aushändigung einer schön gefüllten Tüte erhöht wurde. Als Vertreter des erkrankten Pfarrers sprach Oskar Schnettler in kurzen Fügen über den Weihnachtsgedanken des Friedens und mit Gott und der Menschheit. — Eine kleine Verlosung brachte die schöne harmonische Feier zum würdigen Abschluß.

Katholische Feierstunden.

Weihnachtssonntag in der St. Meinolphuskirche.

Gestern feierte die St. Meinolphuskirche ihren „Weihnachtssonntag", der vormittags mit einem feierlichen

Hochamt

eingeleitet wurde. Der Pfarrkirchenchor sang unter Leitung seines Dirigenten, Studienrat Hoischen, die Messe „Quarternis Vocibus" für 4stimmig gemischten Chor von de Monte.

Dieser Sonntag hatte wieder eine besondere Note. Dieses Mal stand im Hochamt die klassische Musik der Glanzzeit kirchlicher Polyphonie im Vordergrund. Durch die Wahl dieser Messe hat der Dirigent vielen Kirchenbesuchern eine besondere Freude bereitet. Das zeigt auch der glänzende Besuch des Hochamtes. Man sah manche bekannten Freunde unserer musika sacra. Diese Messe von de Monte ist seit einigen Jahren vielgenannt. Man hat in Musikerkreisen lange nach ihr gesucht. Man kannte ihren Namen, aber das Werk war verschollen. Endlich nach langem Suchen in Berliner Bibliotheken, wohin die Spur führte, fand sie der bekannte belgische Prälat und Musikgelehrte van Ruffel in der Bibliothek der Kirche St. Maria im Kapitol in Köln. Er war es auch, der im Jahre 1929 die Edition besorgte. Seitdem ist die Messe in den Besitz vieler Chöre aller Länder übergegangen. So war es auch erfreulich, daß unser eifriger Meinolphus-Kirchenchor diese Messe wählte. Alle, die sie gehört haben, werden über das Werk erfreut sein. Sie gehört mit zu den Glanznummern der klassischen Zeit und wird sicherlich nicht mehr aus dem Repertoire der Chöre schwinden.

Sie ist wegen ihrer klaren Tonart von besonderer Reinheit und Feierlichkeit und offenbart die ganze Höhe der kirchlich polyphonen Kunst in konzentrierter Form. Der Chor war seiner Aufgabe vollkommen gewachsen. Er hat die Messe nicht nur gesungen; es war ein Genuß, sie in dieser Reinheit der Tongabe verbunden mit kunstgerechtem Rhythmus, hören zu können. Man fand nirgends ein Tonschwanken, eine Unklarheit der Einsätze, alles floß in schöner Form dahin bis zum letzten Agnus Dei. Es ist schwer, eine Stelle als besonders gelungen hervorzuheben, denn alles war vorbildlich schön. Auch das beim Offertorium gesungene alte Weihnachtslied „Quem Pastores laudavere" gelang prächtig. Es war eine erhebende Feier, dieses Hochamt in der Meinolphuskirche.

Gestern nachmittag folgte dann eine feierliche

Weihnachtsandacht,

gehalten von Pfarrer Meier. Mitwirkende waren der Pfarrkirchenchor unter Leitung von Studienrat Hoischen, ferner Bernhardine Milte (Sopran), Ernst Bertrams (Bariton) und Heinrich Tacke (Orgel). Die Feier stand unter dem Gedanken „Siehe, ich verkünde Euch eine große Freude!" Der Hirten und der Könige Freude ist auch unsere Freude! Nach einem Orgelvorspiel: Präludium in C-dur (Bach) sang der Chor den Choral „Hodie Christus natus est" (Magnifikantation des 1. Weihnachtstages) und „Als ich bei meinen Schafen wacht" für 6stimmig gemischten Chor von Dunkelberg. Ein nicht endenwollender Jubel klingt immer wieder durch, immer jauchzender steigert sich das „Benedicamus Domino!" — „Lasset uns dem Herrn lobsingen!", vom Chor glänzend erfaßt und wiedergegeben.

Nach dem Choral „Omnes de Saba" folgte der 3stimmige Männerchor „Uns ist ein Kindlein geboren". Trotz des Fehlens der sonst gewohnten Damenstimmen blieb die Wiedergabe melodiös und vollabgerundet. Ein besonderer Genuß war der 4stimmige Chor „Du Spiegel der Dreifaltigkeit" von Dunkelberg für Sopransolo und Orgel. Wundervoll der Wechselgesang zwischen dem Chor und dem weichen Sopran, der besser als jede andere Stimme dazu geschaffen ist, von der Geburt des „Wunderkindleins" zu berichten. Was die Stimme von Fräulein Milte so angenehm macht, ist vor allem die schlichte, von jeder Effekthascherei freie Art, mit der sie singt, oder speziell bei diesem Chor: wie sie erzählt.

Auch bei dem „Ave Maria" von Pfeifer erfaßte ihre Stimme die hohen Lagen mühelos und blieb auch an gefährlichen Stellen rein und klar. Dasselbe kann man auch vom „In dulci jubilo" für drei Oberstimmen sagen. Die Damen entledigten sich ihrer gewiß schweren Aufgabe mit bewundernswerter Gewandtheit. Ernst Bertrams sang mit wohlklingendem Bariton „Resonet in laudibus"; seine Stimme füllte das weite Kirchenschiff gut aus; bestens unterstützt wurde er durch Chor und Solosopran. Eine Glanzleistung von Chor und Orgel war das 6stimmige „Tantum ergo" von Tacke, das sich mit einer seltenen Großartigkeit steigerte, um schließlich in einem brausenden „Amen!" auszuklingen.

Mit dem Präludium in C-moll von Reger schloß diese außergewöhnlich schöne Feier, von der sich jeder ihrer Besucher ein Herz voll reinster Weihnachtsfreude mit nach Hause nahm. Der größte Dank gebührt dem Chor und seinem Dirigenten, der mit einem ungeheueren Fleiß an all dem Schönen gearbeitet haben muß, das wir gestern so vollendet im Gotteshaus erleben durften.

Musikalische Weihnachtsfeierstunde in der Dreifaltigkeitskirche.

Die Dreifaltigkeitskirche in Bochum ist noch recht jungen Datums und damit der Chor ebenfalls. Aber in den wenigen Jahren ist er kräftig aufgeblüht. In dem gestrigen Konzert war natürlich auf das Weihnachtsfest und Dreikönigsfest gebührend Rücksicht genommen. In dem Orgelvortrag, einem Capriccio in h-moll von Jos. Haas, läßt sich wohl ein erheblicher Einschuß moderner Harmonik erkennen, die aber von jeder Vergewaltigung und Uebertreibung sich fern hält. Das Capriccio ist technisch nicht leicht und hätte eine stärkere Differenzierung der Farben wohl vertragen können, was aber über den Umfang der Orgel hinausging. Indes erklang sie unter den Händen des Organisten Meyer doch noch ganz passabel.

Nun bot das Programm etwas ganz Neues und Besonderes, wozu Kinder der Feldsieper Schule herangezogen waren, durchweg prächtige, reine und auch geschmeidige Stimmen. Sie sangen (unter Leitung des Dirigenten H. Harzheim) eine Serie von religiösen Kinderliedern, die auf den Tageslauf des Kindes (Morgen, Tag, Abend) und das Weihnachtsfest Bezug nahmen und abwechselnd von zwei Rollen (Mutter und Kindern) als Soli und Chöre gesungen wurden, komponiert von Franz Philipp (Karlsruhe). Sie sind durchgehends einstimmig, unterstützt von einfacher Orgelbegleitung. Philipp betritt in den Liedern neue Bahnen; sie sind teils melodiös, teils rezitativisch gehalten, bei neu alterierter Akkordbildung. In der Kantilene fehlt oftmals die Quart, in der Begleitung vielfach die Terz. Dadurch erhält der musikalische Charakter etwas Herbes, Frisches, ohne aber eigentlich hart oder gezwungen zu klingen. Die volkstümliche Basis war nicht wesentlich verlassen. Die Solopartien wurden auch zum Teil von Kindern, teils von einer Sopranistin mit sehr schönem Stimmaterial gesungen.

Nun folgten einige mehrstimmige Gesänge. Ein prächtiger Bariton sang unter Orgelbegleitung zunächst „Viderunt omnes fines terrae" von Jos. v. Löß (Wien). Auch dieses Werk trägt einen melodiösen Charakter mit mäßigem modernem Einschlag. Gleiches ist zu sagen von dem Lied „Uns ist geboren" für vierstimmigen gemischten Chor von H. Dombrowski (Stettin), ebenso von den Liedern „Laßt uns das Kindlein grüßen" und „Schlaf wohl, du Himmelsknabe", beide von H. Flink (Düsseldorf). Dann folgte das grandiose sechsstimmige „In dulci jubilo" von Heinrich Brach (Köln). Zum Segen erklang das bekannte „Tantum ergo" in D-Dur von Anton Bruckner. Ein Orgelvortrag (Präludium in Es-Dur) von Joh. Seb. Bach beschloß die kirchenmusikalische Feier.

Dr. B.

Bunter Abend des Kaufmännischen Vereins.

Zu Gunsten der Winterhilfe der Stadt Bochum fand am Samstag abend im Parkhaus ein bunter Abend statt. Die Teilnahme war eine sehr rege, der große Saal fast bis auf den letzten Platz besetzt. Zunächst hielt der Vorsitzende H. Kröger eine Ansprache, die auf den Ernst der Zeit und den Zweck des Festes hinwies, das zur Linderung der Not mit beitragen sollte und zu dieser Feier gab er die Parole aus: „Weg für diesen Abend mit den Sorgen des grauen Alltags." Der „Bunte Abend" gestaltete sich zu einem wirklichen bunten Abend; ein reichhaltiges Programm mit allerlei schauspielerischen, musikalischen, tänzerischen und sonstigen Unterhaltungen wurde geboten, der Humor kam natürlich in weitestem Maße zur Geltung. Der Grundton, auf den das Programm abgestimmt war, wurde in einem Prolog, vorgetragen von Grete Graß, kräftig angeschlagen. Schneidige Märsche erklangen zwischen den einzelnen Nummern, vorgetragen von Mitgliedern des Streichorchesters der „Vereinigung Bochumer Künstler" und von Angehörigen der „Jugendgruppe des Kaufmännischen Vereins (ehem. Schülern der Höheren Handelsschule Bochum)". Prächtig sang das Quartett des M. G. V. „Liedertafel Schubertbund" seinen „Humor im Lied." War das ein kurioses Gemengsel von allerlei Liedversen, die nach einem Teil einer eben begonnenen Melodie gleich in eine andere übergingen und mit den Versen ein ebenso originelles Mosaikgebilde hervorbrachten! Ein kunterbuntes Potpourri! Es gefiel so gut, daß das Quartett sich zu einer Beigabe entschließen mußte, das wir wegen seines herrlichen Refrains wohl das „Miau-Quartett" nennen könnten. Die kontrapunktische Verschlingung dieser urkomischen Naturlautimitation übte eine tief erschütternde Wirkung aus, natürlich aufs Zwergfell. Ein Duett für Sopran und Tenor mit Klavierbegleitung hätte besser unterbleiben sollen, wenn es auch sicher nicht bös gemeint war. Nun boten Willy Mavenknecht, Inge Thiesfeld und Hansjakob Gröblinghoff ihre Gaben, die eine noch köstlicher als die andere. Willy Mavenknecht signalisierte als „Ansager" jede einzelne mit einer launigen Introduktion die schon eine eigentliche Programmnummer bildete und mit stürmischem Beifall quittiert wurde. Frl. Milina Avram wartete mit einem ästhetisch hochwertigen Tanz auf. Inge Thiesfeld mit einer Rezitation von verhaltenem Humor. Willy Mavenknecht, der Vielseitige, ist noch viel vielseitiger als man bis jetzt ahnte, er produzierte sich nicht bloß als Bühnen- und Sangeskünstler, sondern entpuppte sich ebenbreit auch noch als Zauberkünstler. Einen Teil des Programms, das uns im vergangenen Herbst der Hexenmeister „Ramiro" vorführte, entwickelte auch Mavenknecht mit großer Gewandtheit; Kunststücke, die einen größeren Apparat verlangten, konnte er natürlich nicht hier produzieren. Den Vogel aber schoß als vortragender Humorist ab Hansjakob Gröblinghoff. Unter unzähligen Lachsalven erzählte er in unverfälschtem westfälischem Idiom eine Reise nach Amerika, wo der Globetrotter u. a. auch „bei die Indianers" geraten war, und ihm seine westfälische Abstammung das Leben rettete, weil wie der wahrheitliebende, gerade, derbe Reisende erzählte der Häuptling selber ein echter „Westfälinger" war und seinem Landsmann freudig verbotschaftete, daß seine Kollegen gleicher Fakultät bei „die übrigen Stämmer" auch meist „Westfälingers" seien. Lang war noch die Reihe des Schönen und Heiteren, das alles noch geboten wurde. Eine allgemeine Tanzbelustigung schloß den fröhlichen Abend, der allen Teilnehmern noch lange als Lichtpunkt in den vielen düsteren Sorgen des Alltagslebens leuchten wird.

—X—

Onkel Otto

Ein fröhlicher Zeitungsroman von A. Augustin

Urheberschutz f. die deutsche Ausgabe: Drei Quellenverlag, Königsbrück/Sa.

(40. Fortsetzung.)

Haben Sie die Razzien auch in den anderen Lokalen durchgeführt?

„Sofort ist das geschehen, und wir haben drei Klubs überrascht. Kleinere nur, die scheinbar mit dem Grafen Bossewitz nicht in Verbindung standen. Die ganze Stadt ist natürlich in Aufregung."

„Was wird meinem Vater geschehen, Herr Inspektor?"

„Das kommt darauf an, ob er gewußt hat, daß in dem Raume Roulette gespielt wird."

„Das hat er bestimmt nicht gewußt, vielleicht geahnt, daß man im Klubraum einem Glücksspiel fröhne. Nie war's aber der Fall, wenn er einmal in den Klub kam."

„Dann wird er mit einer sehr kleinen Geldstrafe wegkommen, und einer Verwarnung dazu. Machen Sie sich also keine Sorgen. Kopf hoch!"

Jetzt belegt in der Bürgermeister Justus Kirsch der totenbleich ist, dessen Hände vor Aufregung zittern.

„Hat . . . hat . . . man den Verbrecher, Herr Inspektor?"

„Noch nicht, Herr Bürgermeister!"

„Das ist ja entsetzlich! Der Skandal . . . . die Stadt . . . die Stadt, die so hohe Kapitalien hineingesteckt hat in Bad Pulkenau. Was tun wir nun?"

„Sie sind etwas sehr unvorsichtig gewesen, Herr Bürgermeister. Haben Sie denn gar nichts gemerkt, daß hier Roulette gespielt wird?"

„Keine Ahnung! Nie ist mir was hinterbracht worden, niemals!" lügt der Bürgermeister mit eherner Stirn.

„Das verstehe ich nicht! So was spricht sich doch mit der Zeit herum und wenn es noch so geheim gehalten wird. Sehr schlimm, Herr Bürgermeister. Sehr schlimm, das mit dem Roulette ist nicht das Letzte. Das bringt dem Hotelier, das bringt den Spielern, den Angestellten der Bank Ordnungsstrafen. Das ist nicht das Schlimmste. Darüber wächst auch Gras, aber daß Sie in Ihrem Generaldirektor einen so berühmten Fälscher haben, daß Sie es zulassen, daß er auf diese Weise Hunderttausende von Mark an Falschgeld in den Verkehr bringt, ich weiß nicht, Herr Bürgermeister, ob die Reichsbank die Stadt Pulkenau nicht verantwortlich machen kann."

„Aber da können wir doch nichts dafür!"

„Sie können nicht dafür, aber es mußte Ihnen doch auffallen, Zumindest den Beamten Ihrer Stadtbank."

Justus Kirsch zieht den Kopf ein.

*

Baron Hohenau ist verhaftet worden, desgleichen der Klubdiener, und beide hat man nach Berlin ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Von einer Verhaftung Franks als Hotelier hat man abgesehen. Er bleibt auf freiem Fuße.

Eifrig fahndet man nach dem Grafen Bossewitz, aber der erreicht unangefochten Berlin und taucht in der Großstadt unter.

Die Gäste haben sich aus dem „Grünen Kranze" verzogen. Es ist ruhig geworden. Nur die Kriminalisten des Kongresses sind zusammengekommen, und zwar tagen sie hier im Saale, wo sonst Ekarté gespielt wurde.

Polizeirat Horst hält eine Ansprache, orientiert die aufgeregten, staunenden Kollegen über alles, was sich ereignet hat, bespricht die weiteren Maßnahmen, die morgen vorgenommen werden, wenn die Kriminalkommission des Falschgeld-Dezernats eingetroffen ist.

„Und wem verdanken wir das alles?"

Er wendet sich um und deutet auf den bescheiden dasitzenden Wachtmeister Oskar Patzer.

„Der Wachtmeister Oskar Patzer hat festgestellt, daß hier Roulette gespielt wird, er hat festgestellt, daß Graf Bossewitz der langgesuchte Fälscher ist, der Deutschland mit so glänzenden Falsifikaten überschüttet hat, die kaum von den echten zu unterscheiden waren. Ihm verdanken wir, daß wir einen Vorrat von 6 Millionen Reichsmark in gefälschten Scheinen beschlagnahmen konnten."

„Bravo! Bravo!" ruft die begeisterte Versammlung, daß Oskar vor Freude einen roten Kopf kriegt.

„Herr Wachtmeister Patzer, ich spreche Ihnen den Dank des Kriminalistenkongresses aus für Ihre hervorragende Leistung und ich teile Ihnen mit, daß der Kongreß eine Eingabe an Ihre vorgesetzte Behörde machen wird, daß Sie an den richtigen Posten gestellt werden, der Ihnen nach Ihrer einzigartigen Leistung gebührt."

„Bravo! Bravo!" Alles klatscht in die Hände.

„Ich hoffe, Sie bald Inspektor nennen zu dürfen, Herr Wachtmeister. Jetzt haben Sie aber die Freundlichkeit und erstatten Sie uns Bericht, wie Sie zu der Lösung gekommen sind."

Oskar erhebt sich und tritt vor.

„Meine Herrens! Das war ganz einfach. Da is von Ihrer Seite die Meinung vertreten worden, daß de Fremden, die hierhergomm'n, das falsche Geld aus Berlin mitbring'n! Da is nu bei mir und bei dem Herrn Otto Käsebier, den ich zu beaufsichtigen hatte, der Gedanke gekommen — eigentlich in erster Linie von Herrn Käsebier —, daß es doch umgekehrt sein kann. Ich hab mir gedacht — und der alte Herr auch —, warum geht der Generaldirektor, der feudale Adelsmann, ausgerechnet nach dem Neste Pulkenau? Warum unterstützt er die Spielerei, warum duldet er, daß een Klub heimlich Glücksspiele macht? Da war'ch noch nich lange da da hab'ch das läuten hören, un ich hatt' mir vorgenomm', der Sache uff'n Grund zu gehn! Ja, Patzer sieht een bißchen dämlich aus, aber er is es nich!"

Händeklatschen.

„Da habe ich mir nun gesagt — der alte Herr meente es doch —, der Generaldirektor hat das alles gemacht . . . um sein Falschgeld auf die einfachste Art un Weise loszuwerden. Durch de Bank, de Stadtbank, durch den Roulettklub und so weiter! Und dann erzählte mir ooch der Onkel Käsebier, daß das Geld, desderwegen er in Verdacht gegomm' war, von Grafen Bossewitz stammte. Da stands doch fest, daß es stimm'n gonnte! Nich wahr?"

„Jawohl! Sehr richtig!"

Nu gurz und gut da sind mir losgerückt!"

„Herr Käsebier mit?"

„Nu glor, denn mußt'ch doch heufftsicht'gen. Der is mit. Mir ham angeklingelt. Niemand nischte bei dem Grafen derheeme. Dann hab'ch mir Dietriche verschafft und wir sind losgezogen. Die Schlösser war'n nich' besonders, mir sin ganz leicht ringekomm' und haben nu alles durchsucht, bis wir unter den Kohlen im Keller die Kiste „Geld" fanden, ich meene, die falschen Banknoten. Da wußt mer Bescheed! Mir sind zurücke. Und was dann kam, das wissen Sie alle!"

Polizeirat Horst klopft ihm auf die Schulter.

„Herr Wachtmeister, ich spreche Ihnen den Dank des Kriminalistenkongresses aus. Nicht nur, daß Sie der deutschen Regierung einen großen Dienst geleistet haben, nicht nur, daß Sie den Kriminalistenkongreß in Pulkenau uns zu dem interessantesten und wertvollsten gestalteten; denn diesmal können wir doch wirklich sagen, daß wir praktische Arbeit geleistet haben, nicht wahr, meine Herren Kollegen . . .?"

Alles bricht in frohes Lachen und Händeklatschen aus.

„Nein . . . Sie haben uns, ich will das mal ganz ehrlich aussprechen . . . vor einer Blamage bewahrt. Nehmen Sie an, daß die ganze Angelegenheit später einmal herausgekommen wäre. Roulette . . . Falschgeld usw. . . die ganze Welt hätte gelacht, wir wären vor dem Spott nicht sicher gewesen, 600 Kriminalisten an einem Platze und keiner merkt es? Nicht auszudenken! Also, das danken wir Ihnen, Herr Wachtmeister. Wir werden Ihnen das Verdienst nicht schmälern. Offen werden wir anerkennen, daß die Leistung Ihrer Initiative zu verdanken ist, und Sie werden bestimmt vorwärts kommen! Haben Sie Dank, Wachtmeister!"

Unter dem begeisterten Beifall der Kongreßteilnehmer — sie sind nicht vollzählig — schüttelt er ihm die Hände.

*

Währenddessen hat sich Frau Antonie einigermaßen wiedergefunden und steigt aus ihrem Zimmer hinunter in die Küche.

Sie traut ihren Augen nicht.

An einem großen in die Mitte gerückten Tische sitzen Dixi und Frank, ferner Rudi Lenz und Onkel Otto und lassen es sich schmecken.

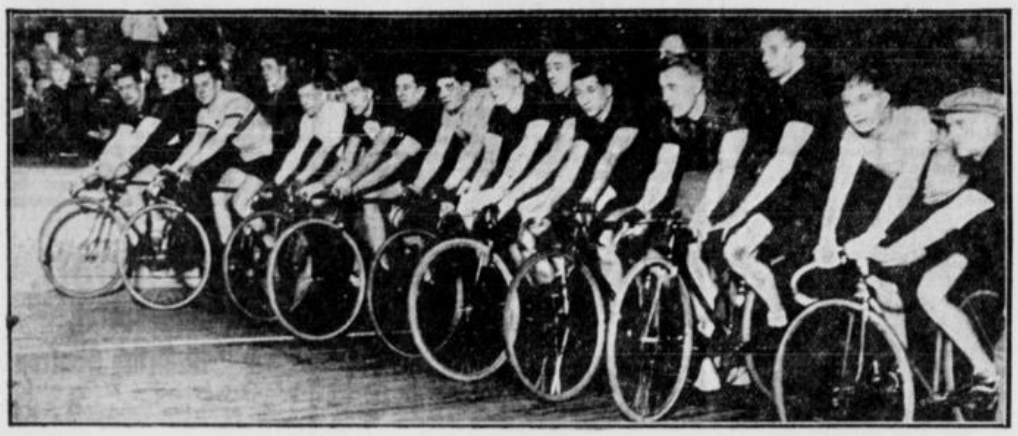
„Was — was soll denn das heißen, Frank? Du . . . ihr . . . ihr eßt . . als wenn nichts gewesen wäre! Du kannst essen . . . heute, wo . . . dieses Furchtbarste geschehen ist?"

„Und ob's mir schmeckt, Antonie!" lacht Frank grimmig. „So gut hat's mir die ganze Saison nicht mehr geschmeckt!"

„Das sagst du jetzt, wo . . . wo unser gutes Geschäft zum Teufel ist!" schreit die Frau in maßlosem Zorn.

(Fortsetzung folgt.)

Kilian — Pützfeld führen in Dortmund.



Von rechts nach links: Senge, Stübecke, Rausch, Wals, Müller, Brocardo, Tietz, Schön und Korsmeier.

Start in der Nacht zum Samstag:

Um 6 Uhr früh am Samstag waren nach sieben Stunden 258,500 Kilometer zurückgelegt und der Stand folgender: 1. Schön-Buschenhagen 102 Punkte; 2. Goebel-Pijnenburg 74 Pkte.; 3. Broccardo-Guimbretiere 51 Pkte.; 4. Rausch-Hürtgen 30 Pkte.; eine Runde zurück 5. Bopel-Korsmeier 40 Pkte.; 6. Kilian-Pützfeld 26 Pkte.; 7. Peden-Stübecke 4 Pkte.; zwei Runden zurück 8. Braspenning-Wals 14 Pkte.; 9. Rieger-Broomen 18 Pkte.; 10. Kisters-Müller 10 Pkte.; 11. Tietz-Schenk 6 Pkte.; 12. Senge-Ciesinski 2 Pkte.; vier Runden zurück 13. Bresciani-Venegazzi 15 Pkte.

Der erste Nachmittag des Dortmunder Sechstagerennens verlief äußerst ruhig. Die Fahrer schonten sich für die bevorstehenden Ereignisse und vertrieben sich die Zeit mit allerlei Späßen mit den größtenteils jugendlichen Zuschauern. Besonders der lange Kanadier Peden zeichnete sich hierbei aus.

Und am Abend war die Halle ausverkauft, vielleicht, daß es noch einen übrig gebliebenen Logenplatz zu höchstem Kurse gab, wer aber noch eine Stehplatzkarte für den Wandelgang oder für den Innenraum löste, der sah von dem Rennen selbst nichts oder aber nicht viel. Und manchem der Besucher kam es auch nicht auf das Rennen selbst an. Da lockten die erstmalig errichteten Kegelbahnen, die verschiedensten Säle und Restaurants mit oder ohne Musik, oder der Innenraum mit seinem bunten, bewegten Leben.

Es gab aber auch solche, die die ganze Nacht hindurch keinen Blick von der Bahn ließen, die sich begeisterten an jedem Spurt, an jedem Vorstoß, die ihren Lieblingen zujubelten, wenn sie davongingen oder in der Jagd Anschluß an das Feld gefunden hatten. Am meisten bestaunt wurde der lange, rothaarige Kanadier Peden, von dessen Können, das man einmal bei seinem schnellen Antritt zu sehen bekam, man mit großer Hochachtung spricht, der indessen erst in den letzten Tagen beweisen muß, ob alles wirklich Taktik war, was er in dieser Nacht tat, daß er sich nämlich um Spurts nicht kümmerte und oft genug als „rote Laterne" hintenanbummelte. Nach den ersten Spurts der Abendwertung setzten die Vorstöße ein, manche Runde wurde unter Aufbietung allen Könnens, manche aber auch sehr leicht gewonnen. Es kam immer darauf an, wer an der Spitze des Feldes lag. Die stärksten Fahrer im Felde waren Rausch-Hürtgen, Schön-Buschenhagen, von denen besonders letzterer sehr spurtschnell war, ferner die Franzosen Broccardo-Guimbretiere und Braspenning-Wals, während Goebel-Pijnenburg schwächer als sonst führten.

Sehr viel zur Belebung trugen die deutschen, aber auch die holländischen Nachwuchsfahrer bei, die keine Ruhe geben wollten. Die zweite große Jagd gab es während der 2-Uhr-Wertung, nachdem vorher das erste Opfer auf der Strecke geblieben war, nämlich der Italiener Menegazzi, denn man verkündete, daß dieser wegen Blinddarmreizung das Rennen aufgebe. Man scheint doch das Können dieses Fahrers überschätzt zu haben. Zu denselben Bedingungen wäre auch jeder unserer Nachwuchsfahrer gern an den Start gegangen. Nach dieser Jagd waren die Ereignisse der Nacht erschöpft. Sie haben nicht jedermann befriedigt. Nach wie vor lagen die starken Mannschaften an der Spitze, und der Stand um 6 Uhr früh war:

1. Schön-Buschenhagen 198 P., 2. Rausch-Hürtgen 93 P., 1. Runde zurück: 3. Braspenning-Wals 70 P., 2 Runden zurück: 4. Goebel-Pijnenburg 140 P., 5. Broccardo-Guimbretiere 96 P., 6. Bopel-Korsmeier 72 P., 7. Kilian-Pützfeld 45 P., 8. Peden-Stübecke 38 P., 3 Runden zurück: 9. Rieger-Broomen 29 P.

Der Sonntagabend.

Nach der Nachmittagswertung gab es gegen 18 Uhr noch eine Tempowertung, die nochmal etwas Leben in das Feld brachte. Hierbei verloren Müller-Kisters eine weitere Runde. In den weiteren Stunden verhielt sich das Feld dann aber ruhig und bis zur Abendwertung um 22 Uhr gab es keinerlei Ereignisse. Nach dem fünften Spurt konnten Kisters-Müller und Tietz-Schenk und kurz darauf auch Senge-Ciesinski je eine Runde gut machen.

Die Jagd, die sich im Anschluß an die Abendwertung entspann, zog sich lange hin. Das Dortmunder Paar Kilian-Pützfeld führt taktisch sehr gut, indem es immer die Momente zu Vorstößen ausnutzt, wenn das Feld nicht nachsetzte. Zeitweise lag diese Mannschaft mit zwei Runden Vorsprung an der Spitze, Schön-Buschenhagen, die anfangs zurückgefallen waren, kamen aber schließlich doch bis auf eine Runde an die Führenden heran, während sich das andere Dortmunder Nachwuchspaar, Bopel-Korsmeier, mit zwei Runden Rückstand auf den 3. Platz setzte. Der Stand des Rennens um Mitternacht:

1. Kilian-Pützfeld 77 Punkte, eine Runde zurück; 2. Schön-Buschenhagen 220 P., zwei Runden zurück; 3. Bopel-Korsmeier 87 P., drei Runden zurück; 4. Göbel-Pijnenburg 172 P., 5. Rausch-Hürtgen 100 Punkte, 6. Broccardo-Guimbretiere 105 P., 7. Peden-Stübecke 46 P., vier Runden zurück; 8. Rieger-Broomen 44 P., 9. Tietz-Schenk 31 P., fünf Runden zurück; 10. Braspenning-Wals 79 P., sechs Runden zurück; 11. Senge-Ciesinski 28 P., sieben Runden zurück; 12. Kisters-Müller 46 P.

Fußballführer am grünen Tisch.

Beratungen über die Berufsspielerfrage ergebnislos.

Auf Einladung des süddeutschen Verbandes waren am Sonntag in Berlin die Führer aller sieben Landesverbände des Deutschen Fußballbundes vollzählig versammelt. In erster Linie wurden zur Vorbereitung der wichtigen Sitzung am 22. Januar in Berlin wichtige aktuelle Fragen besprochen und in erster Linie das Berufsspielerproblem behandelt. Mit Ausnahme des westdeutschen Vertreters stellten sich jedoch die sechs Führer der übrigen Verbände erneut auf einen ablehnenden Standpunkt und erklärten, daß für Deutschland die Zeit des Berufsspielertums noch nicht gekommen sei. Sie stützten sich dabei auf die Verhandlungen, die sie mit den Vertretern ihrer großen Vereine durchweg vorher geführt haben. Dennoch erklärte der westdeutsche Vertreter, daß er von der Sitzung am 22. Januar eine klare Entschei-

Die Spiele im Reich.

Westdeutschland: Rheinbezirk: Kölner BC — SS Zülpen 3:2. Sülz 07 — Blau-Weiß Köln 8:2. Kölner CfR — Jugend Bergheim 8:0. Bonner FV — Ehrenkirchen 6:1. Rheinau Mülheim — VfR Köln 3:2. BC Gladbach — Rheinau Köln 2:3. Alemannia Aachen — Tura Bonn 5:3. SV Rhendt — Kölner SC 99 3:0. Mülheimer SV — Düsseldorf 99 9:4. Niederrheinbezirk: Duisburg 99 — Preußen Krefeld 0:4. SV Düsseldorf — Duisburger SV 2:0. VfB Speldorf — Hamborn 07 0:1. VfB Bottrop — Spvg. Sterkrade 2:2. Berg.-Märk. Bezirk: Stadtelf Düsseldorf — Ferencvaros Budapest 7:2. VfB Benrath — SC Sonnborn (Bdz.) 2:6. SV Lüttringhausen — Schwarz-Weiß Barmen 4:4. Germania Elberfeld — Germania Küllenhahn 3:0. SSpV. Barmen — TSV. Düsseldorf 0:1. Westfalenbezirk: Arminia Bielefeld — Union Herford 6:1. Bielefeld 06-07 — VfB Bielefeld 1:3. VfL 06 Paderborn — Hammer Spvg. 6:2. FC 09 Gronau — Union Recklinghausen 0:0. Westfalia Scheriebeck — Spvg. Herten 2:3. Pokalspiele: SC 08 Münster — Borussia Rheine 1:0. Viktoria Recklinghausen — SC Telgte 6:0. Südwestfalenbezirk: Hüsten 09 — SC Brackwede 09 10:0. SC Lichtenplatz — VfB Bielefeld 4:1. Germania Rudersbach — Sportfreunde Siegen 2:1. Spvg. Wetter 10 — SV Altena 11 2:0. Hessen-Hannover-Bezirk: Spielverein Kassel — Borussia Fulda 2:5. Göttingen 05 — SC 93 Kassel.

Süddeutschland:
Runde der Meister:
Gruppe 1

SV Waldhof Mannheim — 1860 München 2:4. Fürth — FC Pirmasens 6:4. FC Kaiserslautern — Phönix Ludwigshafen 2:0.

Gruppe 2

Eintracht Frankfurt — Mainz 05 2:1. Wormatia Worms — SSV Frankfurt 1:2.

Bezirksmeisterschaft: VfL Neckarau — Germania Friedrichsfeld 4:2. Kickers Stuttgart — Union Böckingen 4:1. Germania Nürnberg — MSV Nürnberg 1:0.

Pokalspiele: Wacker München — VfR Fürth 6:8. 1. FC Langen — Rot-Weiß Frankfurt 2:3. Fvg. Kassel — SV Biebesheim 2:3. Gesellschaftsspiele: Karlsruhe — Wiener AC 2:5. Phorsheim — Ujpesti Budapest 1:2. Freiburg — Nicholson Wien 4:2. Schweinfurt — Bocskerg Debreczin 1:1. Kickers Offenbach — Austria Wien 4:5.

Berlin: Alteröfer BC — Union Oberschöneweide 2:3. VfB Luckenwalde — Spandauer BC 4:2.

Norddeutschland: Wacker — Union Hamburg 5:0. Viktoria — Polizei Hamburg 4:4. Hannover: Südbezirk — Vitener Sport-Club 0:4.

Mitteldeutschland: SC 99 — VfB Leipzig 2:3. Dresdner SC — Guts Muts Dresden 8:2 (11). Polizei Chemnitz — SC Limbach 8:3.

Der Fußball im Ruhrbezirk.

Recht unfreundlich war dieser zweite Januarsonntag des Jahres 1933. Nebel und Regen begleiteten ihn und behinderten die Spiele sehr. Daß der Besuch nicht vom Besten war und auch einige Spiele ausfallen mußten, sind die Folgeerscheinungen dieses Wetters gewesen. In der Ruhrbezirksliga verlief alles sozusagen programmäßig. In Gruppe 1 behauptete sich der Spitzenreiter Hontrop mit 4:2 eigentlich recht knapp gegen Castrop 02. Besser konnte es dagegen der Tabellenzweite, „Schwarz-Weiß" Essen, der den S. V. Werne zweistellig mit 11:2 erbarmungslos schlug und damit ein Zeugnis von seiner Spielstärke gab. „Union" schlug auch erwartungsgemäß den M. V. V. Linden. Der TuS. Bochum behauptete sich in Essen gegen den Tabellenletzten recht knapp mit 4:3 und hat dadurch Anschluß nach oben gefunden, ist aber noch wie vor sehr stark gefährdet. — In der anderen Gruppe fiel das Bochumer Lokaltreffen „Preußen" — „Germania" dem Regen zum Opfer. Ueberraschend kommt die Niederlage des Tabellenzweiten Rotthausen durch „Westfalia" Herne.

Gruppe 1:

S. V. Höntrop — Castrop 02 4:2
„Schwarz-Weiß" Essen — SV. Werne 11:2
„Union" Gelsenkirchen — MSV. Linden 4:1
Essen-West 81 — T. u. S. Bochum 3:4

Gruppe 2:

„Schwarz-Gelb" — Schalke 04 1:4
„V. Preußen" 07 — „Germania" Bochum ausgef.
V. f. L. Hörde — V. f. L.-Sp. Fr. Essen 5:3
„Westfalia" Herne — S. V. Rotthausen 1:0
Essen 99 — Horst-Emscher 1:2

In Gruppe 2 der 1. Bezirksklasse wurde die Frage nach der Tabellenführung weiterhin für den S. C. Dahlhausen entschieden, der „Westfalia" Bochum mit recht viel Glück und dem knappsten aller Ergebnisse schlug.

Gruppe 2:

„Westfalia" Bochum — S. C. Dahlhausen 0:1
S. V. Ehrenfeld — Langendreer 04 8:1
„Preußen" Steele — Sp. Vg. Welper 3:2
S. V. Sodingen — Witten 07 3:3
Castrop 11 — S. V. Hattingen 6:1

Gruppe 3:
Karnap 07 — BV Borbeck 1:3
BV Stoppenberg — „Rheinland" Essen 3:2
„Rot-Weiß" Essen — Werden 08 4:2
SV Vykang — Tura 86 Essen (ausgefallen)
VfB Essen-Nord — BV 16 Essen 1:2

Gruppe 4:
Gelsenkirchen 06 — „Union" Günnigfeld 2:2
Hüllen 07 — Erle 08 2:2
Spvg. Röhlinghausen — TV. Eickel 0:2
Resse 08 — VfB Gelsenkirchen 0:0

In der ersten Gruppe der 2. Bezirksklasse ließ sich Dahlhausen 16 wieder einmal schlagen, diesmal triumphierte Wiz-Vaak. Damit sind die Dahlhauser aus dem Rennen um die Spitze ausgeschieden, das jetzt nur noch zwischen dem V. f. B. Werne und Langendreer 07 die beide siegreich blieben, allenfalls noch Tura Eppendorf liegt.

Langendreer 07 — S. V. Sprockhövel 1:0
Dahlhausen 16 — V. f. L. Wiz-Vaak 0:2
„Concordia" Bochum — V. f. B. Werne 2:5

FÜR DEN Inventurverkauf keine minderwertige Ware, sondern
SALAMANDER-MARKE
ZAHLREICHE SALAMANDER ARTIKEL
ZU HERABGESETZTEN PREISEN
Also auch im Inventurverkauf NUR ECHTE SALAMANDER-QUALITÄT
5.90 2 SONDERPREISE FÜR DAMENSCHUHE 7.90
SALAMANDER
Bochum, Bongardstraße 11 Durchgehend geöffnet.

Henrichshütte — S. V. Herbede 5:3
Turn Eppendorf — „Westfalia" Weitmar ausgef.
Die Bochumer Vereine setzten sich in der anderen Gruppe, soweit sie mit Herner Gegnern gepaart waren, zumeist durch. Das Ende wirz zwischen dem „Phönix", „Rasensport" und „Teutonia" liegen.
V. f. B. Gerthe — Polizei-S. V. Bochum 9:1
„Teutonia" Riemke — „Rasensport" Herne 5:0
S. V. Bochum-West — Sp. Vg. Harpen 02
Herne-Süd — „Rasensport" Bochum 2:3
V. f. B. Pörnig — V. C. Herdel 6:1
V. f. L. Herne — „Phönix" Bochum 1:4
„Schwarz-Weiß" Herne — Sp. Sp. Gerthe 5:3

Pokalspiel:
Preußen" Essen — „Germania" Herne 2:5

Freundschaftsspiel:
L. A. C. Laer — Hagen 1911 3:4

Die Tabellen der Ruhrbezirksliga.

Gruppe A.

SV. Höntrop	12	11	1	0	43:12	23:1
„Schwarz-Weiß" Essen	11	7	2	2	27:13	16:6
„Union" Gelsenkirchen	12	6	2	4	27:21	14:10
MBV. Linden	12	5	3	4	36:27	13:11
SV. Altenessen	11	4	3	4	21:24	11:11
Castrop 02	11	4	1	6	24:29	9:13
STV. Werne	12	3	3	6	21:43	9:15
TuS. Bochum	11	3	2	6	21:24	8:14
„Germania" Herne	11	3	2	6	18:27	8:14
Essen-West 81	12	2	0	10	16:34	4:20

Gruppe B.

Schalke 04	13	11	1	1	50:16	23:3
„Germania" Bochum	10	7	2	1	33:20	16:4
SV. Rotthausen	11	6	3	2	28:16	15:7
„Westfalia" Herne	13	7	0	6	30:22	14:12
Wfl.-Sp.Fr. Essen	12	6	1	5	35:22	13:11
„Schw.-Gelb" Gladbeck	12	5	1	6	15:26	11:13
Horst-Emscher	12	4	1	7	27:40	9:15
Wfl. Hörde	12	3	3	6	20:28	9:15
„V. Preuß." 07 Boch.	10	1	1	8	11:38	3:17
Essen 99	11	1	1	9	14:36	3:19

Ein schwer erkämpfter Sieg.

Essen-West 81 TuS. Bochum 3:4 (1:2).

Mit Bochum siegte die entschlossenere und härtere Mannschaft. Die Essener traten mit Ersatz an und waren verschiedentlich nicht recht im Bilde, denn sie hätten in der ersten Halbzeit nach etwa 20 Minuten Spieldauer die Situation geschickter ausnützen können, als der Bochumer Mittelstürmer nach einem Zusammenstoß mit dem Essener Mittelläufer wegen Verletzung bis zum Wechsel ausscheiden mußte. Aber durch gutes Abwehrspiel konnten die Bochumer große Gefahren bannen. Nach 15 Minuten gingen die Bochumer durch den Halblinken in Führung. Wenige Minuten später war es der Mittelstürmer, der auf 2:0 erhöhen konnte, Essen kam dann durch die oben erwähnte Schwächung der Bochumer Elf etwas auf, aber es reichte nur zu einem Gegentor durch den Rechtsaußen. Im zweiten Spielabschnitt war Bochum zwar komplett, aber der verletzte Mittelstürmer mußte Linksaußen spielen. Ein Handelfmeter brachte Essens Gleichstand, und in der 9. Minute konnte der Mittelstürmer sogar noch die Führung erzielen. Dann setzte Bochum zum Endspurt an. Linksaußen legalisierte und ein Bombenschuß des Rechtsaußen brachte den Siegtreffer.

MBV. Linden hat es geschafft.

Die Endspiele um die Ruhrbezirks-Handballmeisterschaft.

Am Sonntag kamen die letzten Treffen der Vorrunde um die Bezirkshandballmeisterschaft zum Austrag, die insofern von Bedeutung waren, daß einem der beiden Bochumer Gruppenmeister sich die letzte Gelegenheit zur Qualifikation für die Endrunde bot. Hatte man zu Beginn der Spiele erwartet, daß zumindest der PSV. Bochum dabei sein würde so bewiesen die Lindener aber durch die Tat, daß sie nicht unterschätzt werden dürfen. Während die Ordnungsleute mit überraschend schlechten Leistungen in den Endspielen aufwarteten, holten sich die Märker den nötigen letzten Punkt und nehmen nunmehr an den Endspielen teil. Die Bochumer hatten die Dortmunder Kollegen zu Gast und erlitten eine hohe Niederlage. In der Gruppe 2 blieb Schalke 04 nur knapp über DB Eickel erfolgreich und kommt nun mit Essen-West, das Herwest-Dorsten schlug, ebenfalls in die Endspiele.

Gruppe 2:
DB. Eickel — Schalke 04 1:2
Herwest-Dorsten — Essen-West 81 2:4

„Borussia" Dortmund — MBV. Linden 3:3 (1:2).

Dies Unentschieden genügte, um den Lindenern die Teilnahme an der Endrunde um die Bezirksmeisterschaft zu sichern. Das Spiel brachte einen offenen gleichwertigen Kampf, in dem beide Mannschaften ihr ganzes Können einsetzten, um den Sieg zu erkämpfen. Linden ging nach 11 Minuten durch den plazierten Wurf des Mittelstürmers in Führung. Die Dortmunder verschärften das Tempo. Ein Lattenball ihres Rechtsaußen, der ins Feld sprang, gab den Schiedsrichter Veranlassung, „Tor" zu Gunsten des Gastgeber zu entscheiden. Linden war durch diese seltsame Entscheidung deprimiert und überließ nun Dortmund die Initiative, faßte sich aber kurz vor der Pause wieder auf, und einen Strafwurf wertete Lindens Mittelstürmer zum zweiten Treffer aus. — Nach dem Seitenwechsel hatte Linden gegen den Wind zu spielen. Aus Abseitsstellung erzwang nun Dortmund den Ausgleich. Nun setzte von beiden Seiten ein erbitterter Kampf um den Sieg ein. Eine schöne Steilvorlage benutzte Lindens Halbrechter, um wieder in Führung zu gehen, aber die Dortmunder erzielten durch einen Strafwurf den Ausgleich. Die restlichen Spielminuten standen im Zeichen der beiderseitigen Fehlermannschaften.

Polizei-SV. Bochum — Polizei-SV. Dortmund 2:11.

Das für die Bochumer entscheidende Spiel endete mit einer hohen Niederlage. Wenn auch die Bochumer auf ihren schwer verletzten Halblinken Wolter verzichten mußten und durch zweifelhafte Entscheidungen des Schiedsrichters stark benachteiligt waren, so war doch ihre Gesamtleistung sehr schwach. Besonders der sonst zuverlässigste Teil der Mannschaft, die Deckung, lieferte ein sehr schwaches Spiel. Die Läuferreihe spielte zu stark in der Deckung, was naturgemäß durch die schwache Leistung der Hinterleute bedingt war, und dadurch fiel denn auch der Sturm des Gastgebers vollkommen auseinander und wurde nur selten gefährlich. Die Gäste stellten sich in glänzender Verfassung vor. Mit raumgreifendem, planvollem Zusammenspiel, gestützt auf eine sehr schnelle Deckung, hat der Sturm gute Leistungen. Neben dem internationalen Halblinken Sievert, der es auf sechs Tore brachte, zeigte der Mittelstürmer (vier Tore) gutes Wurfvermögen. Die Verteidigung spielte hart, während der Tormann bei dem schwachen Wurfvermögen des Bochumer Sturmes vor keine zu große Aufgabe gestellt war.

Nach wie vor ungeklärt.

Handball im Emscher-Ruhrgau der DT.

Die gestrigen Spiele der Turnerhandballer hatten fast durchweg unter schlechten Witterungs- und Platzverhältnissen zu leiden. Wie erwartet, schlug sich in der Meisterklasse (1. Gruppe) die Turngemeinde gegen den Fvgl. GW. Bochum recht wacker und unterlag nur knapp. Die Tvg. „Eintracht" Bochum kam gegen Tura Hattingen nur zu einem Unentschieden. In der zweiten Gruppe trug der Spitzenführer TK. Wanne über den Herner Turnklub einen überzeugenden Sieg davon.

Meisterklasse.

1. Gruppe: Tgmde. Bochum — Fvgl. Gesellenverein Bochum 1:2. Tvg. „Eintracht" Bochum — Tura Hattingen 2:2. Tv. Brenschede — Ehrenfeld-Recken (ausgefallen).

2. Gruppe: Turnklub Wanne — Turnklub Herne 7:0. Tus Riemke — Tus Holsterhausen. H. kampflos gewonnen. Tv. Röhlinghausen — John Günnigfeld 1:2.

A-Klasse.

1. Gruppe: Tura Hattingen — Turnerschaft Werne. W. kampflos gewonnen. 2. Gruppe: TK. Wanne — Turnerbund Herne-Röde 0:5.

B-Klasse.

1. Gruppe: Fvgl. Gesellenverein Bochum — Sportvg. Laer 2:1. 2. Gruppe: Tus Hordel — Tvg. „Eintracht" Bochum. H. kampflos gewonnen.

3:1 für Süd und Südost.

Sie bestreiten das Endspiel um den Bundespokal.

Süd — Brandenburg 3:1.

Trotz grau bezogenem Himmel und Regen hatten sich im Post-Stadion fast 30 000 Zuschauer eingefunden. Die Mannschaft von Süddeutschland zeigte zwar nicht die erwarteten großen Leistungen, war im ganzen genommen aber durchschlagskräftiger und einheitlicher.

Südost — Norddeutschland 3:1 (1:0).

Vor 15 000 Zuschauern standen sich bei regnerischem Wetter in Breslau Südost und der Pokalverteidiger Norddeutschland in der vorgesehenen Aufstellung gegenüber. Die Norddeutschen hatten es auf dem weichen Boden durch ihre körperliche Schwere nicht so leicht als der Gegner, zumal diesem das Terrain bekannt war. Trotzdem war während der ganzen ersten Hälfte der Norden tonangebend. Nur dem Umstande, daß der Innensturm allzuviel kombinierte und auch vor dem Tore die nötige Entschlußkraft vermissen ließ, hat Südost den Enderfolg zu verdanken.

Eine Mannschaftskrise im S. V. V.

„Schwarz-Weiß" Essen — STV. Werne 11:2 (5:1).

Die Werner wurden durch die verschiedensten Umstände gezwungen, zu dieser Meisterschaftsbegegnung mit einer zweiten Garnitur anzutreten. Lediglich das Schlußviereck stand in stärkster Besetzung und vertrat die STVer Farben ausgezeichnet. Der Werner Schlußmann lieferte ein sehr großes Treffen und verhinderte eine noch höhere Niederlage. Sämtliche Mannschaftsteile zeigten beim Sieger eine ausgeglichene Form und beherrschten sicher ihr Spielsystem. Die körperlich weit unterlegene Werner Mannschaft konnte sich nur auf ein primitives Angriffsspiel beschränken, da die einzelnen Mannschaftsteile durch die unmögliche Besetzung keinen Zusammenhang gewinnen konnten.

Natürlich Höntrop.

SV. Höntrop — Castrop 02 4:2 (2:1).

Die Kritik über dieses Spiel läßt sich dahin zusammenfassen, daß Castrop eifriger, aber Höntrop besser und erfolgreicher spielte. Besonders in der zweiten Halbzeit war es eine Wonne, die prächtigen Stürmerleistungen der Höntroper zu beobachten. Der Rechtsaußen spielte geradezu großartig. Höntrops Läufer waren wohl etwas schwach, aber die Verteidiger um so schlagsicherer. Der Torwart bekam nicht viel zu tun. Von den Castropern war der Schlußmann am besten, er ist an der Niederlage seiner Mannschaft schuldlos. Seinen übrigen Mitspielern fehlte präzise Aufbauarbeit. Nur der Halbreihe machte eine Ausnahme, der auch immer wieder seine Nachbarstürmer mit nach vorn riß.

Städteelf Düsseldorf — Ferenczvaros Budapest 7:2 (2:2).

Vor über 10 000 Besuchern errang am Sonntag die Düsseldorfer Stadtmannschaft mit 7:2 einen überraschend hohen Sieg über den ungarischen Fußballmeister Ferenczvaros Budapest, der zwar nicht in allerstärkster Besetzung antreten konnte, aber trotzdem seine besten Spieler zur Stelle hatte. Das Ergebnis von 7:2 entspricht zwar in dieser Höhe nicht ganz dem Spielverlauf, da die Gäste im Feldspiel ihrem Gegner zu mindesten ebenbürtig waren.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt!

Diese Feststellung werden Sie schon häufiger gemacht haben, wenn Sie nach dem Gedränge und Geschiebe eines sogenannten Ausverkaufes daheim die so „billig" erstandenen Gegenstände betrachten. — Sie kaufen während des ganzen Jahres bei uns preiswerter und besser — ohne Hetze.

HEIN DE GROOT

Teppiche / Verbinder / Kleinmöbel / Polsterwaren / Beleuchtungskörper
Ehrenfeldstraße 4 neben „Westfälischer Hof" — Bürohaus, Hattinger Str. Eingang Clemensstraße

Mehr Licht
4—5 mal bessere Tischbeleuchtung, aber ¾ Stromersparnis. Paßt auf jede Gitterlampe. Beste ähnliches, fehlerhaftes zurück. —,90, 1,35, 1,80. Sichtbar im Schaufenst. Franz Schumacher, Brückstr. 46.

Für Möbel- und sonstige Fahren in gepolsterten Wagen nah und fern empfiehlt sich zuverlässig und preiswert. August Hüther Bochum-Weitmar Hattinger Straße 601 Ruf 68609.

Auch im
Inventur-Ausverkauf
Das Prinzip des Spezialgeschäftes billig und gut gekauft

Pullover modernste Farben	1.95	2.50	3.25	3.75 usw.
Jersey- u. Sportkleider gute Qualitäten	9.00	10.50	12.00	usw.
Olympia-Jacken u. -Westen besonders preiswert	4.50	5.00	6.50	usw.
Damen-Filzhüte	Serie I 95 ₰	Serie II 1.50	Serie III 2.50	usw.
Haarfilzhüte	ab 3.50	Velourhüte	ab 6.50	
Baskenmützen	Serie I 50 ₰	Serie II 75 ₰		

Herren- und Damenschals besdeonrs billig.

MAX GABALI BOCHUM Kortumstr. 76

Privatdetektiv
H. Hüning, Kriminal-Wachtmeister a. D., Bochum, Wittener Straße 36.
Ermittlungen, Beobachtungen an allen Plätzen der Welt. Langjährige eigene praktische Erfahrungen. Beste Referenzen. Streng vertraulich und diskret. Telephon 662 24.

Heimatklänge
von Paul v. d. Wethe. Sauerländische Heimatgedichte meist Dialekt, mit Abbildungen RM 1.—
Verlag: Schürmann & Klagges, Bochum,
Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Auch durch die Geschäftsstelle unserer Zeitung.

Rechtsbüro Ermeling
(Rechtsanw.- u. Notar-Bürovorst. a. D.) Boch., Cöln.-Hoffmann-Str. 77a, Ruf 633 21.

Erfinder
Wertvolle Ratgeber! Auch heute noch! Ueber Nacht zu Reichtum? Kostenlose Auskünfte, Broschüre fordern von H. Erdmann & Co., Berlin SW 11.

Zum 1. Februar:
Möbl. Zimmer
mit Licht, Heizung und Mittagstisch in angenehmem Hause und ruhiger Lage gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter B. R. 6318 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ueberall
wo man außerhalb der Familie und des Hauses eine Heimatzeitung hält und liest, verlangen unsere Besucher und Freunde stets die „Westfälische Volkszeitung". Es ist Ehrenpflicht jedes aufrechten Katholiken und Zentrumswählers, für Ansehen und Verbreitung seiner Presse in der Oeffentlichkeit einzutreten.

Die
Steuerberatung
des Kaufmanns, Gewerbetreibenden Landwirts und Hausbesitzers von Dipl.-Kaufmann Karl Weber.
Preis Mk. 2.50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Geschäftsstelle unserer Zeitung

Rundfunk

Montag, den 9. Januar 1933.

6.45 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach: Atmungs- und Haltungsgymnastik.
7.00 **Wettervorhersage und Zeitangabe**
7.05 **Morgenkonzert**
1. Arioso (Dank sei dir, Herr) aus „Cantata con stromenti" von Händel. 2. Allegro aus der Sinfonie von Joh. Chr. Bach. 3. Marsch und Ballettmusik aus der Oper „Robert der Teufel" von Meyerbeer. 4. Walzer aus der Serenade für Streichorchester von Tschaikowsky. 5. Ouvertüre zur Oper „Die Krondjamanten" von Auber. 6. Grieg-Erinnerungen, Fantasie von Urbach. 7. a) Im Teehaus zu den hundert Stufen von Yoshitomo. b) Japanisches Kirschblütenfest von Yoshitomo. 8. Offenbach-Operetten-Potpourri. 9. a) Amboß-Polka von Parlow. b) Der kreuzfidele Kupferschmied, Marsch von Peter.
8.00 **Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
9.45 **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus
10.00 **Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.**
10.15 **Mensch und Welt.** Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
11.20 **Funkwerbung mit Schallplatten**
12.00 **Vom Bayrischen Rundfunk München Unterhaltungskonzert.** Leitung: Erich Kloß. 1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" von Auber. 2. Pavana von Ravel. 3. Die Schwalbe, Fantasie von Puccini. 4. Italienisches Nachtlied von Godard. 5. Tanzsuite von Zimbalist. 6. Ballettszene von Luigini
12.50 **Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I**
13.00 **Mittagskonzert,** Leitung: Eysoldt. 1. Huldigungsmarsch von Liszt. 2. Malerische Szenen von Massenet. 3. Melodien aus der Oper „Die verkaufte Braut" von Smetana 4. a) Romanze von Rubinstein, b) Exotik von Grieg. 5. Königskinder, Walzer von Löhr 6. Chor und Präludium aus der Operette „Das Pensionat" von Suppé. 7. Ouvertüre zur Operette „Der lustige Krieg" von Strauß.
Gegen 14.00 **Mittagsmeldungen II**
14.30 **Schlachtviehmarktberichte**
15.30 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe**
15.50 **Kinderstunde. Das Märchen vom Zwergkönig Blitzerot**
16.20 **Jugendfunk**
1. Ursula Romens: **Rhodesien und seine Wunder**
2. Heinz Raasch: **Werkarbeit für die Jugend** Schmuckkästchen aus Stoffresten
17.00 **Vesperkonzert,** Leitung: Wolf 1. Ouvertüre zur Oper „Oberon" von Weber. 2. Zwei Walzer von Dvorak. 3. Melodien aus der Musik zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn. 4. Szenen aus der Oper „Herodias" von Massenet. 5. a) Granada, Serenata von Albeniz. b) Sevilla, Paso doble von Alfonso. 6. Erinnerung an Offenbach, Potpourri von Fetras.
18.05 **Die Welt im Buch.** Franz P. Brückner: **Neue deutsche Romane,** Rudolf Huch: „Die Familie Hellmann" — Hans Franck: „Die richtige Mutter" — Kasimir Edschmid: „Deutsches Schicksal" — Paul Ernst: „Das Glück von Lautenthal"
18.25 **Frauenstunde,** Professor Hoepfner: **Aus der Lebenswelt der Hausangestellten**
18.45 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht**
19.00 **Staat und Wirtschaft,** Universitätsprofessor Dr. Mann: **Die Verwendung der Steuergutscheine**
19.20 **Vom Tage**
19.30 **Sozialpolitische Tagesfragen.** Alfred Stoecker: **Die Anwartschaft in der Invalidenversicherung**
19.55 **Erste Abendmeldungen**
20.00 **Collegium musikum** (1) Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Das Düsseldorfer Kammerorchester, Solisten: Dr. Alfred Poell (Bariton), Clemens Ingenhoven (Orgel), Fritz Schattenberg (Fagott) Paul Thiele (Klarinette) **Die Harmonie** (4) Romantische Melodien. 1. a) Aus dem „nazional-karakteristischen Orgelkonzert" Polymelos von Vogler. b) Andante aus dem Cembalokonzert C-dur von Vogler, Clemens Ingenhoven. 2. Aus dem Fagottkonzert in F-dur von Weber. Fritz Schattenberg. 3. Ouvertüre „Das Märchen von der schönen Melusine" von Mendelssohn-Bartholdy. 4. Der Einsame, altnorwegische Volkspoesie für Baritonsolo und Orchester von Grieg. Dr. Alfred Poell. 5. Aus dem Klarinettenkonzert Nr. 2 von Spohr. Paul Thiele. 6. Ouvertüre zum Oratorium „Die Zerstörung von Jerusalem" von Loewe. 7. Greisengesang von Schubert. Dr. Alfred Poell. 8. Sechste Sinfonie (Kleine C-dur) von Schubert
20.10 **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht**
22.30 Uebertragung aus der Westfalenhalle Dortmund **Beim Dortmunder Sechstagerennen.** Sprecher: Maus — Probst.
22.45 **Nachtmusik aus London.**

*

Dienstag, den 10. Januar 1933.

6.45 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach. Atmungs- und Haltungsgymnastik.
7.00 **Wettervorhersage und Zeitangabe.**
7.05 **Morgenkonzert**
1. Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme". 2. Serenade v. Haydn. 3. Waldandacht, Lied v. Abt. 4. Marinarella-Ouverture v. Fuckl. 5. Am schönen Rhein gedenk ich dein, Walzer v. Keler-Bela. 6. Von Oper zu Oper, Fantasie, v. Scheljak. 7. a) Liebesständchen v. Waldau, b) Die Fenster auf, der Lenz ist da, Walzer, nach Joh. Strauß v. Man. 8. Slawische Rhapsodie v. Friedemann. 9. Was die Heimat singt, Volkslieder-Potpourri. 10. Im Zigeunerlager, Marsch v. Ochelt
8.00 **Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.**

Volks-Symphonie-Konzert im Schützenhof.

Wir haben uns zum Jahreswechsel allesamt und mit kräftiger Betonung viel Freude gewünscht. Jeden Freudenspender heißen wir willkommen. Professor Reichwein hatte sein erstes Symphonie-Konzert ganz auf Freude eingestellt. Es war also sein musikalischer Glückwunsch zum neuen Jahre. Und gab es wohl einen besseren Anwalt zum Ausspruche dieser Freude als gerade Beethoven? Ist nicht seine vierte Symphonie ein ungetrübt sprudelnder Freudenquell? Man führt das Werk selten auf und versteht das. Die Dirigenten, welche diese sonnenklaren, durchsäftigen, gleißenden Fäden der unvergleichlich hochstehenden Partitur mit begnadetem Können zu olympischen Höhen hinauftragen können, sind nicht zu stark gesät. Reichwein gehört dazu. Er hat vor allem den lockeren, freien Schmiß für die vierte Symphonie. Ihn stören nicht thematische Verwickelungen, noch rhythmische Komplikationen. Im ganzen betrachtet, nahm er das Werk nicht überempfindlich. Modern Nerviges paßt nicht hierhin. Auch für den Humor Beethovens hatte er die rechte Denkweise. Der erste Satz war von regster Lebendigkeit erfüllt, klar gefaßt und nahm auf die unvergleichlich schöne Durchführung der Gedanken starke Rücksicht. Der zweite Satz entfaltete kein Ueberempfinden. Sorgsalt in der Linienführung und gesättigt, beseelter Klang pulsierte in erhabener Form in allen Instrumenten. (Klarinette.) Dazu die höchste technische Meisterschaft in der Auslegung. Natürlichen Fluß bekundete das Menuetto. Der Schlußsatz hatte die quecksilberne Leichtigkeit. Die Symphonie bereitete in Wahrheit Freude. Die zahlreich erschienene Zuhörerschaft war sichtlich gebannt durch dieses Meisterwerk der Freude. Die drei deutschen Tänze von Mozart, namentlich die Schlittenfahrt, ernteten ungeheuren Beifall. Für das neue Theater in Pest schrieb Beethoven die Ruinen von Athen. In dem Bericht damaliger Zeit über dieses Werk hieß es, daß der türkische Marsch mit seiner Janitscharenmusik sehr lauten Beifall gehabt habe. Ein gleiches war in dem Volks-Symphoniekonzert der Fall. Der prickelnde Rhythmus und die fremdanmutende Mischung der Farbe gefielen sehr.

Als Beschluß folgte der Schatzwalzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß. Reichwein hat schon eine Menge Walzer von Strauß aufgeführt. Er legt sie in einer originellen, künstlerisch hochstehenden Art mit allem Ernst der Menge vor und erntet jedesmal rasenden Beifall.

Mit dem Gesang des Wolfram aus der Oper „Tannhäuser" stellte sich der Bochumer Sänger Fritz Schäfer vor. Er hatte sich eine schwierige Aufgabe gestellt, die er zufriedenstellend löste. Sein Bariton, der in der Höhe gut liegt und trägt, entfaltete sich freier in der Arie des Grafen aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro". Für das erste Auftreten des Solisten war der Beifall ermunternd.

O. M.

Stadttheater Bochum.

„Morgen geht's uns gut!", die Posse von Hans Müller mit der Musik von Ralph Benatzky, der große Erfolg der Bochumer Bühne auf dem Gebiete des heiteren Repertoires, wird heute, Montag abend, von 20 bis gegen 22.45 Uhr mit einer abermaligen Wiederholung dem Publikum zugänglich gemacht. Die Vorstellung geht außer Vormiete in Szene; jedoch sind der Serie A der Volksbühne ihre Plätze reserviert. Die Karten, die im freien Verkauf zur Ausgabe gelangen, sind zu Preisen zwischen 0,50 bis 3,50 RM. zu haben. Mit großem Beifall wurde vor kurzem die neue Oper des Spielplans Zend von Hubay „Anna Karenina" bei der Erstaufführung aufgenommen. Das außerordentlich wirksame Werk, das sein Textbuch dem Tolstoischen Roman gleichen Namens entnimmt, wird morgen, Dienstag, seine erste Wiederholung erleben, und zwar im Rahmen der Vormiete B. Der Vorverkauf der freiverkäuflichen Karten (Preise von 0,75 bis 5 RM.) ist bereits im Gange. Desgleichen stehen seit gestern die Tageskarten zu der für Mittwoch in Aussicht gestellten Aufführung eines heiteren Werkes, — der Komödie von Chesterton und Neale „In jeder Ehe" zur Verfügung. Der Abend ist für die Vormiete C vorgesehen. Die Preise der frei verkäuflichen Karten liegen zwischen 0,50 und 3,50 RM. Inzwischen bereitet Dr. Buxbaum für nächsten Samstag dem Spielplan eine neue Premiere vor. Ein „klassischer Lustspielabend" wird zwei heitere Werke der Weltliteratur vereinen: Molières „Eingebildeten Kranken" und Shakespeares „Komödie der Irrungen". Der Abend ist für die Vormiete A in Aussicht genommen.

Der Vaterstadt Nutz durch Vogelschutz.

Edelroller wurden prämiiert.

Die Stadtverbands-Ausstellung der Edelroller, die erste große dieser Art in Bochum, erfreute sich eines überaus guten Besuches. Auf langen Tischreihen waren in den Räumen des Wirtes Bischoff die Käfige, wohlgeordnet, aufgestellt, in denen sich 160 Kanarienhähne den beiden Richtern Abels-Köln und Schlosser-Neuß zur Prämiierung stellten. Zudem ging es um die Austragung der Stadtverbandsmeister- und Stadtvereinsmeisterschaft für das Zuchtjahr 1932.

Stadtverbandsmeister wurde Züchter Freinick mit 320 Punkten. Die Stadtvereinsmeisterschaft fiel an den Zuchtverein „Kanaria" 95 mit 1472 Punkten unter 15 angeschlossenen Vereinen.

Ueberhaupt erregte das ausgestellte Zuchtmaterial unter den Kennern lebhafte Bewunderung hervor. Den 2. Ehrenpreis hatte sich Züchter Goerdel mit 318 Punkten, den 3. erhielt Züchter Schomann mit 314 Punkten, den 4. Züchter Bergmannshof mit 307 Punkten und den 5. Ehrenpreis Züchter Unferferth mit 305 Punkten. Aber auch die meisten anderen Aussteller waren erfolgreich und wurden mit Ehrenpreisen bedacht.

Reichhaltig war auch die Ausstellung an Vogel-Schutzgeräten, Berlegschen Nisthöhlen Sämereien, Vereinsbedarf und Fachliteratur. Von den ausstellenden Firmen erhielten die goldene Medaille August Nolzen-Bochum, Paul Lauterbach-Bochum und H. Scheidt.

Man darf wohl sagen, daß die Ausstellung für den Stadtverband ein voller Erfolg war.

Briefkasten.

R. Ro. 1. Die Einkommensteuerfreigrenze beträgt für Sie als selbständigen Meister 840 M. 2. Die Bürgersteuer richtet sich nach dem Einkommen. Beträgt das Einkommen 500 M., dann brauchen Sie nur den Grundsatz — 6,— M. zu entrichten, dazu kommen allerdings noch 500 Prozent. Auf Antrag wird der Betrag auf die Hälfte ermäßigt.

M. B. Die betr. Dame ist in diesem Falle nicht Untermieterin, sondern Hauptmieterin. Sie hat neben den beiden anderen Mietern damit auch die Verpflichtung zur Beteiligung an der Beleuchtung und Reinigung des Flurs, falls im Kontrakt nichts anderes abgemacht ist.

L. J. Sie müssen den Mieter erst auffordern, innerhalb einer von Ihnen festgesetzten Frist (eine, zwei oder drei Wochen) die rückständige Miete zu zahlen. Geschieht dies nicht, so richten Sie Zahlungsbefehl an ihn. Dann werden Sie schon zu Ihrem Recht kommen. Eine Räumungsklage anzustrengen, dazu reicht diese Zahlungsrückständigkeit nicht aus.

O. R. 1. Die Zahlung der gesetzlichen Miete trat in Kraft am 1. Juli 1931. 2. Das Katasteramt ist befugt, allen, die ein berechtigtes Interesse an der betr. Sache haben, Auskunft zu geben.

H. K. 79. 1. Der betr. Herr wohnt in Berlin. Nähere Adresse im Adreßbuch von Berlin, das beim hiesigen Verkehrsverein (Rathausplatz 8) eingesehen werden kann. 2. Angabe von Straße und Hausnummer nicht erforderlich. Im übrigen auch beim Verkehrsverein einzusehen. 3. Die Form der betr. Adresse erfahren Sie ebenfalls dort. Die Auskunft ist kostenlos.

Die Goethe-Oberrealschule beklagt den Tod eines lieben früheren Lehrers. Am 7. Januar verschied plötzlich und unerwartet im Alter von nur 43 Jahren

Herr Oberstudiendirektor

Dr. Wilhelm Blome

Direktor des Realgymnasiums in Lüdenscheid

Erst vor zwei Monaten schied er aus unserer Mitte, um dem ehrenvollen Ruf in sein neues Amt Folge zu leisten. Umso inniger ist unsere Teilnahme an dem herben Geschick dieses seltenen Mannes.

Zwölf Jahre hat er mit größtem Erfolg in unserer Schule gewirkt. Sein edler, reiner Charakter, sein offenes, kerniges, echt deutsches Wesen verschafften ihm die Liebe und Freundschaft aller seiner Kollegen. Seinen Schülern war er nicht nur Lehrer, er war ihnen ein wahrhaft väterlicher Freund, Berater und Helfer, ein Führer, der ihre Sorgen und Not kannte und lindern half und sich so die Herzen der Jugend gewann.

Er wird uns allen unvergeßlich bleiben!

Lehrerkollegium und Schülerschaft der Goethe-Oberrealschule Bochum
Dr. Reismann

---

†

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere herzensgute und treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester und Schwägerin,

Frau Dr. med. Hermann Goller

Anna geb. Pean

versehen mit den Gnadenmitteln der katholischen Kirche, im Alter von 55 Jahren.

Hermann Ernst Goller
Anneliese Goller

Bochum, den 8. Januar 1933.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 12. Januar 1933, vormittags 8.20 Uhr, in der Marienkirche, die Beerdigung am gleichen Tage vormittags 9.15 Uhr, vom Trauerhause, Alleestraße 21a, aus.

Im Sinne der Verstorbenen wird gebeten, des katholischen Waisenhauses zu gedenken.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Haushaltungsschule St. Nikolaus
Füssenich, Kreis Düren.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft Bürgerliche und feine Küche. Nähen, Handarbeiten, Bügeln usw. Gesunde Lage. Großer Park mit Spielplatz. Weiher mit Kähnen und Schwimmbassin. Mäßiger Pensionspreis. Prospekte durch die Oberin.

Arterienverkalkung

Herzleiden! Dankerfüllt teile ich kostenlos und unverbindlich mit, welchen niegenannten Erfolg ich und viele Leidende durch ein einfaches, auch ärztlich verordnetes Mittel erzielten. Steueramtmann i. R. Frederstorf, Schwerin 524 Meckl.

Infolge **eig. Fabrikation** erhalten Sie

Wäsche

ständ. zu konkurrenzl. billigen Preisen insbesondere

Oberhemden u. Damen-Wäsche

auf Wunsch auch nach Maß ohne jeden Preisaufschlag

Spezial-Wäschehaus



Rösser
Bochum
Kortumstraße 21
schräg gegenüber Kaffee Fuchs
Telephon 67677

Leinöl la
doppelt gekocht
sämtl. Lack- u. Farbwaren
„Kein Ärger"
Flaggenlack
steinhart über Nacht
Alleinverkauf für Bochum
Carl Bohlmann
Farben
Bochum
Kortumstraße 107.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro, Bochum,
Mühlenstr. 16
Nähe Rathaus
Telephon 61464

Privatgeld erhalten Sie durch Herm. Lehmann, Bochum, Hofstede Str. 44, Tel. 672 10.

Möbelumzüge
nah und fern, mit gut gepolst. Wagen führt billigst aus Spedition Scharpey, Bochum, Hattinger Straße 259, Telephon 817 19.

Tausende
von Menschen
verdanken ihren gesunden tiefen Schlaf und ihre gekräftigten Nerven unserem
Baldravin

½ Fl. RM. 2.25
¼ Fl. RM. 4.00
Ltr.-Fl. RM. 6.75

Zu haben in allen Apoth. u. Drogerien bestimmt i. d. Alten Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Stadtdrogerie Altmikus, Bongardstraße 10, Drogerie S. Kneider, Große Beckstr. 11, Drog. Max Reichardt, Moltkemarkt 30.



Inventur-Verkauf
10% Rabatt
auf alle Waren
trotz meiner an sich
billigen Preise
ausschl. Seifen, Markenartikel und bereits herabgesetzter Ware
A. Reichenberg
Bochum, Bongardstr. 28-32

Inventur-Verkauf
der großen Pelz-Etage
Beginn heute
Qualitäts-Pelze
zum Teil bis
75%
herabgesetzt
Offszanka
Bochum, Kortumstr. 71 I.

Von der Reise
zurück!
Dr. Isbruch Frauenarzt.
Sprechst.: 11½-12½; 4-5 Uhr, Viktoriastr. 21.
(Zu anderen Zeiten und im Krankenhause nur nach vorheriger tel. Vereinbarung).

Lernt fahren: Fahrschule Kuhnert, Wittener Straße 111 — Gegr. 1909.

Maristentrank
Kalzium-Biphosphat
das im Kloster St. Joseph hergestellte, altbewährte, weltbekannte Kräftigungs- und Stärkungsmittel bei Nerven- und Magenleiden, Skrophulose, Blutarmut, Appetit-, Schlaflosigkeit, Asthma, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, reinigt das Blut, fördert die Verdauung und bildet Knochen und Zähne. Unentbehrlich für Kinder, Mütter, Kranke und Genesende. Aerztlich empfohlen.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Bestimmt zu haben in der
Stadt-Drogerie Bernh. Altmikus
Bochum, Bongardstraße 10.
Biphosphat-Werke
Recklinghausen i. W., Fernruf 333
Original-Flasche Mk. 2.90

Inventur-Verkauf

die günstigste Kaufgelegenheit des Jahres.

Nur moderne Webarten und wirklich gute Qualitäten zu solch niedrigen Preisen, daß jeder kaufen kann.

Hier einige Beispiele:

Reinw. Bouclé u. Hammerschlag in schwarz, marine, braun, grün, rot . . . . Inventurpreis 1.15, **98 ₰**
Reinwollener Bouclé-Relief 130 cm breit, schwarz, marine, braun . . . . . Inventurpreis **2,65**
Bouclé-Streifen und -Karos nur aparte Muster, für Kleider u. Blusen . Inventurpreis 98 ₰, 88 ₰, **78 ₰**
Reinwollener Hammerschlag 95 cm breit, **weiß, für Konfirmandenkleider** . . . . . Meter **1,95**
Mantel-Bouclé reine Wolle, ca. 145 cm brt., schwarz für elg. Mäntel, Inventurpreis **2,75**
Mantel-Fresco reinwollene Qualität, 145 cm breit, für Mäntel und Kostüme, in grau und beige . . . . Inventurpreis **3,90**
Maroc-Streifen u. -Karos schwere kunstseidene Qualität, aparte Dessins, für Blusen u. Besätze, Inventurpreis **1,75**
Afghalaine Wolle mit Kunstseide, ca. 95 cm breit, schwarz, marine, braun, für beste Kleider . . . . Inventurpreis **1,95**
Krêp-Satin 100 cm breit, schwere kunstseidene Qualität in schwarz und weiß . . . . . Inventurpreis **2,90**
Blau Kammgarn 150 cm breit, reine Wolle, sehr geeignet für **Konfirmanden-Anzüge** . . . . . Inventurpreis **3,90**
Reinwollene Anzugstoffe 130 cm breite Kammgarne, moderne schwarzgraue Farbtöne . . . . . Meter **7,50**

1 Posten Krawattenseiden nur mod. Dessins und solide Qual.; Stoff zur Krawatte, 1.25 95 ₰ 75 ₰ **45 ₰**

Auf alle regulären Waren gewähre ich einen Rabatt von 10%
Sichern Sie sich die 4 Vorteile

ETAGENGESCHÄFT
KAUFMANN
Bochum Ritter gegenüber Kortumstr. 112

BORGMANN
WOHNKUNST G. M. B. H.

Zum 1. X

Inventur-Verkauf

der guten, formschönen

Borgmann-Möbel

zu Preisen, die unglaublich erscheinen:

Speisezimmer	kauk. Nußb., poliert, 160 cm brt., früher 560.—, jetzt	**290.-**
Speisezimmer	200 cm brt., früher 775.—, jetzt	**365.-**
Speisezimmer	200 cm brt., früher 880.—, jetzt	**435.-**
Speisezimmer	Eiche mit Nußbaum, 180 cm brt., früher 495.—, jetzt	**290.-**
Wohn-Schreibzimmer	(Steil.), Kirschb. (südd. Werkst.) fr. 650.- jetzt	**165.-**
Wohn-Schreibzimmer	Eiche fr. 650.- jetzt	**145.-**
Schreibschränke	(bis 465.—) . . . . . 245.—, 185.—, 100.— jetzt	**85.-**
Speisezimmer	220 cm (Nußb. pol.), Büfett, Vitrine früh., 1275.— jetzt	**745.-**
Speisezimmer	250 cm früher 1850.—, jetzt	**890.-**
Herrenzimmer	200 cm, (Eiche m. Nußbaum) früher 850.—, jetzt	**400.-**
Herrenzimmer	180 cm, früher 790.—, jetzt	**365.-**
Herrenzimmer	280 cm. (Barock) . . . . . früher 2100.—, jetzt	**1085.-**
Herrenzimmer	225 cm, ... früher 1850.—, jetzt	**965.-**
Schlafzimmer	echt Eiche, 200 cm breit . . . früher 850.—, jetzt	**340.-**
Schlafzimmer	Mahagoni pol., 200 cm breit . früher 975.—, jetzt	**540.-**
Schlafzimmer	Nußb./Eiche, 220 cm breit . . früher 1150.—, jetzt	**490.-**
Schlafzimmer	Mahagoni pol., 240 cm breit . früher 1600.—, jetzt	**855.-**
Schlafzimmer	Nußb. pol., 200 cm breit . . . früher 1150.—, jetzt	**675.-**
Schlafzimmer	180 cm, (Eiche gep. Nußb.) . . früher 575.—, jetzt	**195.-**
Küche	Ia Schleiflack, (180 cm breit) kompl. . früher 650.—, jetzt	**165.-**
Küche	(160 cm breit) kompl. . früher 540.—, jetzt	**145.-**
Küche	(160 cm breit), kompl. . früher 495.—, jetzt	**175.-**
Küche	natur lasiert, (170 cm breit) . . . . . früher 475.—, jetzt	**185.-**

Einzelne Vitrinen, Schreibtische, Sessel, Stühle, Tische, Couche, Polstermöbel, Frisiertoiletten u. Waschkom. bis **60%** unter Preis

Beginn Montag früh 8.30 Uhr

Ueber 100 Zimmer

zu gleichen Preis-Beispielen!

Selbstverständlich auch auf diese Zimmer unsere Garantie, freie Lieferung und Lagerung.

BORGMANN
WOHNKUNST G. M. B. H.

Bochum, Brückstraße 59-63 (am Kortländer)

Stadt-Theater BOCHUM

Montag, 9. Januar, 20 bis 22,45 Uhr Außer Vormiete und Bühnenvolksbund, Serie A

Morgen gehts uns gut

Dienstag, 10. Januar 20 bis 23 Uhr B 16

Anna Karenina

Oper von Jenö Hubay

Darlehen in 8—10 Tagen

Hypotheken und Baugelder schnellstens und günstig durch: Ferdinandstraße 7 II.

Geld

z. Anschaffungen von Möbeln und sonstigen Sachen gegen bequeme Rückzahlung v. monatl. 1,20 Mk.

Friedrich Türr, B.-Altenbochum, Laerstraße 43.

Kanalstraße 15, 2. Etg.

4 Zimmer

Küche u. 1 Bodenzimmer per 1. April zu verm. Näheres Bochum, Kanalstraße 17.

Zum 1. April wird eine geräumige

4 Zimmer-Wohnung

mit sonnigem Balkon und sonstigem Zubehör von kleiner ruhiger Familie (3 erw. Pers.) gesucht. (Ehrenfeld bevorzugt.)

Gefl. Off. m. Preisangabe u. B. Q. 6307 an die Gesch. d. Ztg.

3—3½-Zimmer-Wohnung

im Ehrenfeld von ruh. Familie (erw. Pers.) sicherer Mietezahler, per 1. 4. 33 gesucht.

Off. u. B. R. 6303 an die Gesch. d. Ztg.

Privat-Mittagtisch

für Damen u. Herren 80 und 70 Pfg.

Bochum, Südhellweg 7a.

Ia Tafelbutter

zu 85 Pfg. Pfund, frische Kalbsteulen ohne Knochen 85 Pfg. Pfund versendet

J. Kreuzahler Tilsit (Ostpreußen) Postfach 268.

---

6 Nähmaschinen

gut nähend, Stück für 25 ℳ zu verk.

Langehr, Bochum, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Miet-Pianos

unter günstigen Bedingungen erhalten Sie vom

Pianohaus Marté, Kaiser-Wilhelm-Straße.

Männer von Bochum

- aber auch an die Männer von Langendreer, Linden, Dahlhausen, Hattingen, Stiepel usw. richtet sich dieser Aufruf

Für Euch haben wir heute

die große INVENTUR-SENSATION

Frauen, zeigt diese Anzeige Eurem Männern

Wir wollen unsere gesamte vorhandene Herrenkleidung um jeden Preis räumen - um jeden Preis. Das ist ganz wörtlich zu nehmen. Wir haben Preise festgesetzt die keiner glauben wird. Aber jeder kann uns ganz ernsthaft beim Wort nehmen und (unter Angabe der Serien-Nr.) folgendes verlangen:

SERIE 1 — Stück für Stück **10,-**

30 Stück Herren-Anzüge aus gutem Cheviot, Loden, Cord u. Kammgarnstoffen, in Sakko- oder Sportform

12 Stück Herren-Winter-Mäntel teils aus reinwollenen Marengo- und Ulsterstoffen, 2reihige Formen, mit und ohne Samtkragen . . . . . .

SERIE 2 — Stück für Stück **15,-**

47 Stück Herren-Anzüge teils aus reinen Kammgarnstoffen, darunter Modelle erster Firmen, auch Sportformen

21 Stück Herr.-Winter-Mäntel teils aus reinwollenen, farbigen sowie aus modernen, grauen Ulsterstoffen, darunter auch Paletots mit Samtkragen . .

13 Stück Herren-Uebergangs-Mäntel aus erstklassigen Cheviot- u. Gabardinestoffen, in Silpon- und 2reihigen Formen . . . .

SERIE 3 — Stück für Stück **20,-**

59 Stück Herren-Anzüge fast durchschnittlich aus reinen Kammgarnstoffen, darunter Modelle erster Berliner Modehäuser . . . . .

30 Stück Herr.-Winter-Mäntel aus wertvollen Ulsterstoffen, in best Ausführung, darunter Modellstücke namhafter Firmen

12 Stück Herren-Uebergangs-Mäntel aus prima Gabardinestoffen, in mod. Ausführ., Silponform

SERIE 4 — Stück für Stück **25,-**

105 Stück Herren-Anzüge darunter auch Smoking-Anzüge, teils aus besten Kammgarnstoffen, in feinster Modellausstattung . . . . . .

25 Stück Herr.-Winter-Mäntel teils feinste Maßqualität, in bester Ausführung, darunter bekannte Modelle . . . . . .

14 Stück Herren-Uebergangs-Mäntel aus imprägnierten Gabardinestoffen ganz auf Kunstseide gefüttert, Silpon-Formen . .

Restposten Regen-Mäntel

SERIE I	SERIE II	SERIE III
10 Stück Herren-Regen-Mäntel mit englisch gemusterten Stoffbezügen und guter Gummierung	**49 Stück Herren-Regen-Mäntel** mit modernen Stoffbezügen, in grau und beigen Farbtönen, darunter schwere Lederolmäntel .	**27 Stück Herren-Regen-Mäntel** mit modernen Cheviot- und Gabardine-Ueberstoffen, darunter auch Oelseidenmäntel . . . .
Stück für Stück **4,50**	Stück für Stück **7,50**	Stück für Stück **10,-**

1 POSTEN Herren-Hosen teils aus guten Kammgarn- und Tirley-Stoffen, in vielen Größen, mit kleinen Fehlern — Stück für Stück nur **1,95**

1 POSTEN Herren-Anzug-Hosen aus reinen Kammgarnstoffen, in modernen grauen, blauen, schwarz/weiß und braunen Streifen mit Rundbund und Umschlag gearbeitet . . . . . — Stück für Stück nur **4,95**

Die Inventur-Preise für Herrenartikel

1 Posten Perkal-Oberhemden mit Kragen, Rückenblende u. unterlegter Brust, schöne Farben . . Inventur-Preis **1,88**

1 Posten Touringhemden mit festem Kragen und Krawatte, alle Modefarben . . . . . Inventur-Preis **1,95**

1 Posten einfarbige Sporthemden mit losem und fest. Kragen, guter Kordelpopeline in den vornehmen blau, beige, grau u. grünen Farbtön., Inventur-Preis **2,45**

Farbige Popeline-Oberhemden mit Kragen in modern gestreiften und karierten Dessins . . . . . Inventur-Preis **2,95**

Bielefelder Oberhemden aus vorzüglichem engl. Popeline, elegante, gutsitzende Form, mit Kragen u. Stoff für Ersatzmanschett. Inventur-Preis **3,95**

Diese selbst für einen Alsberg-Inventur-Verkauf unerhörten Angebote stehen ab heute, Montag, schlag ½9 Uhr früh in unserer Abteilung „Herrenkonfektion" zum Verkauf. Reserviert, zurückgelegt oder aufgehoben kann nichts werden, Umtausch ausgeschlossen

Männer von Bochum nehmt es wahr alle Mann zu

ALSBERG
BOCHUM

Hautjucken,

juckende Hautausschläge bringen die davon Betroffenen nicht selten zur Verzweiflung. Ein probates Mittel, Ärzt. warm empf., ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** Stück 54, 90 Pfg. u. Mk. 1.35 (türkische Form). Dazu die hautregenerierende **„Zuboda-Creme"** (30, 45, 65 und 90 Pfg.) In allen **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Nur 1. Etage

Trotz unserer bekannten Billigkeit haben wir zum

Inventur-Verkauf

auch unsere Preise rücksichtslos herabgesetzt.

Nur einige Beispiele:

Hauskleiderstoffe . . . . Meter ~~75~~ jetzt nur **19** ₰

Waschsamte . . . . Meter ~~1.75~~ jetzt nur **38** ₰

Crêpe-Marocain ca. 100 cm breit, weichfließende Kleiderware. Mtr. ~~2.50~~, ~~1.80~~ jetzt nur **85** ₰

Kleider-Bouclé reine Wolle, hochw. Qual., ca. 140 cm br., Mtr. ~~3.75~~, jetzt nur **2,20**

Flamenga ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, Meter ~~2.75~~, jetzt nur **1,45**

Mante stoffe aller Art, reine Wolle, ca. 150 cm breit, z. T. m. Absente, früh. Mtr. ~~2.95~~ jetzt **3.75**, früh. ~~4.75~~ jetzt **2.95** früher ~~3.50~~ . . . . jetzt nur **1,45**

Mantelstoffe ca. 140 cm breit, engl. Art, strapazierfähige Ware, Mtr. **95** ₰

Futterstoff-Reste Serge u. Duchesse, hochwert. Qual., früh. Mtr. ~~1.45~~, jetzt nur **45** ₰

Ferner Weißwaren spottbillig

Bevor Sie Ihren Einkauf decken, besuchen Sie unsere 1. Etage unverbindlich.

Reste Ungar & Co.

Bochum, Bongardstr. 31

Eingang Rosenstraße 1

Durchgehend geöffnet.

Nur 1. Etage

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.

Vormiete 5. Veranstaltung — Symphonie-Konzert

Donnerstag, 12. Jan., 20 Uhr, im Schützenhof:

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 1, C-dur, op. 21
Symphonie Nr. 9, d-moll, op. 125 mit Schlußchor
über Schillers Ode „An die Freude"

Mitwirkende:

Reisha Ingnaschak / Hildegard Hennecke / Ludwig Matern / Ewald Kaldeweier

Das Städtische Orchester / Der Städtische Musikverein

Gastdirigent: **Max Fiedler, Essen**

Karten zum Preise von **75 Rpf.** bis **3.— RM.** sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr und in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich — **Schülerkarten** von 50 Rpf. bis 1,50 RM. nur an der Konzertkasse gegen Vorlegung eines entsprechenden Ausweises. Telefonische Bestellungen unter Nr. 68651.

B. Günter

Ruf 69471 — Kanalstr. 18a

Tanzkursus

in der Bürgergesellschaft

Beginn: Mittwoch, den 11. Januar, 20 Uhr

Privatzirkel / Privatstunden

Anmeldungen in der Wohnung erbeten.

Der Westfunk

ist die billige, reichhaltige Funkzeitschrift des westdeutschen Hörers und kostet pro Woche **nur 10 Pfennig.**

Büromöbel
Büropapier
Büromaschinen
Bürobedarf
Hesco

Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume! Fordern Sie bei evtl. Bedarf Angebot. **Bochum,** Kortumstraße 39. Fernruf 63446.

Groß-Bochum meldet ...

Bochum-Hordel.

-wa- **Kinderbescherung.** Am Feste Hl. drei Könige beging der St. Joseph-Arbeiterverein in den Räumen des Wirts Grawe seine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Pfarrer Fröhlich begrüßte die zahlreich Erschienenen und wies in kurzen Worten auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes und des Festes der Hl. drei Könige hin. Musik- und Gedichtvorträge der Kinder wechselten einander ab. Die jüngere Theaterabteilung führte das Theaterstück „Lebensleid und Lebensfreud" auf. Die Kinderbescherung bildete den Schluß der schönen Feier. Es wurden insgesamt 800 Kinder beschert.

-rb- **Erweiterung der Bergmannssiedlung an der Hordeler Straße.** Die an der Hordeler Straße errichteten 12 Wohnhäuser der Bergmannssiedlung werden so schnell eingerichtet, daß sie im März d. J. bezugsfertig daitehen. Diese 12 Wohnhäuser sollen den ersten Teil eines Bauprogramms darstellen, da eine weitere Errichtung von 12 Wohnhäusern an der Hordeler Straße geplant ist.

-wa- **Hohes Alter.** Am Samstag konnte die Ww. August Schmidt, geb. Rabbe, in körperlicher und geistiger Frische ihren 79. Geburtstag begehen. Sie ist eine eifrige Leserin der „Westfälischen Volkszeitung" und besucht noch jeden Tag die heilige Messe. Wir gratulieren!

Bochum-Gerthe.

bö. Halb- und ganz dunkel. Seit fast einer Woche macht sich in den Abendstunden in der Lichtzufuhr eine unliebsame Störung insofern bemerkbar, als der Lichtschein dauernd flackert und zwischen dunkel und hell wirkt. — Ferner hat die auf der Hauptverkehrsstraße Hiltroper Landwehr- Ecke Karl-Ernst-Straße befindliche Bogenlampe seit acht Tagen ihre Tätigkeit eingestellt.

bö. Kurzschluß die Brandursache! Wie wir erfahren, ist die Brandursache auf dem in der Gerther Straße gelegenen Gute der Stadt Bochum (früher Gutsbesitzer Wilhelms) von der Kriminalpolizei inzwischen einwandfrei als Kurzschluß ermittelt worden.

Bochum-Harpen.

z. Bedauerlicher Arbeitsunfall. Der in dem Blockwalzwerk der Eisen- und Hüttenwerke beschäftigte Arbeiter Heinrich Zawierucha, wohnhaft „Auf der Reina" 127, erlitt in der Samstag-Nachtschicht einen bedauerlichen Arbeitsunfall. Ein von einem Kran transportierter Block löste sich von der Kette und fiel ihm auf den Fuß. Mittels Krankenwagen schaffte man den Verletzten in das Augusta-Hospital.

bö. Weihnachtsfeier. Der Ost- und Westpreußische Arbeiter-Unterstützungsverein beging eine schlichte Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende Krupka konnte zahlreich Erschienene begrüßen. Die Kinder wurden mit gefüllten Tüten beschenkt. Der sechs Jahre alte Knabe Reiß trug ein Flötensolo vor, das allgemeines Erstaunen erregte. Sämtliche Darbietungen der Kinder von Gedichten, Reigen und kleineren Stücken fanden viel Beifall.

Bochum-Hiltrop-Bergen.

fr. Unglücklicher Sturz. Hilflos aufgefunden und dem Krankenhause eingeliefert wurde Samstagmorgen der betagte Rentner Ludwig P. Ge. aus der Kolonie. Selbiger geriet in einem Feldweg seines Gartens infolge der Schlüpfrigkeit derart unglücklich zu Fall, daß er erst später von Nachbarn aufgefunden wurde, die für ärztliche Hilfe sorgten. Neben inneren Verletzungen wurden Kopf- und Beinbrüche festgestellt.

fr. Von einem Auto angefahren wurde der Invalide Albert P. aus der oberen Wiescherstraße. Er wollte zur Zeche „Lothringen 4" einen Kostgänger das Essen bringen, als er durch Blendung eines Geschäftsautos vom Kotflügel erfaßt und auf den Fahrdamm geschleudert wurde. Mit Kopf-, Rücken- und Beinverletzungen kam er ins Krankenhaus.

bö. Brandstiftung die Ursache. — **Der Täter gefaßt.** Wie wir erfahren, ist die Ursache des Großfeuers im Stadtteil Hiltrop, bei dem die Scheune des der Gewerkschaft der. Constantin der Große gehörenden Hofes Otto Aschenfeld vernichtet wurde, als Brandstiftung ermittelt worden. Der Täter, es handelt sich um einen noch nicht 30 Jahre alten Mann aus dem hiesigen Stadtteil, konnte bereits von der Kriminalpolizei festgenommen und dem Gericht zugeführt werden.

bö. Einbruchsdiebstahl. In dem auf der Hiltroper Straße gelegenen Tapeten- und Farbengeschäft Alois Metz wurde während der Nachtzeit ein Einbruch verübt. Ein Einwohner des benachbarten Hauses bemerkte morgens gegen 8,30 Uhr ein Auto, das vor dem Geschäft hielt. Diesem entstieg eine männliche Person, die mit einem Gegenstand die Fensterrolladе hochhob und die Fensterscheibe zertrümmerte, um in das Innere zu gelangen. Entwendet wurden verschiedene Drogen, Farben und Lacke. Nach der Tat flüchtete der Dieb in dem Auto in Richtung Bochum.

Wie wir noch erfahren, handelt es sich bei dem Dieb um eine bekannte Person aus dem Stadtteil Hiltrop, die die hiesige Gegend schon des öfteren unsicher gemacht hat.

Bochum-Langendreer.

:: **Große Taubenschau.** Der Brieftaubenverein „Columbia" veranstaltete am Samstag und Sonntag im Lokale Lindemann eine große Taubenausstellung, die sehr gut besucht war. Es waren 11 Schläge mit 267 Tieren ausgestellt. Von besten Züchtern wurde sehr gutes Material gezeigt. Die besten Gesamtleistungen trugen folgende Mitglieder davon: A. Kerkhoff (Durchschnittspunktzahl 9,8), A. Klar (9,6 Pkte.), A. Krebs (9,2), Becker-Steinhauer und Fritz Lindemann.

Bochum-Werne.

:: **Eine gute Einsicht.** Wir nahmen in letzter Zeit des öfteren Gelegenheit, auf schlechte Straßenverhältnisse in unserem Stadtteil hinzuweisen. Besonders beklagten sich die Anwohner der Wieschermühle. Die Stadtverwaltung hat aber jetzt zur allgemeinen Freude die Lütkedorpstraße, die die Verbindung vom Werner Hellweg zur Wieschermühle und weiter zum benachbarten Harpen vermittelt, vollständig überholen und mit einer neuen Aschendecke versehen lassen. — Außerdem wurden in den verschiedensten Straßenzügen Ausbesserungen der Fahrdämme und Bürgersteige vorgenommen. Aber der Verbindungsweg zum Ortsteil Kreta könnte bei diesen Arbeiten ebenfalls bedacht werden.

Bochum-Linden-Dahlhausen.

-f- **Weihnachtsfeier.** Am Feste der Hl. drei Könige veranstaltete der Knappen- und Arbeiterverein der Liebfrauenpfarrei im Scheidtmannschen Saalbau seine Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende hieß Mitglieder und Gäste recht herzlich willkommen, besonders das Ehrenmitglied Stadtverordnetenvorsteher Dr. Laarmann. Von der Spielergruppe des Vereins wurden mehrere Weihnachtsspiele zur Aufführung gebracht, worauf der Präses, Vikar Maashänser, die Festansprache hielt. Die während der Pausen durchgeführte Verlosung brachte für jung und alt manche Ueberraschung. Am Schluß fand die Kinderbescherung statt. Auch der kath. Männerverein hielt am selben Tage im Jugendheim seine Weihnachtsfeier ab. Gemeinschaftliche Lieder und Gesangvorträge des bekannten Soloquartetts „Wilhelm" verschönerten hier die Feier, die einen harmonischen Verlauf nahm.

-h- **Weihnachtsfeier des Jungfrauen- und Jungmännervereins Unter-Dahlhausen.** Am Dreikönigstage veranstalteten obige Vereine in ihrem Vereinsheim eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Die neu zusammengestellte Gesangabteilung des Jungmännervereins eröffnete dieselbe mit einigen Weihnachtsliedern, denen sich ein Weihnachtsgedicht anschloß. Pfarrer Fischer zeigte in einigen Lichtbildern das Weihnachtsgeheimnis in der Kunst. Schöne alte Bilder, von deutschen, niederländischen und italienischen Meistern gemalt, zogen an den andächtig Zuschauenden vorüber. Die Jungfrauen führten ein Weihnachtsspiel auf, das ob seiner guten Wiedergabe großen Beifall fand. — Vor der Weihnachtsfeier hatte der Jungmännerverein seine Generalversammlung. Der Kassenbericht, den der Kassierer Jablonka gab, wies in Einnahme 582,21 Mark, in Ausgabe 452,44 Mark, somit einen Ueberschuß von 79,77 Mark auf. Anschließend gaben die Leiter der Schach- und Tennisabteilung ein Bild von dem Leben dieser Abteilungen. Die folgende Vorstandswahl zeitigte folgendes Ergebnis: Präses Karl Bings, Kassierer H. Jablonka, Schriftführer A. Raptor, Gruppenführer der älteren Abteilung Joseph Blank und der jüngeren Abteilung K. Müller.

-h- **Wochenmarkt vom 7. Januar 1933.** Man merkt es dem letzten Wochenmarkt an, daß die Feiertage vorüber sind. So hatte das Angebot gegenüber den letzten Markttagen stark nachgelassen und einzelne, sonst immer angebotene Waren, waren gar nicht vertreten. Die Nachfrage paßte sich dem Angebot aber auch dem durch die Feiertage leer gewordenen Geldbeutel an, so daß das Geschäft im allgemeinen recht mäßig war. Man notierte: Oldenburger Süßrahmbutter 1.25; Eier 10 Stück 1 Mark; Aepfel 10 bis 25; Apfelsinen 4—6; Zitronen 5; Weißkohl 6; Rotkohl 7; Wirsing 7; Grünkohl 8; Blumenkohl 20 bis 30; Feldsalat 20; Endivien 30; Kohlrabi 4; Rote Beete 5; Schwarzwurzeln 20; Sellerie 8—15; Rosenkohl 15; Porree 3 Stück 10; Rindfleisch 60; Schweinefleisch 60—70; Kalbfleisch 75; Fleischwurst 60; Mettwurst 70—1,00; Plockwurst 1,20; Leberwurst 50—80; Blutwurst 50—80; Bierwurst 80; Holländer Käse 1,00; Emmentaler 1,00; Schweizer Käse 1,10; Tilsiter Käse 0,90 Mark; Weißkäse 25—60 Pf.; Salzheringe 30 Stück 1,00 Mark; Möhren 15; Sprotten 19; Weintrauben 50; Salzgurken Pfd. 15; Zwiebeln 3 Pfd. 25 Pf.

Aus unserem Verbreitungsgebiet.

Wattenscheid.

Rosen wollen blühen. In der Schrebergartenanlage der Zeche „Centrum" treiben die Rosenstöcke in dem Garten eines Steigers Knospen, die teilweise in den nächsten Tagen aufspringen dürften, wenn nicht ein Witterungsumschlag der Herrlichkeit ein jähes Ende bereitet.

Hattingen.

Tragischer Unglücksfall. Eine Tote, ein Gasvergifteter. Samstagmorgen wurde das Ehepaar Wilhelm Dohrmann, im Hause der früheren katholischen Kirche wohnhaft, von einem tragischen Unglücksfall betroffen. Als beide nicht, wie gewohnt, erschienen, verschafften sich Hausbewohner Einlaß in das Schlafzimmer und fanden beide Eheleute besinnungslos auf. Es wurde festgestellt, daß sie vergessen hatten, den Gashahn abzudrehen, so daß sie während des Schlafes das Gas einatmeten. Während die Frau bereits kurze Zeit nach dem Auffinden ihrer Vergiftung erlag, schwebt der 55 Jahre alte Mann in Lebensgefahr. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Castrop-Rauxel.

d. **Wettbewerb-Ausschreibung für das Kriegerehrenmal.** Der Denkmalsausschuß des Ortsverbandes der militärischen Vereine hielt eine Sitzung ab, um die Vorbereitungen zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für die Errichtung eines Krieger-Ehrenmals in der Altstadt zu besprechen. Stadtbaurat Schmitz und Architekt Männekehoff machten längere Ausführungen über die Art der Werbeausschreibung. Das Ehrenmal soll auf dem erweiterten Grünplatz vor dem Hause Goldschmieding errichtet werden. Der Termin für die Einreichung von Entwürfen läuft vom 14. Januar bis zum 15. März 1933. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler, Bildhauer und Architekten, die ihren Wohnsitz in Castrop-Rauxel, Bochum und Dortmund haben. Dem Preisrichterausschuß steht für die Prämierung ein Betrag von 500 Mark zur Verfügung, von denen 250 Mark als erster, 150 Mark als zweiter und 100 Mark als dritter Preis zuerkannt werden soll. Die gesamten Entwürfe sollen in einer in einem Saale der Stadt zu veranstaltenden Ausstellung der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Generalversammlung der Wanne-Eickeler kath. Vereine.

fr. Der Sonntag brachte eine Hochflut von Generalversammlungen der Wanne-Eickeler katholischen Vereine. In den Nachmittagsstunden veranstaltete der Jungmännerverein St. Michael unter Vorsitz seines rührigen Präses, Pfarrer Fredebeul, in seinem neuen, von der Jugend im Pfarrhause geschaffenen Jugendheime die diesjährige Generalversammlung, in der Rückschau gehalten wurde auf die umfangreichen Arbeiten und die blühende Entwicklung des Vereins im vergangenen Jahre. Der Präses dankte den Mitgliedern für ihre eifrige Mitarbeit. Nach Erstattung des Kassenberichts wurden Vorstand und Kassierer mit Dank entlastet und die Neuwahlen vorschlagsgemäß getätigt. Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Bescherung beschloß den arbeitsreichen Nachmittag. — Der Kirchbauverein der St.-Barbarapfarre in Röhlinghausen hielt am Sonntag vormittag, im Pfarrhause Rückschau auf das erfreuliche Ergebnis der Sammeltätigkeit im verflossenen Jahre. Als Vorsitzender des Kirchbauvereins dankte Pfarrer Patrzek den Sammlern für ihre unverdrossene Ausdauer. — In den Nachmittagsstunden fanden sich die Mitglieder des St.-Leo-Arbeitervereins von St.-Barbara Röhlinghausen unter Vorsitz des Präses, Pfarrer Patrzek, sehr zahlreich im Vereinslokale Denis zur Haupt-Jahresversammlung ein. Die Neuwahl des Vorstandes, insbesondere des Vizepräses und des Kassenwarts, erfolgte vorschlagsgemäß. Der Jahresbericht gab ein interessantes Bild vielseitiger Vereinsarbeit, an der die Mitglieder wie der Präses unter herzlichen Dankesworten bekundete, regen Anteil nahmen. — Der kath. Jungmännerverein, die DJK. und die Sturmschar von Herz-Jesu Wanne-Nord hielten gleichfalls in den Nachmittagsstunden im Vereinslokale unter Vorsitz des Präses, Pater Gross, M. S. F., Rückschau auf ein Jahr vielgestaltiger Aufbauarbeit, die auch in einer Reihe erhebender Kundgebungen an die Oeffentlichkeit trat. Als besonders erfreulichen Erfolg konnte die DJK. den angebahnten Ausbau ihres idyllisch im Hertener Walde, im früheren Flugplatzgelände, liegenden Sportplatzes buchen, an dessen neuzeitlicher Ausgestaltung die Mitglieder im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes unter Führung von Lehrer Sudhoff eifrig mitwirken. Die Wahlen wurden mit großer Mehrheit vorschlagsgemäß getätigt. — Der Knappen- und Arbeiterverein von Herz-Jesu hielt gleichfalls am Sonntagnachmittag im Vereinslokale Bußmann seine Generalversammlung ab. Als Präses des Vereins fand Pfarrer Brüggemann herzliche Dankesworte für die rege Wirksamkeit der Mitglieder. Bei großer Einmütigkeit in den Wahlfragen nahm die gutbesuchte Versammlung dann ihren programmäßigen Verlauf. — Der kath. Jungmännerverein von St. Franziskus Holsterhausen, der in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen feiern kann, versammelte am Sonntag nachmittag bei Klaas seine Mitglieder zu einem Rückblick auf das Vereinsleben im Jahre 1932 und schuf in der mit großer Mehrheit getätigten ersprießliche Grundlagen für die Arbeit im Jubeljahr. Anschließend tagte gleichfalls unter Vorsitz des Präses, Pfarrer Lotz, die DJK. „Arminia", deren Geschäfts- und Kassenbericht trotz der Notzeit erfreuliche Ergebnisse zeigte. — Auch die DJK. „Siegfried" Eickel fand sich zur Jahresrückschau zusammen. Unter Vorsitz des Präses, Vikar Wand würdigte man das Vereinsleben des verflossenen Jahres und vollzog in großer Einmütigkeit die vorgesehenen Wahlen.

fr. **Generalversammlung des kath. Gesellenvereins Eickel.** Unter sehr starker Beteiligung der Ehrenmitglieder und Mitglieder wurde die Generalversammlung des kath. Gesellenvereins Eickel von dem Präses Vikar Beyer mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Der Senior Paul Schroers berichtete über die Jahresarbeit. Pfarrer Hönninger dankte dem Präses den Ehrenmitgliedern und den Mitgliedern des Vereins für die lebhafte Anteilnahme am Vereinsleben. Nach Erstattung des Kassenberichts wurden der Kassierer Ebbers und der Vorstand dankend entlastet. Mit großer Mehrheit wurde sodann der gesamte Vorstand wiedergewählt.

*

fr. **Diebe plündern den Opferkasten einer Weihnachtskrippe.** Die Weihnachtskrippe der St.-Josephs-Pfarre in Wanne-Süd wurde verschiedentlich in den letzten Tagen von Dieben geplündert, die den Opferkasten zuerst erbrachen und schließlich ganz mitnahmen. Die polizeilichen Untersuchungen nach den Tätern — es dürfte sich um einige halbwüchsige Burschen handeln, die sich in letzter Zeit hier auffällig zu schaffen machten — sind bereits aufgenommen.

rb. **Tödlicher Unglücksfall.** **Der im Dannenkamp wohnende Bergmann Dehmel verunglückte am Samstag in der Morgenschicht auf einer Gelsenkirchener Schachtanlage tödlich. D. stürzte durch Ausrutschen einen 15 Meter tiefen sog. Ueberhau hinunter, wo er mit einem Schädel- und einem Wirbelsäulenbruch tödlich verletzt aufgefunden wurde. Er wurde besinnungslos ins Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der Verunglückte ist verheiratet und hinterläßt drei unerwachsene Kinder.**

Gelsenkirchen.

Festnahme einer siebenköpfigen Einbrecherbande. Der Kriminalpolizei ist es nach schwierigen Ermittlungen gelungen, sieben Männer aus der Mühlenstraße festzunehmen, die im November und Dezember acht Einbrüche ausgeführt haben. Sie erbeuteten hierbei Lebensmittel, Schreibmaschinen, Spirituosen, Rauchwaren usw. im Werte von 2000 RM. außerdem in einem Falle 200 RM Bargeld. Vier der Festgenommenen stammen aus einer Familie. Die drei übrigen sind ihre Nachbarn. Die Angehörigen kommen als Hehler infrage. Größere Mengen der gestohlenen Sachen konnten von der Kriminalpolizei wieder beigeschafft werden. Das Büro der Kriminalpolizei glich schon mehr einem Warenlager. Die gestohlenen Sachen konnten teilweise den Geschädigten wieder zurückgegeben werden. Eine Schreibmaschine, die die Verbrecher nicht an den Mann bringen konnten, haben sie vollständig zertrümmert.

Eheberatungs- u. Rechtsschutzstelle des Kath. Deutschen Frauenbundes

Die Sprechstunden sind jeden Donnerstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr, Kanalstr. 15, Erdgeschoß. Die Beratung ist streng vertraulich und kostenlos. Den Ratsuchenden steht ein erfahrener Seelsorger, Arzt und Jurist im Einzelfalle durch Vermittlung der Beratungsstelle zur Verfügung.

Tack

Solide Herrenschuhe
in Lack 5.25
in braun 4.45
in schwarz .....

4.25

2.25
Ein Rekord
Praktischer schwarzer Leder-Spangen-Schuh
Dto. in braun . 2.85

Rest- und Einzelpaare auf Extra-Tischen zu unglaublich billigen Preisen!

Kräftige schwarze Herrenstiefel ... 5.45
Spangenschuhe für Mädchen ... 31-35 ... 2.85 2.45
Elegante Herrenschuhe, echt Boxkalf oder Lack Orig. Good Welt 6.45
Knabenstiefel 31-35 ... 3.95 36-39 ... 4.85 3.45
Fabelhafte Angebote in Damenschuhen in den Preislagen:
3.45 3.85 4.45 4.85 5.45 5.85
Damenstrümpfe, Kunst-Seide 0.78
Herrensocken ..... ab 0.48

Bochum, Kortumstraße 69

übertrifft sich selbst!

IM INVENTUR VERKAUF v. 2.1.-21.1.

Unsere Fenster müssen Sie sehen!

C & M-INVENTUR-VERKAUF

die günstige Kaufgelegenheit

Sehr vorteilhafte Sonderposten in allen Abteilungen

Auf alle nicht hier aufgeführten Artikel mit Ausnahme sämtlicher Garne, Kurzwaren und Markenartikel sowie der mit „netto" bezeichneten Waren gewähren wir während des INVENTUR-VERKAUFS **10% RABATT**

Damen-Mäntel

ganz bedeutend unter Preis

Serie 1

Damen-Sportmäntel
aus englisch gemusterten Stoffen, ganz gefüttert, oder
Mäntel mit Pelz
ganz gefüttert **5.00**

Serie 2

Mäntel mit hübschen Pelzen, ganz gefüttert, oder
Sport- und Lodenmäntel **10.00**

Serie 3

Reinwollene Mäntel
aus guten Stoffen, in braun und grau, mit echtem Opossumkragen, ganz gefüttert, oder
Sportmäntel
nur beste Qualitäten, ganz gefüttert **15.00**

Serie 4

Reinwollene Mäntel
in marengo und schwarz, mit hübschem Sealkragen, ganz gefüttert, in großen Weiten **20.00**

Serie 5

Gute reinwollene Mäntel
schwarz, ganz gefüttert, mit Fehkrawatte **25.00**

Serie 6

Aparte Damenmäntel
aus prima reinwollenen Stoffen, in schwarz und marengo, mit großem echtem Skunks-Opossum- od. schwarzem Persianer-Kragen od. mit hübscher Fehkrawatte **30.00**

Serie 7

Hochmoderne Mäntel
beste Qualitäten, tadellos sitzend, mit Feh- oder Opossumkragen, ganz a. Maroc **35.00**

Kinder-Mäntel
Größe 42—50, **ganz besonders preiswert** **1.10**

Kinder-Kleidchen
Größe 42—55, aus hübschen Stoffen . . . . . Stück **95 ₰**

Kinder-Kleidchen
Größe 42—55, aus guten einfarbigen Stoffen, in rot u. bleu Stück **1.70**

Waschsamt-Kleidchen
in einfarbig u. bedruckt, reizende Farbstellungen, **ganz besonders preiswert**, Größe 45 . . . Stück **1.70**
jede weitere Größe 20 ₰ mehr

Haargarnläufer
reine Haargarnware, ca. 65/67 cm br., in mod. Streifen
Meter 3.80, 2.60, 2.20, 1.90, 1.75, **1.05**

Jacquard-Haargarnläufer
ca. 65/67 cm breit, in neuzeitlicher Musterauswahl . . . . .
Meter 4.50, 4.05, 3.75, 3.50, **2.40**

Velourläufer
solide Qualitäten, ca. 67 cm breit, in großer Musterauswahl
Meter 7.-, 6.10, 5.65, 5.00, **3.40**

Trotz dieser Preise nur Qualitätsware

Kleiderstoffe

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8
Meter	20 ₰	35 ₰	50 ₰	65 ₰	75 ₰	1.00	1.25	1.50

Mantel- und Kostümstoffe

Serie	1	2	3	4	5	6	7
Meter	50 ₰	75 ₰	1.00	1.50	2.50	3.50	5.00

Einfarbige Seidenstoffe

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8
Meter	30 ₰	50 ₰	75 ₰	1.00	1.25	1.50	2.00	2.50

Kunstseid. Maroc u. Hammerschlag (bedruckt)

Serie	1	2	3	4	5	6
Meter	75 ₰	1.00	1.25	1.50	2.00	2.50

Bedruckte Waschsamte

Serie	1	2	3	4
Meter	40 ₰	75 ₰	1.00	1.25

Herrenstoffe

Serie	1	2	3	4	5	6	7
Meter	50 ₰	75 ₰	1.00	1.50	2.50	3.50	5.00

Maco-Popeline

Serie	1	2	3
Meter	50 ₰	65 ₰	75 ₰

Ein Posten Serge
solides Mantelfutter, in allen Modefarben
ca. 80 cm br. Meter 45 ₰ — ca. 140 cm br. Meter 90 ₰

Seiden-Trikot
gute maschenfeste Qualität, in großem Farbensortiment
ca. 140 cm breit . . . . . Meter 1.65 1.25

Teppiche und Gardinen

Haargarn-Teppiche
nur reine Haargarnqualitäten, in einer Riesenauswahl moderner Muster

Ca. 165/235 cm	Ca. 200/300 cm		Ca. 250/350 cm			300/400 cm
17.00	25.20	19.00	25.00	32.40	38.00	52.00	56.70	79.20

Erstklassige deutsche Marken-Teppiche und -Läufer
z. T. mit kleinen Schönheitsfehlern oder Restbeständen
ganz bedeutend herabgesetzt.

Landhausgardinen
in großer Auswahl . . . . . Meter 55, 40, 25, 22, 15, **4 ₰**

Store-Meterware
in modernen Ausführungen
Meter 3.50, 2.25, 1.90, 90, 70, **25 ₰**

Wäschestoffe

Hemdentuch
ca. 80 cm breit, ... Meter **15 ₰**

Cretonne
ca. 80 cm breit, **kräftige westfälische und süddeutsche Erzeugnisse, für deren Güte wir jede Gewähr leisten** . . . .
Meter 35 ₰, 28 ₰, 25 ₰, **20 ₰**

Renforcé
beste süddeutsche Qualitäten, ca. 80 cm breit, Meter 59 ₰, 53 ₰, **35 ₰**

Bettdamaste
gute glanzreiche Qualitäten, in einer großen Auswahl moderner Muster

ca. 130 cm			ca. 160 cm breit		
Meter 40 ₰	65 ₰	85 ₰	85 ₰	95 ₰	1.10

Haustuch
ca. 150 cm breit, solide Bettuchware, **besonders vorteilhaft**
Meter 75, 65, **40 ₰**

Haustuch
extra schwere Bettuchware, ca. 160 cm breit . . . Meter 1.08, **99 ₰**

Rohnessel
in unsern bekannt guten Qualitäten, zu außergewöhnlich billigen Sonderpreisen.

Bunte Baumwollwaren

Feinsiamosen
ca. 120 cm breit, **erstklassige** Erzeugnisse, gestreift, **kariert u.** einfarbig, Meter 86 ₰, 59 ₰, 50 ₰, **35 ₰**

Indanthren-Druck
ca. 70/80 cm breit, sehr **geeignet** für Schürzen und Kleider, in reichhaltiger Musterauswahl
Meter 54 ₰, 50 ₰, **35 ₰**

Oxford, gerauht
für praktische Sporthemden, ca. 80 cm breit Meter 54, 50, 38, **25 ₰**

Sport- und Pyjamaflanelle
ca. 70/75 cm breit, erstklassige Qualitäten, in aparter Ausmusterung, Meter 41 ₰, 35 ₰, 29 ₰, 22 ₰, **18 ₰**

Hemden-Biber
ca. 70 cm breit, gutgerauhte Qualität . . . . . Meter **18 ₰**

Kleider-Velour
für warme Hauskleider, gute Strapazierqualitäten, ca. 70 cm breit, in reichhaltiger Musterauswahl
Meter 72 ₰, 59 ₰, 50 ₰, **30 ₰**

Bettuchbiber
ca. 150 cm breit, strapazierfähige Qualitäten, in grau-, mode- und rotgestreift
Meter 1.26, 1.22, 90 ₰, 75 ₰, **60 ₰**

Besondere Gelegenheit

Restposten Dekorationsstoffe
ungewöhnlich billig!

Bedruckte und einfarbige Kunstseide	Einfarbige Kunstseide	Prima kunstseidene Flammenrips
ca. 120 cm br.	ca. 120 cm br.	ca. 120 cm br., einfarbig, Mtr.
Meter 65 ₰	Meter 90 ₰	1.25 1.50

Kunstseidene Jacquardstoffe
ca. 120 cm breit, in vielen, neuzeitlichen Mustern und Farbstellungen
Meter 2.50, 1.70, 1.25, 95 ₰, **85 ₰**

Mengenabgabe vorbehalten. • An den ersten 3 Tagen des Inventur-Verkaufs findet kein Umtausch statt.

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN *

CRAMER & MEERMANN G.M.B.H.

Unser Erfrischungsraum ist durchgehend geöffnet.

ESSEN

Der bunte Tag.

Französischer Dank für die Hilfeleistung der „Ruhr"

Zu **Amsterdam**, 8. Jan. (Drahtb.) Am Sonnabend vormittag begaben sich der deutsche Konsul in Rotterdam, Dr. Sethe, und der französische Konsul auf das Motorschiff „Ruhr", um Kapitän, Offizieren und Besatzung für die Rettung der Schiffbrüchigen der „Atlantique" zu danken. Der französische Konsul, Rieault, sprach in seinem eigenen Namen und im Namen der französischen Kolonie in Rotterdam seinen Dank für die Rettung seiner Landsleute aus. Der deutsche Konsul dankte dem französischen Konsul für dessen freundliche Worte. Schließlich sprach noch Kapitän Fick von der „Ruhr", der kurz und bündig er-



klärte: „Ich habe getan, was ich tun mußte".

Der französische Gesandte im Haag hat dem holländischen Außenminister den aufrichtigen Dank seiner Regierung für die von den holländischen Seeleuten bei der Bergung der „Atlantique" sowie der Rettung der Schiffsbesatzung geleistete Hilfe übermittelt.

Wieder Feuer auf einem französischen Ozeandampfer.

TU. **Paris**, 8. Januar. (Drahtb.) **An Bord des französischen Ozeandampfers „France", der im Hafen von Le Havre verankert liegt, brach in der Nacht zum Sonntag** in einer der Luxuskabinen Feuer aus, das sich mit außerordentlicher Geschwindigkeit auf das ganze Deck der 1. Klasse ausdehnte. Die Hafenfeuerwehr, die sofort zur Stelle war, konnte nicht bis zum eigentlichen Feuerherd vordringen und mußte sich darauf beschränken, den Brand aus der Entfernung zu bekämpfen. Genau wie bei der Katastrophe der „Atlantique" wurden die Löscharbeiten durch die sehr starke Rauchentwicklung gehindert. Nach zweistündigen Bemühungen, an denen die ganze Feuerwehr von Le Havre beteiligt war, gelang es schließlich, das Feuer zu löschen. Der Sachschaden ist nichtsdestoweniger bedeutend, da der größte Teil der Kabinen 1. Klasse vollständig ausgebrannt ist. Die Marinepräfektur hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Ueber den Brand berichtet Havas noch: Die Beleuchtung des Schiffes war auf ein Mindestmaß beschränkt und für die Lieferung des Stromes sorgte eine Gruppe von Dynamos. Plötzlich ging das Licht überall aus. Die Bordwache schlug Alarm und man konnte feststellen, daß die elektrischen Drähte, die in einem Kabinenschrank lagen, glühten. Das Feuer konnte in wenigen Minuten lokaliert und bald darauf auch gelöscht werden.

Schiffsbrand in Schweden.

Göteborg, 7. Januar. (Drahtb.) Eines der größten Segelschiffe Schwedens, der Fünfmaster „Forest Dream", ist durch einen Brand völlig vernichtet worden. Das Feuer war bereits am Donnerstag im Innern des Schiffes ausgebrochen. Alle Löscharbeiten waren vergebens, da der gesamte Oelvorrat des Schiffes von den Flammen ergriffen wurde und schließlich mit heftigem Getöse explodierte. Wie durch ein Wunder blieben die Feuerwehrleute dabei unverletzt. Als der Wind sich drehte, drohte das Feuer auf die Stadt überzugreifen. Das Schiff wurde deshalb auf offenes Wasser hinausgeschleppt. Dennoch sündeten herumfliegende Funken mehrere Häuser an. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr wurde größerer Schaden verhindert.

Englischer Fischdampfer gesunken.

12 Mann ums Leben gekommen?

TU. **London**, 9. Januar. (Drahtb.) **Der englische Fischdampfer „Endon" ist in der Nordsee nach einem Zusammenstoß mit einem unbekannten Schiff gesunken. Man befürchtet, daß die gesamte Besatzung von 12 Mann ums Leben gekommen ist.**

Explosionsunglück auf einem Fischdampfer.

1 Toter, 13 Verletzte.

Lissabon, 8. Januar. (Drahtb.) An Bord eines portugiesischen Fischdampfers explodierte auf der Höhe von Kap Espichel ein Kessel. Von der 60 Mann starken Besatzung wurde einer getötet und dreizehn verletzt. Der Fischdampfer wurde nach Lissabon abgeschleppt. Fünf der Verletzten mußten ins Krankenhaus übergeführt werden.

Fünf Polizisten von einem Elefanten getötet.

ZU **Bombay**, 7. Jan. (Funkspr.) Auf dem Polizeischießplatz bei Caunpur wurden **fünf Polizisten durch einen wildgewordenen Elefanten getötet, der plötzlich ein Lagerzelt umriß und die Insassen zu Tode trampelte. Viele andere Personen wurden verletzt.**

Straßenschlacht in Bombay.

Zwei Tote, 14 Verletzte.

Bombay, 9. Januar. (Funkspruch.) Cricket spielende Hindukinder waren hier Veranlassung zu schweren Straßenkämpfen, bei denen **zwei Mohammedaner getötet und neun Hindus sowie fünf Mohammedaner Verletzungen davontrugen.** Der Kampf wurde in den engen Gassen mit Messern und Stöcken ausgeführt, und die Panik griff bis auf die Hauptstraßen über, wo Läden und Restaurants eiligst geschlossen wurden.

Blutige Ausschreitungen

Drei Tote.

Rom, 7. Jan. (Drahtb.) Die Agencia Stefani meldet aus Salerno:

Infolge von Streitfragen lokalen Charakters waren 300 Personen aus der Gemeinde Monte San Giacomo nach Demonstrationen vor dem Rathaus in den benachbarten Ort Sassano gezogen. Dort griffen sie eine Karabinierwache an, bewarfen sie mit Steinen und beschossen sie. Ein Unteroffizier wurde verwundet, ein Karabinier schwer verletzt. Die Karabinieris sahen sich genötigt, gegen die Demonstranten mit Schüssen vorzugehen. **Drei Tote und vier Verwundete blieben auf dem Platz.** Die Ordnung ist vollkommen wiederhergestellt und die Verantwortlichen sind in Haft genommen worden.

Blutiger Streit in einem Sofioter Restaurant.

Drei Tote.

Sofia, 7. Januar. (Eig. Meldung.) In einem vornehmen Restaurant der Stadt hat sich gestern ein blutiger Zwischenfall abgespielt. An einem Tisch saß der angesehene Rechtsanwalt Apostolow in Gesellschaft des Fabrikanten Mageroff. Einige Minuten später betrat der Sektionschef des Kriegsministeriums, Pawlow, in Gesellschaft einer Dame das Lokal. Der Advokat machte eine Bemerkung über die Dame, worauf er vom Obersten gestellt wurde. Es entspann sich ein heftiger Wortstreit, in dessen Verlauf der Advokat **mit einem Stuhl auf den Obersten einschlug, während der Fabrikant eine Weinflasche nach dem Offizier schleuderte. Der Oberst zog darauf einen Revolver und tötete den Advokaten durch einen Schuß, während er den Fabrikanten so schwer verletzte, daß dieser gleichfalls wenige Minuten später starb. Nach der Tat lief der Oberst in seine Wohnung, wo er eine Bombe zur Explosion brachte, die ihn gräßlich verstümmelte.**

Vier Personen ermordet.

Das Haus in Brand gesteckt.

TU. **Warschau**, 8. Januar. (Drahtb.) Wie aus Zoltiew in Ostgalizien gemeldet wird, drangen in der Nacht zum Sonnabend in der Nachbarschaft von Klodno bis jetzt nicht ermittelte Täter in das Haus eines Kaufmannes ein, **ermordeten die ganze, aus vier Personen bestehende Familie, plünderten die Wohnung, setzten das Haus in Brand und entkamen mit reicher Beute in unbekannter Richtung.** Die vier Opfer des Raubüberfalles fand man, nachdem das Feuer gelöscht wurde, nur noch als verkohlte Leichen.

Feuerkampf mit Verbrechern.

Berlin, 8. Januar. (Eig. Meldg.) In der Schwedter Straße im Norden Berlins gerieten gestern abend zwei Polizeibeamte in einen Feuerkampf mit drei Männern, die einen Vierten mit ihren Pistolen bedroht hatten. Die Verbrecher beschossen sofort die eingreifenden Polizeibeamten, von denen der eine das Feuer erwiderte. Einer der schießenden Verbrecher wurde durch einen Schuß tödlich verletzt. Der zweite Schuß des Beamten traf einen Straßenpassanten, der am Oberarm verletzt wurde. Die Personalien des getöteten Mannes konnten nicht festgestellt werden, da er keine Ausweispapiere bei sich trug. Neben der Leiche fand man **eine geladene Pistole, zwei Magazine, 25 Schuß Munition und zwei Perücken mit Bärten.** Der Getötete wurde ins Leichenschauhaus gebracht.

Frecher Banditenstreich.

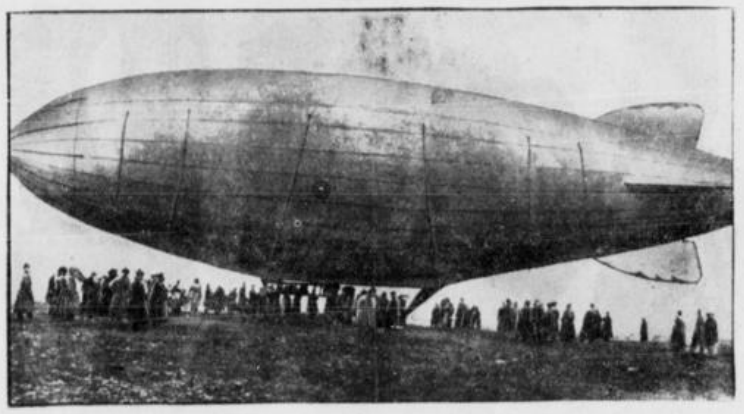
12 000 Mark geraubt.

ZU **Augsburg**, 8. Jan. (Drahtb.) Ein frecher Banditenstreich wurde in **Göggingen bei Augsburg** ausgeführt. In der Nacht zum 6. Januar verübte eine **dreiköpfige Einbrecherbande** einen **Raubüberfall** auf das Verwaltungsgebäude der Lebeg (Lebensmittel-Einkaufs-Genossenschaft) im ehemaligen Artilleriedepot Göggingen. **Der Wächter, ein einarmiger Kriegsinvalide, wurde niedergeschlagen, gefesselt und geknebelt. Dann durchschnitten die Täter die Fernsprechleitung, drangen in den Kassenraum ein und nahmen die lediglich in Schubladen verwahrten Barbeträge an sich. Zufällig waren am Vorabend noch größere Beträge eingegangen, so daß die Beute etwa 12 000 Mark betragen dürfte. Erst nach etwa einer Stunde gelang es dem Wächter, sich freizumachen und die Polizei zu verständigen. Inzwischen waren die Räuber, die sich durch Gesichtsmasken unkenntlich gemacht hatten, entkommen.** Alles deutet darauf hin, daß die Täter mit der Oertlichkeit vertraut gewesen sein müssen.

Das „elektrische" Straßenpflaster.

Velbert. Durch das Durchschlagen eines Anschlußkabels entstand auf der Friedrichstraße neben den Schienen der Straßenbahn eine elektrisch geladene Stelle im Straßenpflaster. Fußgänger, die ahnungslos diese Stelle passierten, sahen sich zum Ergötzen der Passanten gezwungen, mit einigen unfreiwilligen komischen Sätzen dem „heißen Pflaster" zu entfliehen. Vorsorglicher Weise wurde die Straße für Pferdefuhrwerke gesperrt, da man für die Tiere nachteilige Folgen befürchtete.

Russische Luftschiff-Katastrophe.



Ein Luftschiff der Sowjetunion.

Rußlands neuestes Luftschiff „SSSR W 2", das allerdings nicht im entferntesten an die Dimensionen der Zeppeline heranreicht, wurde bei Nowgorod von einem Sturm erfaßt und gegen einen Wald geschleudert, wobei es vollkommen in Trümmer ging.

Aus Westdeutschland.

Landrat Dr. Schencking †.

Recklinghausen. Im Alter von 46 Jahren ist am Samstag morgen, gegen 5 Uhr, nach langer Krankheit Landrat Dr. Schencking gestorben. Dr. Schencking war seit 1928 Landrat des Landkreises Recklinghausen als Nachfolger des jetzigen Präsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Dr. Huesker.

Mordfall Appelhülsen noch ungeklärt.

Der amtliche Untersuchungsbericht.

Recklinghausen. Von amtlicher Stelle wird über den Verlauf der Untersuchung u. a. berichtet: Wie seinerzeit gemeldet wurde am 28. Dezember vorigen Jahres der Gutsbesitzer Schulze-Wenning in Appelhülsen ermordet. Die Mordkommission des Polizeipräsidiums Recklinghausen in Verbindung mit der Zentralmordkommission und den örtlichen Polizeidienststellen weilen seit dem 29. Dezember ununterbrochen am Tatort; nichts wird unversucht gelassen, um das grauenvolle Verbrechen aufzuklären. Trotzdem ständig mit allen Hilfsmitteln der modernen Kriminalpolizei gearbeitet worden ist, trotzdem alle nur denkbaren Möglichkeiten von der Kriminalpolizei erwogen worden sind, trotzdem unzählige Spuren mit peinlichster Genauigkeit verfolgt worden sind, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, das grauenvolle Morddrama aufzuklären. Die Kriminalpolizei hat bis jetzt alle Hinweise aus Bevölkerungskreisen einer gründlichen Nachprüfung unterzogen und Positives nicht feststellen können. Es muß bemerkt werden, daß nach Lage des Falles die Möglichkeit besteht, daß es sich nur um auswärtige Personen, vielleicht um reisende Verbrecher, handelt. Wie wir erfahren, sind in der näheren wie auch in der weitesten Umgebung über 100 Personen vernommen worden. Die Aussagen, die schriftlich niedergelegt worden sind, umfassen bereits über 170 Seiten Maschinenschrift. Man vermutet, daß die Täter aus dem Industriegebiet stammen. Auch diesbezügliche Ermittlungen sind in die Wege geleitet. Bestimmte Anhaltspunkte sind jedoch noch nicht vorhanden.

Die Schwarzbrennerei bei Kreutzkamp.

Weitere Einzelheiten.

Dortmund. Die „Dortmunder Zeitung" erfährt zu dem Cappenberger Brennereiskandal noch folgende interessante Einzelheiten: Nach der Aufdeckung der Verfehlungen auf dem Gute von Schulze-Gahmen in Lünen-Gahmen **war es Kreutzkamp, der gegenüber aller Welt beteuerte, daß bei ihm so etwas nicht vorkommen könne. Kreutzkamp zog mit den allerschwersten Geschützen gegen Schulze-Gahmen ins Feld, weil er derjenige Brenner im Lüner Bezirk war, von dem es in den Zeitungsberichten auf den Fall Schulze-Gahmen hin hieß, daß 23 seiner besten Kunden von ihm abgesprungen waren und zu Schulze-Gahmen gingen, weil der Branntwein dort 25 Pfg. billiger war. Kreutzkamp, der immer in den letzten Jahren über sein Geschäft geklagt hatte, baute sich vor wenigen Jahren noch eine herrschaftliche Villa in Cappenberg.** Schon damals gab es Leute, die Argwohn schöpften. Seine Wirtschaft, das bekannte Hotel und Ausflugslokal, verpachtete Kreutzkamp vor einigen Jahren an Herrn Redbera, der mit dem aufgedeckten Skandal nichts zu tun hat. — Die breitere Oeffentlichkeit wird noch besonders interessieren, daß der in weiten Kreisen gelobte „Kreutzkamps „Korn" ein sehr billiger Schnaps mit einem gewissen Kornaroma war. Das Publikum ist, und das ist die andere Seite der neuen Brennereiaffäre, schändlich betrogen worden, weil es im Glauben war, einen besonders guten „Korn" zu trinken. Dielen „guten Korn" herzustellen, hatte Kreutzkamp aber garnicht die Absicht, sonst wäre er nicht auf den Gedanken gekommen, eine minderwertige Maische zu brennen, die ihn jetzt auch von dieser Seite her mit den Strafgesetzen in Konflikt bringt.

Statt Schnaps Schwefelsäure getrunken.

Warendorf. Der Sohn eines Gutsbesitzers im benachbarten Milte griff im elterlichen Hause zu einer Flasche und trank daraus in dem Glauben, es handele sich um einen „Klaren". Gleich darauf brach er zusammen. **Er hatte sich in der Flasche geirrt und** einen kräftigen Zug Schwefelsäure genommen. Man brachte den Bedauernswerten sogleich ins Krankenhaus nach Ostbevern. Sein Zustand ist ernst.

Wiedersehen nach 40 Jahren.

Oberhausen. Eine freudige und einzigartige Ueberraschung erlebte die älteste Mitbürgerin von Groß-Oberhausen, die in Sterkrade-Nord ansässige Frau Witwe Langenberg, die im Juli dieses Jahres das 100. Lebensjahr vollendet. Der nunmehr 63 Jahre alte Sohn Heinrich, der fast 35 Jahre verschollen war, kehrte nach vierzigjähriger Abwesenheit ins Elternhaus zurück. Das Wiedersehen zwischen dem Heimgekehrten und seinem alten Mütterchen gestaltete sich recht ergreifend. — Vor nunmehr 40 Jahren verließ der Sohn das Elternhaus, um auf Wanderschaft zu gehen. Er zog kreuz und quer durch Deutschland und kam in gereifteren Jahren nach Berlin, wo er eine Stelle als Parkwächter fand. Zuletzt fesselte ihn eine schwere Krankheit ans Krankenlager, und hilfsbereite Menschen fahndeten nach Angehörigen des Alleinstehenden, wodurch die Verbindung mit dem Elternhaus wieder hergestellt wurde. Bemerkenswert ist der Umstand, daß Mutter Langenberg die Rückkehr ihres Sohnes vorausgeahnt hat. An dem Tage, als die erste Nachricht aus Berlin eintraf, erzählte sie, daß sie in der vorhergehenden Nacht von ihrem Sohn geträumt habe und daß er nun bald zurückkehren würde.

Die Mordsache Kruft aufgeklärt.

Köln. Zu der Mordsache Kruft teilt die Pressestelle der Kriminalpolizei folgendes mit: Der der Tat dringend verdächtige und von der Kriminalpolizei wieder festgenommene Italiener Vinzenz Barcelona scheint nach den neuesten Feststellungen tatsächlich der Mörder der Hausangestellten Kruft zu sein. Die Braut Barcelonas, Erna Schneider, in deren Wohnung Barcelona nach seiner Freilassung durch den Untersuchungsrichter wieder verhaftet wurde, war flüchtig, konnte aber von Beamten der Mordkommission wieder festgenommen werden. Nach anfänglichem Leugnen legte sie später unter dem Druck des Belastungsmaterials ein umfassendes Geständnis ab. Aufgrund ihrer Angaben, die vor der Kriminalpolizei noch eingehend geprüft werden, kommt als Täter für den Raubmord allein Barcelona in frage. Sie selbst will nur die Gelegenheit ermittelt, bei Ausübung der Tat aber nicht zugegen gewesen sein. Die geraubten Schmucksachen sowie 100 Mark in bar sind von der Kriminalpolizei bereits wieder zurückgeschafft. Nach stundenlangen Vernehmungen durch die Kriminalpolizei hat nunmehr auch Barcelona in der Nacht zum Sonnabend ein Geständnis abgelegt.

Zweijähriges Mädchen von ihrem Bruder beim Spiel erschossen.

Gladbach-Rheydt. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich Sonnabend nachmittag in der Ortschaft Hehnerholt. Der zehnjährige Sohn des Arbeiters Beiten hatte im Küchenschrank den geladenen Revolver seines Vaters gefunden und richtete die Waffe zum Scherz auf sein zweijähriges Schwesterchen mit den Worten: „Soll ich Dich mal totschießen?" In diesem Augenblick löste sich ein Schuß, der das Mädchen auf der Stelle tötete.

Auf der Hochzeitsfahrt verunglückt.

Dillingen. Auf der Fahrt zu einer Trauung in der Kirche zu Dillingen verunglückte ein Personenauto aus Michelbach, in dem außer dem Brautpaar noch mehrere Hochzeitsgäste Platz genommen hatten. Infolge Platzens des Reifens überschlug sich das Auto und kam mit den Rädern nach oben zu liegen. Das Brautpaar und die Mutter des Bräutigams erlitten solche Verletzungen, daß sie das nächste Krankenhaus in Saarlouis aufsuchen mußten. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte das Brautpaar wieder entlassen werden, worauf eine erheblicher Verspätung die Trauung vollzogen werden konnte. Die Mutter des Bräutigams mußte vorerst im Krankenhaus verbleiben.

Der Bischof von Straßburg Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. An Stelle des verstorbenen früheren französischen Botschafters in Washington, Jusserand, wurde der Bischof von Straßburg, Monsignore Ruch, zum Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

die große

Bochumer Haus räumt im Inventur-Verkauf

Anerster Stelle – wie immer

Damen-Kleidung

auf den regulären Wert radikal herabgesetzt — Ohne Rücksicht

Damen-Kleider
aus modernen, reinwollenen Stoffen, neue Facons

Damen-Kleider
aus gutem Marocain, in geschmackvoller, neuartiger Aufmachung

Tanz-Kleider
aus Marocain, schwarz und farbig, in modisch langen Formen

Damen-Blusen
aus der bewährten Ulmia-Waschseide in eleganter Hemdform

Damen-Blusen
aus schweren Marocain, einfarbig und gemustert

Kostüm-Röcke
aus guten reinwollenen Stoffen in neuen Formen

JEDES TEIL **jetzt nur 5.-**

Damen-Mäntel
mit und ohne Pelz, in unseren bekannt guten Qualitäten

Woll-Kleider
aus reinwollenem Moos-Crêpe oder Bouclé in fescher Ausführung

Nachmittags-Kleider
aus schwerem Flamenga und Flamisette in moderner Linie

Jacken-Kleider
aus reinwollenen Kammgarnstoffen auf elegantem Futter

Damen-Trench-Coats
aus nur reinwollenen imprägnierten Stoffen

Damen-Blusen
nur elegante neuartige Macharten in Flamisol u. andern Seidenstoffen

JEDES TEIL **jetzt nur 10.**

Abend-Kleider aus Flamisol und anderen modernen Stoffarten, nur neue elegante Formen

Nachmittags-Kleider aus Flamenga, Flamisol und Wollstoff, in neuartiger Aufmachung, auch für starke Damen

Damen-Mäntel mit großem Pelzschal und sportliche Formen ohne Pelz, elegant gefüttert

Jacken-Kleider aus hervorragend guten Stoffen, in ganz vorzüglicher Verarbeitung

Imit. Pelz-Jacken neue Formen, mit langen Schal-Revers, elegantes Steppfutter

Damen-Complets aus Woll- und Seidenstoffen, in eleganter Ausführung JEDES TEIL

jetzt nur 15.-

Tagesend-Kleider in Flamisol und sonstigen modernen Stoffarten, in eleganter Ausführung

Frauen-Kleider jugendliche Formen, aus Woll- und Seidenstoffen

Woll-Kleider elegante Facons, aus hervorragend guten Stoff-Qualitäten

Damen-Mäntel aus Diagonal-Bouclé und Velours, mit reichem Pelzbesatz, elegant gefüttert

Kamelhaar-Mäntel in vorzügliche Qualität und Verarbeitung

Complets u. Kostüme aus wertvollen Stoffen, in eleganter Ausführung JEDES TEIL

jetzt nur 20.-

Ein Posten **DAMEN-BLUSEN** aus Trikot-Bouclé, mit modernem Halsausschnitt **1.-**

Ein Posten **DAMEN-BLUSEN** aus gutem Marocain, in ganz neuen Facons und modernen Farben **3.-**

Ein Posten **Kostüm-Röcke** aus gut., tragfähigen Stoffen, neue Facons **2.- 3.-**

Stoffe

radikal zusammengestrichen

Riesenposten reinwollene einfarbige Kleiderstoffe

Afghalaine	Crêpe-Bouclé	Moos-Crêpe
hervorragende Qualität. — Bis jetzt bedeutend teurer gewesen, in 12 Modefarben ca. 95 cm breit	ca. 130 cm breit, in 12 Modefarben solide, elegante Qualität, Meter	130 cm breit, in 12 verschieden. Farben, unsere bekannt gute Qualität
JETZT **1.25**	JETZT **1.95**	JETZT **2.60**

23 moderne Farben

Crêpe-Flamenga Reine Wolle mit Kunstseide, sehr wertvolle Qualität. Da unsere Vorräte gerade bei diesen Stoffen sehr groß sind, müssen wir sie so billig abgeben. Ca. 100 breit . . . . Meter **1.75**

Über 2000 Meter Reinwollene Mantelstoffe
Jetzt zu Inventur-Serien-Preisen
schwarz, marine, braun und marengo, ca. 140 cm breit . . . . . Meter

SERIE I	SERIE II	SERIE III
1.75	**2.50**	**3.50**

Die große Inventur-Leistung

Riesen-Mengen Crêpe-Marocain Unfarbige oder bunt bedruckte Stoffe, an denen viele weit mehr als das Doppelte kosteten . . . . . Jetzt Meter **95 ₰**

Ungeheure Vorräte gemusterte Kleiderstoffe . . . Meter

SERIE II	SERIE III	SERIE IV
75 ₰		**1.50**

1 Restposten Crêpe-Marocain sehr elegante, moderne Streifen, ca. 100 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Meter jetzt nur **75 ₰**

Crêpe-Marocain hervorragende Qualität, 15 verschiedene Farben, ca. 96 cm breit . . . . Meter **2.75**

Damisol ca. 100 cm breit, elegantes Kunstgewebe aus reinwollener Seide, 10 Modefarben . . . Meter

Modell-Hüte und Kappen kostbare Velour- und Haarqualitäten, jetzt ohne Rücksicht auf den früheren Preis nur noch **7.50 5.- 3.75**

Ein Einzelposten Filzhüte, Kappen nur gute Qualitäten und moderne Formen, jetzt nur noch . . **1.45 75 ₰**

wir räumen mit gewalt alle **Damen-Hüte**

Einige hundert **Filz-Hüte** mit Band garniert **jetzt nur noch** **95 ₰ 1.75 2.75**

Der große Schlager **Baskenmützen** 45 ₰ **25 ₰**

Der große Schuh-Inventur-Verkauf

Rücksichtslose Preisherabsetzungen bei allen Angeboten. Unsere gewaltigen Vorräte reichen für Tausende. Trotzdem raten wir allen unseren Kunden bald zu kommen. Wir haben außerordentlich viele Einzelpaare, die wir besonders preiswert abgeben und die deshalb auch am schnellsten vergriffen sind

1 POSTEN **Damen-Spangen-Schuhe** Lack braun und schwarz, in allen Größen . . . . jedes Paar durchweg **2.75**

1 RESTPOSTEN **Damen-Schuhe** aller Art nur hochwertige Qualitätsware . . . . . Jedes Paar durchweg **6.50**

Vorläufig noch alle Größen **Herren-Schuhe** schwarz, braun und Lack, mit weiß gedoppelten Sohlen . . . **4.50**

1 POSTEN **Herr.-Sportstiefl.** mit Zwischensohlen und geschlossener Lasche, schwarz und braun . . . Jedes Paar nur **7.50**

1 POSTEN **Braune Herren-Halbschuhe** Orig. Goodyear-Welt, mod. schlanke Form, jetzt nur noch **7.50**

Spezial-Inventur für Kinder-Schuhe Große Preisabstriche

Ein großer Posten **Kinder-Stiefel**, tadellose Qualität, Größe 18 und 22, braun 1.45, schwarz 1.25

Ein RESTPOSTEN **Kinder-Schuhe** alle Größ., Stiefel u. Halbschuhe, schwarz braun und Lack, Serie I 1.45 Serie II 1.75

Kräftige **Strapaz.-Stiefel** f. Knaben u. Mädch., nur gute Qual., Paar durchw. **3.75**

Rest- und Einzelpaare zum Aussuchen! auf Extratischen. Und alle unwahrscheinlich billig. Die billigsten für die, die zuerst kommen.

Wir räumen auf!

Pantoffel im Inventur-Verkauf

Damen-Stoff-Hausschuhe mit Spaltledersohlen . . . **25 ₰**

Große Mengen **Tuch-Hausschuhe** f. Dam. m. Vacheledersohl. **65 ₰**

Nur soweit Vorrat **Damen-Leder-Riedertreter** mit Chrom-Ledersohlen **85 ₰**

Unsere bekannt guten **Cosy-Hausschuhe** in allen Farben u. Größen **95 ₰**

Raus das Kerle sind Trikotagen!

Nur solange Vorrat!
Damen-Futterschlüpfer mit Kunstseiden-Decke
Damen-Hemdhosen die beliebte Windelform
Damen-Hemdchen mit Bandträgern
Herren-Normalhosen alle Größen
Herren-Einsatzhemden tadelloser Sitz
Alles unsere berühmt-guten Standardqualitäten
Jetzt Stück für Stück **65 ₰**

Reinwollene **Schlüpfer** gestrickt
Damen-Hemdhosen mit Bein
Herren-Einsatzhemden
Herren-Futterhosen
Herren-Normalhosen
Viele Hunderte Stück für Stück **1.25**

Warme praktische **Winter-Wäsche** jetzt halb geschenkt
Futter-Schlüpfer mit Kunstseiden - Decke
Prinzeß-Hosen mit Kunstseiden-Effekten
Moderne Röcke volle Längen
Herren-Normalhosen
Kinder-Futter-Anzüge
Alles zum Aussuchen
Jedes Stück **98 ₰**

Große Mengen **Kinder-Schlüpfer** mit molligem Flauschfutter, kräftige, haltbare Qualität . . . Größe 30 Andere Größen zu einem entsprechend höheren Preis **24 ₰**

Schnellräumung für Handschuhe Damen-Handschuhe, Lederimitation oder reine Wolle gestrickt, in riesiger Auswahl und in allen Größen, zum Inventurpreis von . . . Paar **48 ₰**

Strümpfe im ganzen unerhörte Preise

Wir haben nicht nur die Preise ganz allgemein ohne Rücksicht zusammengestrichen. — Wir haben auch Strümpfe aus hohen Preisgruppen ohne viel Federlesens in niedrigere Preisgruppen hineingezwängt.

Damen-Strümpfe feinfädige künstliche Waschseide, mod. dunkle Farben . . . Paar **35 ₰**

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide oder künstl. Seide plattiert oder Mako, innen gerauht . . . Paar **68 ₰**

Inventur-Preise für Herr.-Socken kräftige haltbare Qualitäten, moderne Farben u. Muster Jetzt nur noch **28 ₰ 48 ₰**

Nur moderne Farben!
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide oder künstl. Seide plattiert oder künstl. Waschseide . . . . . Paar **1,00**

Damen-Strümpfe feinmaschige Waschseide oder Wolle mit Seide oder Flor mit Seide und Wollfuß . . . Paar **1,30**

Riesige Mengen Kinder-Strümpfe für jedes Alter, kräftige Baumwollstrümpfe, die wir jetzt für einen Bruchteil des früheren Preises abgeben . . . . Größe 2/4 5/7 8/10 **15 ₰ 25 ₰ 35 ₰**

Ein Riesenposten leicht angestaubte **Damen- und Kinderwäsche** darunter allerfeinste Ausführungen . . . . **zu einem Bruchteil des regulären Wertes**

ALSBERG

BOCHUM **der grosse Inventur-Verkauf**

mikrofilm service münster g gutt KG essen + köln

Bochumer Volkszei
62. Jahrgang
Nr. 7

Erne
Die N

Der politische Baromet

„Ruh
Neuwal

(Drahtbericht unseres Berlin
Ber

Was sich in diesen Tagen b
tissen der politischen W
hat, entbehrt eines gewissen R
man wird, wenn auch der offe
Ueberrumpelungsversu
immer im Auge behalten müss
gänge der letzten Zeit die G
jener Kreise enthüllt habe
unsichtbare Treiber hin
Spiel gestanden haben. Jetzt, n
quenspiel gescheitert ist, beeilt
sichern, daß es sich gegen niema
daß es sich lediglich um die B
lung der nationalen F
habe. Inzwischen dürften die
handlungen, die Herr von P
rührige Politiker geführt haben
namhaften Vertretern der wes
industrie, gezeigt haben, welch
werden sollte.

**Nicht der nationalen Front g
sondern einer ganz bestimmt
nennenden Front mit antif**

Die amtliche Bekanntmachung
dung des Reichskanzlers von
seinem Amtsvorgänger von
rer Inhaltslosigkeit nichts. W
sie zustande kommt, die Un
den Reichspräsidenten
leicht am Platze, den Reichskan
cher daran zu erinnern, daß
als Kanzler immer Wert daran
politischen Unterredungen, die
denten während seiner ganzen
funden haben, persönlich beizun
von Herrn Schleicher sicherlich
daß er diesen bewährten Brau
gängers sich in diesem Falle zu
Alle die vielen trauten Bespre
Zeit haben jedenfalls gezeigt:

Es bereiten sich politische Ent

Zweifelhaft ist zur Zeit noch
Barometer, das in den nächs
Druck ausgesetzt sein wird, sich
auf „Sturm" einstellen wird.
erfolg der Kölner Beg
sich die Nationalsozialisten au
Haltung zurückziehen zu wollen
wieder, daß sie den Konflik
ten selbst unter schweren V
meiden, mindestens
zögern wollen, allerdings
setzung, daß die Wahlen in
einen besonders starken Auftr

**Hinzu kommt, daß die Wirtsc
kampf ablehnt, weil sie davon
für das Wirtschaftsleb**

und letzten Endes würde sich d
rung nur im äußersten Falle
Reichstages und zur Ausschrei
len entschließen. Man rechnet
Kreisen nicht mit Unrecht damit
tenden Verluste der Natio
Rechtsparteien zugute kommen
mehr die Kommunisten
Gewinner sein würden.
drücklich hervorgehoben werde
Erwägungen der Wunsch na
Neuwahlen eine sehr entsche
Ob sie unter allen Umständen
das ist denn doch mehr als
werden Neuwahlen auf die
geben sein, wenn die Nationa
entschließen, entweder der
cher im Reichstag zu einer
len, oder, was sie selbst und
am liebsten sehen würden, e
Front für eine andere Regier
letztere dürfte ihnen nach all